THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 275 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 17. Dezember 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 298

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 17. Dez. In einer Konferenz demokratischer Senatoren heute Abend soll die Einlagengarantiebestimmung aus der Geld- und Bankbill gestrichen, und die „Einlösung in gesetzlichem Gelde" dahin geändert werden, daß Schatzamtsnoten in Gold einlösbar sind. Und man will dann womöglich eine Abstimmung über die ganze Vorlage schon am Donnerstagabend herbeiführen.

Der demokratische Mehrheitsführer im Abgeordnetenhause, Underwood, prophezeite, daß, wenn die Vorlage am Donnerstag im Senat angenommen würde, das Abgeordnetenhaus sie vor Montag endgiltig erledigt haben würde.

Washington, D. K., 17. Dez. Die republikanischen Senatoren Bristow, Burton und Gallinger sagten voraus, daß die Gold- und Bankbill Samstagabend im Senat angenommen werden würde. Sie lehnten aber das Anerbieten des demokratischen Führers Senator Kern ab, sich auf eine Abstimmung hierüber, die spätestens Freitagabend erfolgen sollte, zu einigen.

Das Abgeordnetenhaus debattirte die Alaskanische Eisenbahnbill, welche die Frage des Regierungsbesitzes in sich schließt.

Vor dem Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Angelegenheiten befürwortete Staatssekretär Bryan den Ankauf von Botschaftsgebäuden in Tokio, Stadt Mexiko, und in Bern.

Vor dem Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln erhob C. F. Mahoney von Denver, Vizepräsident der „Western Federation of Miners", Anschuldigungen gegen die Kupfergrubenbesitzer in Michigan.

Abg. Roberts von Massachusetts drang vor dem zwischenstaatlichen Verkehrsausschuß darauf, baldigst seine Vorlage einzuberichten, welche verlangt, daß binnen vier Jahren alle, auf Eisenbahnen verwandte Waggons von Stahl sein müssen.

Der Abg. Fowler von Illinois, und Marsh Lambert von Shawnectown, im gleichen Staate, drangen in das Fluß- und Hafenkomite des Abgeordnetenhauses, $100,000 für die Ausbesserung und Stärkung der Stromdeiche zu Shawneetown zu bewilligen.

W. L. Gazzam und Jones L. Gibson von Seattle behaupteten vor dem Handelsmarinekomite, die schwebende La Folette'sche Matrosendienstbill lege Forderungen auf, denen nachzukommen wenigstens auf den Fahrzeugen des Pugetssunds physisch unmöglich wäre.

„Unter der Erd'".

Neue Kohlengrubekatastrophe in Kolorado! — 37 Tote.

Newcastle, Kolo., 17. Dez. Eine schreckliche Explosion von Kohlenstaub oder Gas ereignete sich gestern Abend in der Vulkangrube der „Rocky Mountain Fuel Co." Man glaubt, daß 37 Mann getötet sind. Es waren zur Zeit 40 Mann in der Grube. Zwei, die in oberen Stollen waren, wurden bald lebend herausgezogen.

Bis Mitternacht hatte man 21 verstümmelte und mehr oder minder verbrannte Leichen heraufbefördert.

Einer der ersten Retter, die, mit Sauerstoffhelmen ausgerüstet, in die Grube drangen, war der Junge Harry Meese, und er trug seinen eigenen Vater, den er sorgfältig gesucht, ohne sonstigen Beistand heraus; eine Meile weit transportirte er ihn auf den Schultern zu seiner Mutter.

Daß so wenige Arbeiter zur Zeit im Bergwerk waren, kam von dem jetzigen Streik der Grubenleute. Die meisten, welche arbeiteten, waren Streikbrecher. Aber 30 italienische Streiker, welche in New Castle wohnen, eilten auf die Kunde von dem Unglück sofort nach dem Bergwerk und schlossen sich den Rettungsmannschaften an.

Die Vulkankohlengrube ist erst etwa ein Jahr alt und war, wie es heißt, mit allen modernen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet. Sie war erst vor mehreren Tagen von den Staatsbehörden inspizirt worden.

Auf dem Eigentum derselben Gesellschaft, aber in einer Grube, die in keiner Verbindung mit dieser steht, hatte sich vor 17 Jahren eine Explosion ereignet, bei welcher 47 Mann umkamen.

Einschränkung der Konventsvertretung?

Washington, D. K., 17. Dez. Nach mehrstündiger Erörterung verwies das republikanische Nationalkomite, das gegenwärtig hier tagt, an ein Subkomite die Frage eines Planes zurück, die Vertretung auf Nationalkonventionen zu vermindern.

Dampfernachrichten

Angekommen:

New York: America (französischer Dampfer) von Genua u. s. w.
Vor Nantucket, Mass., vorbei: Bremen, von Bremen nach New York.
Fiume: Pannonia von New York.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
London: Minneapolis von New York.

Bahnen verletzen Gesetz!

Arbeitszeit noch immer häufig mehr als 16 Stunden.

Washington, D. K., 17. Dez. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission erklärt, daß das Gesetz, welches die Arbeitszeit von Eisenbahnbediensteten auf höchstens 16 fortlaufende Stunden beschränkt, von den Bahngesellschaften sehr vielfach verletzt werde.

Während des Rechnungsjahres, das am 30. Juni 1913 ablief, wurden nahezu 300,000 Verletzungen dieses Gesetzes seitens 269 Bahnlinien gemeldet.

Zoll und Flotte.

Washington, D. K., 17. Dez. Ebenfalls von den Ermäßigungen unter dem neuen Zollgesetze Vorteil ziehend, hat jetzt die Flottenverwaltung beschlossen, bedurfte Vorräte auf den Weltmärkten zu kaufen, statt nur auf dem amerikanischen Markte. Unter dem alten Zollgesetz waren, wie die Beamten erklären, auswärtige Mitbewerber sogut wie ganz ausgeschlossen. Auch wurde früher in Kontraktsausschreibungen verfügt, daß die Wolle für Kleiderzeug aller Arten amerikanische Wolle sein müsse; diese Beschränkung ist jetzt aufgehoben worden.

Mit großem Interesse sehen die Flottenbeamten der Eröffnung aller betreffenden auswärtigen und einheimischen Angeboten entgegen, welche am 27. Januar erfolgen soll.

Polizei gegen Emma Goldmann.

Paterson, N. J., 17. Dez. Die Weisungen des Bürgermeisters McBride ausführend, unterbrach die Polizei gestern Abend eine Versammlung, in welcher die vielgenannte Emma Goldmann vor den „Industrial Workers of the World" sprach, und zwang die Rednerin, die Tribüne zu verlassen. Dabei hatte die Polizei gegen fast 2000 Menschen anzukämpfen.

Mehrere Stunden vor der Versammlung war Frl. Goldmann davor gewarnt worden, zu sprechen, und aufgefordert worden, den ersten Zug zu besteigen, welcher die Stadt verlasse. Sie hatte sich dessen aber geweigert.

Die Behörden behaupten, sie habe in ihrer obigen Rede die Stadtregierung angegriffen.

Von Mordklage entlastet.

Taylorville, Jll., 17. Dez. Fay D. Slate, Redakteur der „Mount Auburn (Jll.) Tribune", wurde von der Anklage, Dr. Bennett Windsor, den Bürgermeister von Auburn, ermordet zu haben, heute freigesprochen. Er hatte Notwehr geltend gemacht; und die Geschworenen fällten, nachdem sie 17 Stunden in vertraulicher Beratung gewesen, ein Verdikt in diesem Sinne.

(Slate hatte am 16. Mai d. J. Dr. Windsor erschossen.)

Im Streikfelde.

Calumet, Mich., 17. Dez. Es sind keine weiteren Kupferstreikunruhen vorgekommen, seit die Großgeschworenen mit ihrer Untersuchung am Montag begonnen; und die Behörden erwarten auch nicht mehr viel Trubel. Trotzdem wird noch immer da und dort nach Waffen gehaussucht, nud eine kleine Quantität Schießwaffen ist dabei beschlagnahmt worden.

Ausland.

Gräfin Fischler verurteilt.

Aber Strafe nur gering, da ihre Opfer auch nichts wert waren. — Kaiser und Bürgermeister Münchens tauschen im Rathause schwungvolle Reden aus. — Zu des Kronprinzen Versetzung.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 17. Dez. Das „Militärwochenblatt" veröfentlicht die kaiserliche Kabinetsordre, welche den Kronprinzen zur Dienstleistung im Großen Generalstab kommandirt und ihn „à la Suite" des Leibhusarenregiments von Danzig-Langfuhr stellt. Letzterer Bestimmung zufolge trägt er auch ferner die Husarenuniform. Seine tatsächliche Uebersiedelung nach Berlin — welche er und seine Gemahlin Zäzilie schon lange ersehnt hatten — erfolgt anfangs Januar. Vorher findet die feierliche Uebergabe des Regiments an seinen Nachfolger statt, und wird ein Abschieds- und Begrüßungsfest zugleich veranstaltet.

Bei einem intimen Liebesmahl im Kasino schüttelte der Kronprinz jedem einzelnen der Husarenregimentsoffiziere die Hand und dankte auch Namens der Kronprinzessin für die vielen erwiesenen Aufmerksamkeiten. Auf die telegraphische Kundgebung der Stadt Danzig antwortete er, sein Aufenthalt werde stets eine der schönsten Erinnerungen seines Lebens bilden.

Kaisers Vermögen in andrer Bank.

Die Verwaltung des Vermögens von Kaiser Wilhelm ist soeben an die Reichsbank und Seehandlung übergegangen. Bislang war dasselbe von der Delbrückbank verwaltet worden; aber nach dem Tode von Ludwig Delbrück wurden die Hauptbesitzer die Franzosen Schickler und Pourtales; daher die Wegverlegung des kaiserlichen Vermögens.

„Lebegräfin" verurteilt.

Der Sensationsprozeß gegen die Gräfin Fischler (Tochter eines armen Schneiders von Offenbach bei Frankfurt a. M., bald durch ihre auffallende Schönheit bekannt, war jahrelang in Berlin eine der vornehmeren Halbweltdamen und erkaufte sich den Gräfintitel durch eine Heirat und Abfindungssumme) unter vielen Anklagen des Betruges und Heiratsschwindels endete mit ihrer Verurteilung zu der verhältnißmäßig geringen Strafe von 15 Monaten Gefängniß.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt, daß die, von ihr hereingelegten Opfer durchweg auch nichts wert und von sehr angefaulter Moral gewesen seien.

Münchens Oberhaupt begrüßt Kaiser.

Das deutsche Kaiserpaar, begleitet vom bairischen Königspaar, besuchte in München das Rathaus, und der Oberbürgermeister Borscht begrüßte in einer schwungvollen Ansprache den Kaiser als den kraftvollen Vertreter der Größe und Macht des deutschen Vaterlandes.

Der Kaiser dankte und wies auf die mannigfachen Bande hin, welche ihn mit der alten Isarstadt verknüpften, aus deren wechselnden Bildern er stets Anregung geschöpft habe. „Gott hatte den Vätern vergönnt," fügte er hinzu, „auf blutiger Walstatt eine Saat auszustreuen, welche herrliche Früchte trug. Damals wurde in heißem Ringen das weite deutsche Vaterland zusammengefügt zu ungehinderter Entwickelung. Die lebende Generation genoß die Segnungen langen Friedens; da sind ernste Fragen wohlberechtigt, besonders, ob die Gunst des Himmels richtig ausgenutzt worden ist, und ob die Söhne der Väter würdig sind und das Ererbte unter starkem Schutz unserer Wehrmacht zu Lande und zu Wasser gehörig weiterführen. Nun, Münchens gewaltige Fortschritte bejahen diese Fragen. Mein aufrichtigster Wunsch ist, daß es immerdar so bleibe."

Dann wurde der Ehrentrunk gereicht. Der Kaiser ergriff den Pokal, der mit dem perlenden Trunk nahezu gefüllt war, trank auf Münchens Wohl und äußerte seine Bewunderung des herrlichen Tropfens.

Mexikos Bürgerkrieg.

Südliche Rebellen kämpfen im Vorstadtgebiet der Hauptstadt! — Anschuldigungen aus Chihuahua waren übertrieben.

Stadt Mexiko, 17. Dez. Südliche Rebellenstreitkräfte Zapatas kämpfen unmittelbar im Vorstandtgebiet der Hauptstadt; und man glaubt, daß eine Belagerung von Huertas Regierungssitz nur noch eine Frage sehr kurzer Zeit ist!

In Verfolgung eines Planes, das Vorstadtgebiet zu belästigen, bis die nnördlichen Rebellen für den Angriff eintreffen, eröffnete Zapata Feindseligkeiten zu Milpa Alte, 16 Meilen von der Stadt, und schlug die dortige Huerta'sche Garnison, welche eine der stärksten im Bundesdistrikt ist.

Mehrere Soldaten der Garnison fielen.

Doch wurde der Kampf fortgesetzt, ohne entscheidendes Ergebniß, und gestern Nacht zogen sich die Rebellen schließlich nach dem unwirtsamen Lande um den Ajuscoberg herum zurück. Eine Abteilung ist aber kaum eine halbe Stunde Ritt von der Hauptstadt entfernt.

Zapata hält jetzt das Gut Nepanepa im Besitz, wo seinerzeit der Diktator Porfirio Diaz seine Landresidenz hatte. Zapata hat eine auserlesene Streitmacht um sich und erwartet noch mehr Verstärkung.

Die Huerta'sche Regierung hat Nachricht erhalten, daß im Süden eine neue Bewegung im Gange ist; und daß sich durch die Republik Guatemala eine Karawane von 30 Wagen bewegt, die mit Waffen, Munition und Vorräten beladen sind und für einen Feldzug verwendet werden sollen, der bald in Chiapas und anderen Grenzstaaten losgehen soll.

Washington, D. K., 17. Dez. Konsul Letcher hat das amerikanische Staatsdepartement in Kenntniß gesetzt, daß viele Angaben über Mißhandlung von Amerikanern in Chihuahua grundlos sind. Desgleichen die Angabe über die Unhöflichkeit, welche der Rebellengeneral Villa dem Konsul erzeigt haben sollte.

(Die Meldungen über ein ähnliches Verhalten des Generals Villa gegen den deutschen Konsul und andere auswärtige Vertreter sind ebenfalls noch völlig unbestätigt.)

Admiral Fletcher berichtet vom Schlachtschiff „Tacoma" aus, daß in der Stadt Tampico wieder normale Verhältnisse hergestellt werden. 18 Meilen davon sollen 4000 Rebellen kampiren.

Juarez, 17. Dez. Das ganze Eigentum der Millionäre Luis Terrazos sen., Enrique Creel und Juan Creek, einschließlich Land, Banken, Bergwerke, Vieh usw., ist vom Rebellengeneral Villa amtlich konfiszirt worden.

Terrazas ist bekanntlich einer der reichsten Leute Mexikos und besitzt etwa zwei Drittel des Landes vom Staate Chihuahua. Gegenwärtig weilt er als Flüchtling in den Ver. Staaten. Die Crrels sind seine Neffen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: France nach Havre; Russia nach Libau, über Rotterdam; Advance, nach Zentralamerika und Panama.
Algier: Laura, von Triest nach New York.
Marseille: Canada (französischer Dampfer) nach New York.
London: Ascania nach Kanada.

Läßt sich nicht beirren.

H. A. Lipsky wird morgen der Ausschußsitzung des Schulrats beiwohnen

Auf Rat seines Anwalts.

Seine Ausschließung wird Grundlage für gerichtliches Verfahren geben. — Harrison ist schweigsam über Ernennungen. — Krach zwischen Mayor und Sabath.

Die fünf Schulkommissäre, deren Rücktritt vom Amt Mayor Harrison zu erzwingen sucht, weil sie gegen die Wiederwahl der Frau Young als Schulsuperintendentin gestimmt haben, werden in der morgigen Sitzung des schulrätlichen Unterrichtsausschusses die Grundlage für ihren gerichtlichen Kampf gegen ihre Absetzung, die beschlossene Sache ist, legen. Auf den Rat ihres Anwalts Colin C. H. Fyffe, den sie gestern mit der Wahrnehmung ihrer Interessen betraut haben, wird Harry A. Lipsky der morgigen Sitzung des Unterrichtsausschusses, dem er bisher angehört hat, beizuwohnen suchen, auch wenn Mayor Harrison in der heutigen Stadtratssitzung einen Nachfolger für ihn ernennt. Lipsky wird sich zu der Sitzung einfinden, als ob nichts vorgefallen sei, und nur physische Gewalt, verkörpert durch städtische Polizei, wird ihn an der Teilnahme an der Sitzung verhindern können. Für die anderen vier Kommissäre wird diese Gelegenheit erst am Freitag kommen, wenn der Ausschuß für Liegenschaften eine Sitzung abhält, dem sie angehören.

Das gerichtliche Verfahren, um den fünf Kommissären zu ihrem vermeintlichen Recht zu verhelfen, wird, wie Anwalt Fyffe heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, die Form eines Quo Warranto Verfahrens gegen die neuen Kommissäre annehmen. Anwalt Fyffe rechnet darauf, daß der Fall im Februartermin des Staatsobergerichts zur endgiltigen Erledigung kommen wird.

Harrison schweigt.

Darüber, daß er die Ernennungen von fünf neuen Schulkommissären dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung unterbreiten wird, ließ Mayor Harrison heute Mittag keinen Zweifel aufkommen. Dagegen verhielt er sich sehr schweigsam darüber, auf wen die Wahl fallen wird. Von einer Ankündigung, wen er ernennen wird, wollte er trotz eines Beschlusses der Protestversammlung im Kunstinstitut am letzten Montag Nachmittag, die verlangt hatte, er solle seine Ernennungen vorher bekannt geben, nichts wissen. Er erklärte, die Bevölkerung erhalte eine Gelegenheit, sich durch ihre rechtmäßig erwählten Vertreter im Stadtrat darüber auszusprechen, ob die Ernannten ihr angenehm seien. Auf die Frage, ob die neuen Schulkommissäre unter der Bedingung und auf das Versprechen hin, daß sie für die Wiederanstellung der Frau Young stimmen würden, ernannt werden würden, war eine Antwort von ihm nicht zu erlangen. Er machte der Unterredung mit einem „Genug, genug" ein Ende.

Mahnen zur Besonnenheit.

Ald. Melville G. Holding von der 32. Ward übermittelte heute Mayor Harrison ein Gesuch, unterzeichnet von mehr als zwanzig Vertretern der Geschäftswelt und des Gelehrtenstands, die Ernennung neuer Schulratsmitglieder bis auf weiteres zu verschieben, da die öffentliche Stimmung hinsichtlich des Rücktritts der Frau Ella Flagg Young sich ändere. Ald. Holding gilt als getreuer Anhänger des Mayors. Das Gesuch lautet: „Wir, die unterzeichneten Vertreter der Geschäftswelt und des Gelehrtenstands, lebhaft interessirt an der Lage im Schulrat, ersuchen Sie, die Ernennung neuer Mitglieder des Schulrats bis auf weiteres zu verschieben. Wir haben die Angelegenheit genau verfolgt und sind zu der Ansicht gekommen, daß das Publikum bisher nur die eine Seite gehört hat. Wir sind der Ansicht, es würde ein schweres Unrecht gegenüber den abgesetzten Schulkommissären und Herrn Shoop sein, augenblicklich neue Mitglieder des Schulrats zu ernennen. Wir glauben, die öffentliche Stimmung wird bald umschlagen, wie die Haltung einer Anzahl von Vereinigungen und Ausschüssen zeigt. Herr Shoop ist gesetzlich erwählt worden, gemäß der seit langer Zeit in Kraft befindlichen Geschäftsregeln des Schulrats. Unter diesen Umständen sollte weder Kritik an ihm noch Druck, seine Stellung niederzulegen, auf ihn ausgeübt werden."

Zwist mit Sabath.

Daß es zwischen dem Mayor und seinem politischen Vertrauten und Berater Kongreßmitglied A. J. Sabath wegen der Entlassung der fünf Schulkommissäre zu einem Krach gekommen ist, verlautete heute aus Kreisen, die dem Letzteren nahestehen. Zwei der entlassenen Kommissäre, H. A. Lipsky und J. B. Dibelka, waren auf die Empfehlung des Kongreßabgeordneten ernannt worden. Auf den Wunsch seiner Anhänger kam Sabath gestern aus Washington, wo er der Sitzung des Kongresses beiwohnte, hier an und begab sich schleunigst zum Mayor. Er machte dem Stadtoberhaupt, wie verlautet, ernstliche Vorstellungen, daß er zwei seiner Schützlinge so unzeremoniell entlassen habe, und bedeutete ihm, daß die Sache für sie beide, den Mayor und den Kongreßabgeordneten, ernstliche politische Folgen haben würde. Elemente, die bisher zu ihren getreuesten Anhängern gehört hätten, fühlten sich im höchsten Grad verletzt. Es verlautet, daß die Unterredung recht stürmisch verlief, und daß Sabath sehr erbost war, als er den Mayor verließ.

Zum Kampf gerüstet.

Mayor Harrison wird die Nachfolger der fünf Schulratsmitglieder, deren Rücktritt er zu erzwingen sucht, in der heutigen Stadtratssitzung ernennen. Die Ernennung wird das Zeichen zu einem gerichtlichen Kampf der fünf gemaßregelten Kommissäre geben, die sich zu diesem Zweck die Dienste des Anwalts C. H. Fyffe gesichert haben.

Indossiren Haltung des Schulrats.

Beschlußanträge, in denen die Haltung des Schulrats hinsichtlich der Entlassung der Frau Young und der Wahl von John D. Shoop zu ihrem Nachfolger indossirt wurde, wurden gestern in einer Versammlung von Bewohnern Englewoods und Nachbarn des neuen Schulsuperintendenten angenommen. Die Versammlung fand in der Normal Park Presbyterianerkirche, West 71. Str. und Yale Ave., statt. William Rothmann, John J. Sonsteby und John C. Harding hielten Ansprachen, in denen sie Frau Young angriffen. Die Angriffe wurden beifällig aufgenommen.

Der Vollziehungsausschuß des Schulmeisterklubs lehnte gestern in einer Sitzung im Mallers Gebäude einen Beschlußantrag zugunsten der Wiedereinsetzung der Frau Young ins Amt ab.

Harrisons Kraftwagen.

Der Bürgermeister bestreitet, zu schnell gefahren zu sein.

Bürgermeister Harrison hat heute dem Staatssekretär Woods auf dessen Weisung an den Staatsprüfer von Kraftwagenlenkern, Dillon, das Stadtoberhaupt wegen zu schnellen Fahrens und Fahrens ohne Lizens zu verhaften, geantwortet, daß er nie schneller als 18 Meilen in der Stunde gefahren sei, und daß sein Kraftwagenlenker wisse, daß dieser selbst die Folgen zu tragen habe, wenn er zu schnell fahre. Er habe Woods Ende Oktober, als er den Kraftwagen kaufte, um eine Lizensplatte ersucht und den Lizensbetrag beigelegt, die Platte aber bisher nicht erhalten.

Unterschätzt.

Der Nachlaß von Edward Kirchberg soll einen viel höheren Wert haben.

Frau Wilhelmine Kirchberg Sullivan, eine der Töchter des verstorbenen Juweliers Edward Kirchberg, wurde heute in einem Gesuch an das Nachlaßgericht dahin vorstellig, daß die Bewertung von ihres Vaters Nachlaß mit $28,287 zu gering sei und einem Betrug gleichkomme. Richter Gregg ordnete eine Neuabschätzung unter Aufsicht der Anwälte von Frau Sullivan, R. D. Keehn und E. G. Woods, an. Der Hauptteil des Nachlasses besteht in dem Waarenlager in dem Laden 132 N. State Str. Herr Keehn sagte, das Lager sei vielleicht $60,000 wert, und deutet an, daß die andern Familienmitglieder aus irgend welchen Gründen Frau Sullivan den wirklichen Wert verheimlichen wollten. Kirchberg hat sein ganzes Vermögen der Wittwe, Antonie, vermacht und sie zur alleinigen Testamentsvollstreckerin ernannt. Nach ihrem Tode soll das Erbe den Kindern zu gleichen Teilen zufallen. Die Kinder, außer Frau Sullivan, sind Frau Antoinette Fling, Frau Hazel Herzog und Edward Kirchberg, welcher das Juwelengeschäft führt.

Folgen des grauen Elends.

William Sherry hat sich heute Morgen in einem Anfall von grauem Elend an einem Haken im Schlafzimmer seiner Wohnung, 6242 Süd Hermitage Ave., erhängt, seine Gattin kam aber rechtzeitig dazu, schnitt ihn ab und ließ ihn einstecken. Kurz darauf schickte ihn zur Ernüchterung Stadtrichter Wade auf dreißig Tage ins Arbeitshaus.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich leichter Regen oder Schnee; etwas kälter heute Abend, Mindesttemperatur etwa 28 Grad; mäßige wechselnde Winde.

Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich Regen oder Schnee heute Abend und morgen; etwas kälter heute Abend im Norden und Mittel-Illinois, morgen im Süden.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regen.

Niedermichigan: Klar im Norden, bewölkt im Süden heute Abend und morgen; etwas kälter im Westen heute Abend.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; etwas kühler heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:30.
Sonnenaufgang, morgen: 7:22.

Im Countyrat.

Des Präsidenten McCormick Vorschlag zur Güte.

Schiedsgericht soll Wirren schlichten

Die Mitglieder der Mehrheit des Rats hielten sich der für heute einberufenen Sondersitzung fern. — Minderheit gibt eine Erklärung ab.

Der Streit im Countyrat dauert an. Präsident A. A. McCormick hatte, wie berichtet, gestern den Sheriff aufgefordert, den von der Mehrheit des Countyrats ernannten Finanzausschuß an der Benutzung des Ausschußzimmers zu verhindern. Der Sheriff ist dieser Weisung nicht nachgekommen. Er gehört zur gleichen Partei wie die Mehrheit des Countyrats, und diese hat ja auch den Staatsanwalt auf ihrer Seite, der ihr begutachtet hat, daß sie befugt sei, die Geschäftsregeln des Rats auch mit einfacher Mehrheit abzuändern, obgleich darin ausdrücklich vorgesehen ist, daß zu ihrer Abänderung eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein soll.

Der Finanzausschuß der Bartzen-Burg Faktion ist also gestern in Sitzung gewesen und hat Rechnungen im Gesammtbetrage von $74,000 zur Zahlung zu empfehlen beschlossen. Präsident McCormick erklärt, daß er alle Maßnahmen, die auf Empfehlung dieses Ausschusses beschlossen werden, vetiren werde. Steht die Minderheit des Rats, wie sie es bisher getan hat, zum Präsidenten, so kann in Finanzfragen der Mehrheitsflügel gegen diesen nicht aufkommen. Es sind zehn Stimmen erforderlich zur Annahme eines Antrages, der Geldausgaben bedingt, sowie zur Ueberstimmung eines Veto, und die Faktion Bartzen-Burg verfügt nur über acht Stimmen.

Vorschlag zur Güte.

Präsident McCormick, der einsieht, daß die fruchtlose Katzbalgerei nicht auf die Dauer fortgesetzt werden kann, hat heute der Gegenpartei einen Vorschlag zur Güte gemacht. Er befürwortet, daß drei Vertreter jeder Seite, und zwar Bartzen, Burg und Nagen von dem Mehrheits- und Moriarty, Coonley und Board vom Minderheitsflügel je einen Richter und diese beiden Richter einen dritten Richter wählen sollen. Die drei Richter sollen dann die vom Staatsanwalt zu Gunsten der anderen Seite begutachtete Maßnahme endgiltig entscheiden. Herr McCormick hatte für heute Vormittag eine Sondersitzung des Countyrats einberufen, es fanden sich aber dazu nur die sieben Minderheitsvertreter ein, die acht Herren von der Mehrheit glänzten durch Abwesenheit. Herr McCormick verlas seinen Vorschlag und vertagte dann die Sitzung bis zum Nachmittag. In der Einleitung zu seinem Vorschlag erklärt Herr McCormick, daß die Geschäftsregeln des Rats, nach welchen die Ernennung der stehenden Ausschüsse Sache des Präsidenten sein soll, seinerzeit einstimmig angenommen worden sind. Er habe demgemäß zu Beginn des gegenwärtigen Verwaltungsjahres die Ausschüsse ernannt, und die betreffende Liste sei denn auch, mit 7 gegen 4 Stimmen, bestätigt worden. In einer späteren Sitzung sei die Bestätigung in Wiedererwägung gezogen worden, die Mehrheit habe die Geschäftsregeln über den Haufen gerannt und die Ausschüsse reorganisirt, wie es ihr gut dünkte.

Die Minderheit des Rats kam nach der Sitzung in der Privatkanzlei des Präsidenten zusammen und unterzeichnete dort eine Erklärung, nach welcher die Schuld an den Wirren lediglich dem Verhalten der Mehrheit zuzuschreiben sei, die auch deren Schlichtung durch ihr heutiges Fernbleiben von der Ratssitzung wieder um mindestens einen Tag verzögert habe. Zum Schluß der Erklärung heißt es, daß man mutmaße, der Zweck der neuesten Schiebungen sei der, zu verhindern, daß der Sonderstaatsanwalt Northup, welcher die Wahlfälschungen untersucht, die voriges Jahr im Interesse der Kandidatur des jetzigen Staatsanwalts verübt wurden, vom Countyrat für seine Dienste bezahlt werde.

Verhandlungstermin anberaumt.

Zwischen den beteiligten Anwälten ist heute vor Richter Burke vereinbart worden, daß mit der Geschworenenauswahl für den ersten Wahlschwindlerprozeß am 5. Januar begonnen werden soll. Der Termin war ursprünglich auf den 2. Januar anberaumt worden. Das ist jetzt abgeändert worden, weil der 2. Januar auf einen Freitag fällt und gleich darauf Halbfeiertag ist.

Der gefaßte Beschluß aufrechterhalten.

Die Müllkommission hatte vor einigen Wochen auf Antrag von Ald. Merriam beschlossen, daß der Illinois Rendering Co., falls die Stadtverwaltung sich mit dieser auf einen Kontrakt wegen der Abfallbeseitigung einlasse, während der ersten zwölf Monate der Kontraktdauer täglich 50 und während der letzten achtzehn Monate täglich 100 Tonnen Abfälle sollten vorenthalten werden dürfen. Dieses Material sollte dann zu Experimenten benutzt werden in Anlagen, welche die Stadt inzwischen selber einrichten mag. Die Illinois Rendering Co. hat auf derartige Bedingungen nicht eingehen wollen und die Unterhandlungen wegen der Uebernahme des Kontrakts abgebrochen. Heute wurde nun in der Müllkommission beantragt, jenen Beschluß in Wiedererwägung zu ziehen. Für den Antrag wurden sechs Stimmen abgegeben, und zwar von den Ald. Nance, Lipps, und Pretzel, von Gesundheitskommissär Young, von Frl. Mary McDowell und von Frau W. B. Owen. Gegen den Antrag stimmten die Aldermen Emerson, Sitts, Beilfuß, Pitte, Kearne, Merriam und Cullerton, sowie der stellvertretende Stadtingenieur Allen — zusammen 9. Es bleibt also bei dem einmal gefaßten Beschluß. Die Kontraktangelegenheit soll erst wieder aufgenommen werden, nachdem in dem Enteignungsverfahren, das die Stadt gegen die Chicago Reduction Co. angestrengt hat, die auf den 27. Dezember anberaumte Vorverhandlung stattgefunden haben wird.

Joliet Liberty League.

Sie hat gestern mit über 100 Delegaten ihren ersten Konvent abgehalten.

Die von Organisator Neumann von den hiesigen Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gegründete Liberty League von Joliet und Umgegend hielt dortselbst gestern Abend ihren ersten Konvent ab und erwählte Beamte. Es nahmen an dem Konvent über 100 Delegaten als Vertreter von 22 Vereinen teil. Ansprachen hielten Frank Febring, Wm. Krause und Organisator Neumann von den hiesigen Verbündeten Vereinen, deren tatkräftige Unterstützung sie der Liberty League von Joliet verhießen, falls es dort zu einem Kampf kommen sollte.

Will auf den Zeugenstand —

So kündigt Hans Schmidt seinem Verteidiger an.

New York, 17. Dez. Der Ex-Priester Hans Schmidt, geständiger Mörder der Anna Aumüller, kündigte seinem Oberverteidigungsanwalte an, daß er eine „göttliche Eingebung" habe, er müsse den Zeugenstand betreten und seine ganze Geschichte in seiner eigenen Weise erzählen. Bis jetzt hat sich die „göttliche Eingebung" noch nicht auf seine Anwälte erstreckt.

Frau Elisabet Schabler, die Lieblingsschwester Schmidts, welche nebst dem Vater jüngst aus Deutschland herübergekommen war, um zu bezeugen, daß ihr Bruder schon seit einer Reihe Jahre wahnsinnig sei, machte heute Aussagen und wurde vom Verfolgungsanwalt einem Kreuzverhör unterworfen, das ihre Angaben jedoch sogut wie gar nicht erschüttern konnte.

New York, 17. Dez. Die Verteidigung des Ex-Priesters Hans Schmidt unterbreitete auch beschworene schriftliche Aussagen von Karl Schmidt, Bruder des Angeklagten, und von Katharina Schmidt, einer Base, beide in Deutschland, über das geistig ungesunde Gebahren des Angeklagten im alten Vaterlande. Noch andere schriftliche Aussagen aus Deutschland, im selben Sinne, wurden verlesen.

Pfarrer Johannes Seebacher, der mit Schmidt in einem Seminar zu Mainz in Verbindung stand, erzählte von Schmidts bizarre Eigentümlichkeiten und sagte, er sei schon lange zu dem Schluß gekommen, daß derselbe unzurechnungsfähig sei, und habe ihm auch gesagt, das Priesteramt sei kein Beruf für ihn.

Regierung wittert Verschwörung.

Eine Partei zieht daraufhin ihre Wahlkandidaten zurück.

Santo Domingo, Republik San Domingo, 17. Dez. Die Regierung ordnete die Verhaftung von einer ganzen Anzahl Personen in Verbindung mit einer Verschwörung an, welche sie im Laufe der Wahlen am Montag und Dienstag entdeckt haben will.

Als Protest hiergegen, kündigte die Koalitionspartei die Zurückziehung ihrer Kandidaten an; und man nimmt an, daß die bekannt zu gebenden Wahlresultate wahrscheinlich die Kandidaten der Volkspartei begünstigen werden.

Der amerkanische Gesandte Sullivan hat mit Regierungsmitgliedern über die Lage konferirt. Unordnungen sind keine vorgekommen.

Mrs Pankhurst wieder frei.

London, 17. Dez. Frau Emmeline Pankhurst, die Obersuffragette, wurde heute aus dem Halloway-Gefängniß wieder freigelassen. Sie war seit Samstag eingekerkert gewesen und hatte einen Hunger-, Durst- und Schlafstreik durchgeführt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **275** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Offen heute Abend!
und jeden Abend bis Weihnachten.

Our Basement Lowest Prices Our Chief Attractions **Boston Store**

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Fancy Waaren

Reinleinene, bei Hand gestickte Lesetisch-Scarfs vollständig mit leinene Frangen, ebenfalls fertig gearbeitete Sofa-Kissenbezüge dazu paff. Es würde ein Bargain sein, wenn es $1.00 kostete, speziell zu **59c**

Hand gemachte Teneriff Wheel Doylees, 6 bei 6 Zoll rund, speziell das Dtzd. 29c, jedes **2½c**

Von 7 bis 9 Uhr Abends

Gehäkelte Slippers für Misses und Kinder, bei Hand gewendete Lamm wollene Ledersohlen,, Ruch Oberteile, alles echte Farben, Kinder-Größen von 2 bis 11, Misses-Größen von 11½ bis 2 — von 7 bis 9 Uhr Abends, (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt), Eure Auswahl, zu **19c**

Die Pelzsachen

Brauner und schwarzer „Near Lynx" Muff, Satin gefüttert, neue Facon Muffbett, $3.50 Wert, zu **2.37**

Weiße Lamm und Angora Kombinations-Sets für Kinder, mit Blumen und einem Kopf garnirt, gut gefüttert, gewöhnlicher Preis, $4. zu **2.47**

Persische Paw Sets, Shawl Kragen, gute Größe Pillow Muff, das Set für nur **3.97**

Damenwaists

Messalineseide Blusen, hoher Kragen lange Aermel, offene Front und Rücken Modelle, feine Tucks u. Plaits, in Navy, Schwarz, Grau und Braun — nur angebroch. Größen — irgendwo f. 2.50, hier Donnerstag, auf Verlan. in X masscha. zu **1.47**

Von 9 bis 11 Uhr Vormittags

Ganz gebleichtes, hohl gesäumtes, deutsches Mercerized Tuschtuch, zwei Yards lang, mit dem Hohlsaum, sehr gute Qualität, in Blumen- und gestreiften Effekten, gut $1.00 wert, speziell für morgen von 9 bis 11 Vorm., nur 1 an einen Kunden, (es werden keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt) zu **69c**

Damensachen

Weiße Lawn Teeschürzen, mit hübscher gestickter Ruffle rings herum, wert 39c, Eure Auswahl, zu **24c**

Damen-Hauskleider, aus hell und dunkel farbigen Percales und Ginghams gemacht, mit schmalem Piping hübsch garnirt, andere verlangen $1, speziell zu **77c**

Schwere Velour Flanell Baderoben für Damen, einfache Farben mit schwar und weiß karrirtem Kra-Kragen und Stulpen. — $1.50 Werte, zu **97c**

Die Bänder

Reinseidene Feiertags-Bänder, rot und grün gestreifte Effekte und Holly-Muster an Satin-Grund, für Geschenke einzupacken, Rolle mit 5 Yds, Nr. 1½, zu **8c**

Reinseidene Moire, Messaline, Taffeta, Roman Streifen u. Dresden Bänder, b. 4½ Z. breit, weiß u. farbig, f. fancy Arbeit, usw., reg. 15c, Y. **10c**

Gros grain Satinband, hell und dunkelfarbig, für Fancy Arbeit und zum binden, 10 Yd. Rolle Nr. 1 zu 5c; Nr. 1½ zu 7c; Nr. 2 zu **9c**

Von 7 bis 8 Uhr Abends

Echte Paris Garters für Männer, die reguläre 25c Qualität, in den folgenden Farben wie Schwarz, Weiß und alle die gewünschten einfachen Schattirungen, in hübschen Weihnachts-Schachteln eingepackt, speziell von 7 bis 8 Uhr Abends — nur ein Paar ein jeden Kunden, für diesen Verkauf, zu ... **10c**

Männersachen

79c Combination-Sets für Männer, einschließlich eine Four-in-Hand Facon Kravatte, ein Paar fein gewob. baumw. Strümpfe ein seidenes Taschentuch, alles gut zusammen paff., in einer reizenden Schachtel hübsch eingepackt, Auswahl für Donnerstag, Set, zu **48c**

50c Männer-Hosenträger mit gehobenen fancy Tops, alles breite Lisle Elastic Gewebe, mit Leder oder gewobene Ter Enden, jeder in einer hübschen Weihnachtsschachtel eingepackt. Andere verlangen 50c dafür, speziell für morgen **39c**

Damenschuhe

Ein spezieller Einkauf von 800 Paar schwarze $2.50 Sammt-Schuhen für Damen — kurze Vamps, Cuban Hacken, eine volle Auswahl in Größen von 3 bis 8, speziell für den Donnerstag-Verkauf, zu **1.27**

Liköre

Whiskey, in Fässern gealtert, Mansfield Rye oder Bourbon, Gl. 3.75, Q.	**98c**
Wein, Schillings feinster Cal. Port oder Sherry, 1904er, Gal.	**1.59**
Gin, A. C. A. Nolet Geneva Holland, 1-3 amerik. Gal. Flasche	**1.05**
Kümmel, Berliner Getreide od. 3 Star Calif. Brandy, Fl.	**75c**
Tafelwein, Reesling süßer Catawba, Angelica od. Muscatel, Gal.	**1.29**
Malt Extract, 20c Rabatt am Dtzd. leere Flaschen Dtzd.	**1.10**
Whiskey, „bottled in bond", Clear Brook, Old Ripy Victoria oder Lewis Hunter, Auswahl Qt.-Flasche,	**1.05**
Wein, imp. in Flaschen, Don Carlos Sherry oder Oporto Port, Fl. ...	**1.25**
Whiskey, L. W. Taylor Old Rye oder Bourbon, Gl. 3.05, ½ Gal. 1.59, Q.	**83c**
Whiskey, „bottled in bond", Jas. E. Pepper, Quart	**1.10**

Männer-Halstrachten

50c Kravatten für Männer, 6000 Four-in-hand Kravatten, mit Seide gestrickte oder offene Enden Facons, ein spezieller Einkauf für die Feiertags-Saison, eine vollständige Partie in Farben, und Mustern, Auswahl in Weihnachtschs. **25c**

25c Kravatten für Männer, feines Assortiment in offenen Enden und wendbaren Facons, einfache u. fancy Muster, jede in eine Schachtel eingepackt, speziell für Donnerstag, zu **15c**

eines großen Dampfers hatte. Man trank Tee oder Limonade, naschte Eis und die ersten Erdbeeren im Jahr, man rauchte — auch die meisten Damen taten es — man plauderte und klatschte ein bißchen, wie das hier so üblich zu sein pflegte.

An einem der Teetische präsidirte Frau v. Hersheim. Hier war seit einer Viertelstunde fast nur von Frau Linda v. Eglar, der jungen Wittwe, welche das Interesse der Hapsaler Badegesellschaft lebhaft beschäftigte, die Rede.

Der alte Kammerherr v. Wrentendorff und sein jüngerer Bruder, bei dem ihm Fernstehende stets im Zweifel darüber waren, ob er nur unbegabt oder ob sich hinter seiner ungewöhnlichen Schweigsamkeit am Ende doch noch Geistesfunken verbargen, die alte Stiftsdame Gräfin Engelström, deren Vornehmheit so weit ging, daß sie die Briefe an ihre nächsten Angehörigen immer mit ihrem vollen Namen „Benita Gräfin Engelström aus dem Hause Wettküll" unterzeichnete — gehörten zu dem intimen Kreise Frau Lucys.

Ein paar Statisten — ältere Herrschaften, die schweigsam ihren Tee löffelten, Biskuitts knabberten und ab und zu ein: „Ach — wirklich" oder „Ist es die Möglichkeit?" in das Gespräch der anderen einstreuten, bildeten den Rest der Tafelrunde in jener Ecke der Veranda, von wo aus man den schönsten Ausblick auf das Meer hatte. Wie ein schwärzlicher Strich dehnte sich die dem Städtchen gegenüberliegende Halbinsel Nuckoe aus, ein flacher, an alten estnischen Volkssagen reicher Streifen Landes, auf dem sich ein Kirchlein und ein paar einsame Rittergüter erhoben.

Gleich langsam rudernden Schwänen glitten in der Ferne weiße Bootssegel unter der sanft rosigen Glut des beginnenden Sonnenunterganges dahin. Aus einem großen Ruderboot, das in Ufernähe daherschwamm, klang, sobald die Kurkapelle eine Pause machte, heller Gesang.

„Haben Sie bei der Baronin Goßlar bereits Ihren Besuch gemacht?" wandte sich die Gräfin Engelström an ihren Tischnachbar, den Kammerherrn, der seinen Krimstecher mithatte und ihn alle Minuten lang an die Augen hob, um seinen Blick auf einen bestimmten Punkt auf dem Wasser zu richten.

„Jawohl, Gräfin," erwiderte er und ließ sein Glas sinken. „Ich wurde jedoch zu meinem Bedauern nicht empfangen. Die Baronin war nicht wohl. Sie kränkelt neuerdings viel, wie mir ihr Sohn, mein alter Duzbruder von der Domschule her, der mich tags darauf mit seinem Sohn Ivo besuchte, erzählte. Sie ist ja auch bald siebzig, die Baronin Goßlar."

Nach diesen Worten griff der Kammerherr eiligst wiederum zu seinem Krimstecher. Er war im Grunde ein sehr lieber und harmloser Mensch, jedoch bei aller Welt dafür bekannt, daß er aus fast naiver Neugierde sich gern und mehr als nötig in fremde Angelegenheiten mischte und überall herumschnüffelte. Er verfügte auch über sehr viel freie Zeit, lebte seit Jahren auf seinem Gut und ging nur noch sehr selten zu Hofe.

„Ich bewundere Ihre Geduld heute Nachmittag, liebster Baron," warf Frau Lucy hin. Eine Gereiztheit, die sie durch eine zur Schau getragene verdoppelte Liebenswürdigkeit sichtlich zu unterdrücken bemüht war, lag in ihrer Stimme.

„Sie sind nun bereits eine geschlagene Stunde auf dem Wasser," bemerkte die Stiftsdame.

Frau Lucy zuckte nervös mit ihren schmalen Schultern.

„Was wollen Sie — Liebste.... wenn es Ivo Goßlar und Frau v. Eglar nun einmal solch ein Vergnügen bereitet, gemeinsam hinauszurudern und sich dadurch zum Gegenstand des Gesprächs der Badegäste zu machen. — Mir fällt das ewige Bootfahren hier überhaupt auf die Nerven. Meinen Töchtern habe ich es glattweg verboten. Wie leicht geschieht ein Unglück auf See. Wir haben in Thüngen ja auch unser Segelboot, aber Suse und Annelen dürfen nur dann aufs Meer, wenn ihr Vater oder sonst jemand Sicheres am Steuer sitzt. Daß die darf, wenn Linda Eglar rudert. Es Eglar Tag für Tag mit Ivo so allein Boot fährt, ist in meinen Augen einfach unpassend."

„Ganz gewiß, ganz meine Ansicht," stimmte die Stiftsdame bei, „Frau v. Eglar fragt jedoch nicht danach, was bei uns zu Lande in den ersten Gesellschaftskreisen passend ist oder nicht. Sie ist überhaupt — das müssen Sie doch bereits gemerkt haben, liebe Lucy — sehr ungebunden in ihrem Wesen und ihrem Auftreten, finde ich. Ja, sie hat etwas — ich scheue mich eigentlich, das harte Wort über meine Lippen zu bringen — etwas Demimondainenhaftes."

Nun fuhr der Kammerherr herum.

„Aber Gräfin!" ...

„Ach, lieber Artur, Sie haben kein Urteil in dieser Sache — verzeihen Sie, aber Sie sind „Partei" — Sie sind verliebt in die blonde Frau. Nein, nein, wehren Sie nicht scheinbar entrüstet ab — Sie gönnen es dem Ivo Goßlar nicht, daß er am Steuer sitzen ist ein Leichtsinn von ihnen, keinen Bootsmann mit hinauszunehmen. Wenn das Boot nun kentert?... Es kommen auf der Bucht doch plötzlich Wirbelstürme vor. Im vergangenen Sommer ertranken hier ein paar Fischer, man konnte sie nicht retten, das Unglück kam so rasend schnell. Ich selber habe damals ihre verzweifelten Hilferufe gehört, sie gellen mir zuweilen noch jetzt im Ohr... Wenn das Boot also kentert, sage ich, was dann? Ivo, mit seinem einen Arm, kann knapp sich selber über dem Wasser halten, um so weniger die Dame seines Herzens noch dazu."

„Aber Gräfin!" ....

„Reden Sie kein Wort dagegen, lieber Arthur. Ich weiß ganz genau, was ich sage und kann's verantworten. Ich kenne Sie auch lange genug, um feststellen zu können, daß Sie sich immer in die hübschesten und kokettesten Frauen verlieben. Deshalb haben Sie auch noch nicht den Mut zur Ehe gefunden. Geheiratet hätten Sie die Linda auch ganz gewiß nicht an Guido Eglars Stelle. Die Taubenhoff'schen Eglars, ich habe es aus ganz sicherer Quelle, waren nichts weniger als erbaut über Guidos Wahl. Er war jedoch schon damals schwindsüchtig, und da sagten sie denn nichts dagegen. Was diese Linda für eine Geborene ist, das habe ich noch nicht herausbringen können. Die Taubenhoff'schen reden nicht gern von dieser angeheirateten Verwandten.

„Ob Ivo Goßlar ihr demnächst einen Antrag machen wird? Es scheint ja beinahe so," ließ sich eine Stimme aus dem Chor vernehmen.

Frau v. Hersheim fuhr, wie von der Tarantel gestochen, auf ihrem Korbsessel herum.

„Wie kommen Sie auf diese abenteuerliche Vermutung, liebe Lily?" fragte sie so schroff, daß die Fragestellerin, ein ältliches, farbloses Fräulein, eine ganz betretene Miene machte und nicht gleich ein Wort der Erwiderung fand.

„Hofmachen und Heiraten sind zwei sehr voneinander verschiedene Dinge, meine Gute," fügte Frau v. Hersheim um einiges milder hinzu. „Diese unanfechtbare Tatsache wird Ihnen unser lieber Kammerherr hier auch bestätigen. Mir ist es zufällig bekannt, daß Ivo Goßlar ganz andere Pläne hegt, in welchen Frau v. Eglar keine — aber auch gar keine Rolle spielt. Ich kenne doch die Goßlar'schen Söhne von ihrer Kinderstube an. Sie gehen ein und aus bei uns in Thüngen. Wir stehen uns mit Goßlars sehr intim. Sie sind doch unsere nächsten Nachbarn. Noch eine Tasse Tee, Gräfin?"

Die Gräfin dankte. Sie lächelte still in sich hinein. Sie war bis zu einem gewissen Grade keine schlechte Menschenkennerin — sie durchschaute jedenfalls Frau v. Hersheim vollkommen, und es bereitete ihr ein ungemeines Vergnügen, die Entwickelung der Dinge, die sich in dieser Saison hier in Hapsal abspielen würden, zu beobachten. Das gab solch einen angenehmen Gesprächsstoff für den Winter im Stift in Reval, wo die alten Damen einander zum Kaffee besuchten und eine jede eine ganze Menge Sommererlebnisse neben Strickstrumpf oder Häkelarbeit im seidenen Pompadour mitbrachte.

„Dort kommen Ihre Töchter vom Tennis, Lucy," sagte die Gräfin. „Glückliche Mutter — es ist wirklich schwer zu entscheiden, wer reizender ist — Suse oder Annelen. Und Gotho Goßlar als getreuer Ritter daneben."

Frau v. Hersheim wurde plötzlich wie durch Zauberei brillanter Laune. „Ja, Gotho ist ein lieber, prächtiger Mensch — und ganz wie ein eigenes Kind bei uns zu Hause," fügte sie scheinbar nebenbei hinzu.

Die Gräfin lächelte wiederum still in sich hinein.

„Dieser Gotho ist wirklich ein Juwel," dachte Frau Lucy. Daß er nun doch noch vor den Manövern Urlaub genommen hatte, war untrüglich ein Zeichen dafür, daß es ihn nach Hapsal in Suses Nähe gezogen hatte.

Der Kammerherr ließ seinen Krimstecher sinken, und sein Bruder öffnete seine Augen, die er sonst immer halb geschlossen hielt. Er sah meist so aus, als stünde er im Begriff einzuschlummern, auch mitten in Gesellschaft. Da er nur das Allernotwendigste redete, so verstärkte das noch den Eindruck seiner ungewöhnlichen Schläfrigkeit.

„Sie rudern heimwärts," flüsterte der Kammerherr der Gräfin zu.

„Frau v. Eglar wird Toilette machen wollen, wir haben heute doch das vielbesprochene Konzert der Larina von der Kaiserlichen Oper in Petersburg," gab die Gräfin zurück.

(Fortsetzung folgt.)

— Aus einem Vereinsstatut. — § 9. Die Generalversammlung ist beschlußfähig, wenn die Hälfte der Anwesenden zugegen ist.

Leicht einzunehmen

„Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt"

Es besteht kein Zweifel wegen Beecham's Pills—wenn Ihr sie nehmt, experimentirt Ihr nicht mit einer unbekannten und unerprobten Medizin. In vielen Tausenden Familien, in allen Ländern der Welt werden Beecham's Pills als das unerläßliche Familien-Mittel angesehen, da sie so schnell und sicher die Krankheiten, an welchen die Menschheit gelegentlich leidet, heilt.

Beecham's Pills sind **vollständig zuverlässig** — und können mit absoluter Sicherheit genommen werden. Dieselben beseitigen die Ursachen der schlechten Gesundheit; sie reinigen den Körper; regen die Leber an; reguliren die Eingeweide; machen das Blut reiner; heben die Verdauung. Nach einigen Dosen werdet Ihr stärker, fröhlicher und bei besserer Gesundheit sein—Ihr werdet niemals ohne Beecham's Pills sein wollen. Es ist am besten, sie stets zur Hand zu haben, beim ersten Zeichen von Unwohlsein — fertig ihre ausgezeichnete Wirkung zu zeigen. Seid niemals ohne

BEECHAM'S PILLS

In allen Apotheken—10c, 25c

Anweisungen von spez. Wert für Damen in jeder Schachtel.

Lokalbericht.

Keine Einigung.

Unterhandlungen wegen der Bahnhofsfrage scheinen sich zu zerschlagen.

Bis nach 12 Uhr war in verflossener Nacht der zuständige Unterausschuß des Stadtrats in Sitzung, aber zu einer Verständigung ist es in der Bahnhofsfrage nicht gekommen. Auf Drängen der Chicago Plan Kommission und des Bürgerausschusses hat der Unterausschuß nunmehr der Pennsylvania Co. doch allerlei Bedingungen gestellt, die auch von dem Ingenieur Bion J. Arnold entweder für unerläßlich erklärt werden, oder doch für sehr wünschenswert. Der Vertreter der Pennsylvania Co., Anwalt Redfield, und seine Kollegen von der Burlington- und von der St. Paulbahn, waren nicht geneigt, sich auf irgendwelche weitgehende Zugeständnisse einzulassen. Sie gaben zu verstehen, daß die Bahnen, falls der Stadtrat sich ihnen nicht gefällig zeige, nach dem 1. Januar bei der neuen Staatskommission für Nutzanlagen ihr Heil versuchen würden. Für die ihnen zu überlassenden Straßen wollen die Bahnen eine Baarentschädigung an die Stadt zahlen, aber nur im Betrage von etwa $1,600,000, während der Vergütungsausschuß des Stadtrats mit Hilfe seiner Sachverständigen den Wert dieser Straßen mit über acht Millionen in Anschlag bringt und den Standpunkt vertritt, daß die Bahngesellschaften mindestens $4,300,000 dafür zahlen sollten.

Der Ausschuß verlangt die Einführung des elektrischen Betriebes, und die Einsetzung einer ständigen technischen Kommission, welche in Zukunft das Bahnhofswesen regeln soll. Die Herren von der Pennsylvania-Gruppe verhalten sich beiden Forderungen gegenüber ablehnend. Ebenso wenig wollen sie eingehen auf weitere Forderungen, welche von der Plankommission, dem Bürgerausschuß und Ingenieur Arnold, zum Teil auch von Ingenieur Wallace befürwortet werden, und die sich auf die Ausweitung des Flusses, den Bau einer Hochbahn längs des Flusses an der Fulton bis zur 16. Straße, die Einrichtung von Werften längs des Flusses und Organisirung des Durchverkehrs auf den Vorstadtlinien beziehen. Allenfalls will die Pennsylvania Co. sich dazu verstehen, die Canal Straße auszuweiten und nach der Nordseite hin verlängern zu lassen.

Heute hat nun der Unterausschuß an den vollzähligen Bahnhofsausschuß berichten wollen. Heißt dieser die vom Unterausschuß gestellten Forderungen gut, so sollen entsprechende Vorlagen womöglich noch heute Abend dem Stadtrat unterbreitet werden ohne Rücksicht darauf, ob sie der Pennsylvania Co. recht sind oder nicht. Man hofft, daß diese sich am Ende doch gefügiger zeigen werde, als sie sich bisher angestellt hat.

Wie bereits vor einigen Tagen die Vereinigung der Marktleute von der Randolph Straße, so hat jetzt auch die Marktgesellschaft von der Fulton Straße das dringende Ersuchen an den Mayor und den Stadtrat gerichtet, sie möchten doch die Pennsylvania Co. zwingen, die Geleise ihrer Panhandlelinie auch auf der Strecke zwischen dem Fluß und der Ashland Ave. entweder hoch zu legen, oder zu versenken.

Wieder daheim.

Maurice Enright, der wegen der Ermordung von Vincent Altman zwei Jahre in Joliet im Zuchthaus gesessen hat, von Gouverneur Dunne aber begnadigt wurde, ist heute Morgen aus der Anstalt entlassen worden und befindet sich im Hause seines Vaters, 5225 Emerald Ave., wo auch seine Frau und seine beiden Kinder weilen. Sein Vater, andere Verwandte und mehrere hiesige Arbeiterführer nahmen ihn am Tor des Zuchthauses in Empfang.

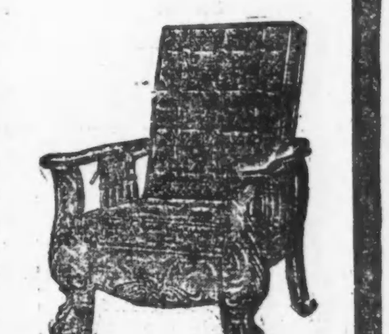
— Annonce. — Bitte meiner Frau nichts mehr zu borgen, sondern mir, da ich für nichts aufkomme.

Weihnachts-Bargains

Nachfolgende Liste enthält ein vollständiges Verzeichniß von nützlichen Weihnachtsgeschenken für Damen und Herren.

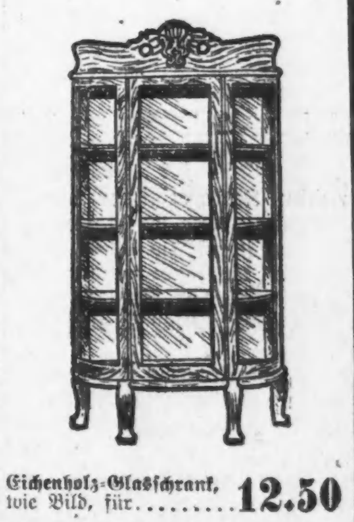
Importirte Kuckucksuhren, aufwärts von	5.50	Lesezimmer-Tische-aufwärts von	3.75
Stand-Uhren — aufwärts von	3.75	Kombination Bücherschränke, aufw. von	12.50
Morrisstühle aufwärts von	6.50	Lettwreger — aufwärts von	1.50
Musik-Kabinets aufwärts von	8.50	9×12 Brussel Teppiche, aufwärts von	9.75
Damen-Schreibtische-aufwärts von	8.75	Parlor Suits aufwärts von	16.50
Nähtische aufwärts von	4.50	Davenports aufwärts von	18.50
Schaukelstühle-aufwärts von	1.50	Couches aufwärts von	9.75
Parlor-Tische — aufwärts von	1.75	Portieren, das Paar aufwärts von	2.75
Gas- oder elektrische Tischlampen, aufw. von	2.75	Bücher-Regale — aufwärts von	4.50

Alle Waaren, die jetzt gekauft, werden nach Wunsch zu irgend einer beliebigen Zeit prompt abgeliefert.



Garantirte Kochöfen, wie Bild, zu	14.50
Mit Fuß	16.50
Home-Kochöfen	19.50
Stewart Kochöfen	29.50
Selbstfüllöfen	16.75

Morrisstühle, wie hier gezeigt, für **8.50**



Türkische Schaukelstühle, ganz überzogen und weich gepolsterter Sprungfeder-Sitz und Rücken **12.00**

Eichenholz-Glasschrank, wie Bild, für **12.50**

Nähmaschinen, mit 10-jähr. Garantie, für **18.50**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer,

723-725-727 North Ave., nahe Halsted Str.

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(14. Fortsetzung.)

Daß Annelen auch so fürchterlich hausbacken war! Frau v. Hersheim ärgerte sich heute einmal um das andere über ihre zweite Tochter. Dieses Phlegma — dieser passive Widerstand, es war einfach nicht zum Aushalten, so etwas...

Suse und Ivo redeten miteinander über das Ausland. Annelen konnte dabei nicht mithalten — sie war bloß einige Male in Reval gewesen, sie wußte aus eigener Anschauung nichts von der Welt außerhalb Thüngens. Sie hatte, wie sie stets betonte, auch keine Lust dazu, etwas anderes kennen zu lernen.

„Diese verschrobenen Ansichten hat Annelen von ihrem Vater," dachte Frau v. Hersheim verärgert — „von wem denn sonst?"...

* * *

In der Muschel an dem einen Ende der Strandpromenade in Hapsal, wo sich der Steg, an dem die weißen Boote, die zu kleinen Ruder- und Segelfahrten vermietet werden, liegen, in die See erstreckte, spielte die Kurkapelle ein Potpourri aus der „Lustigen Wittwe."

Es war um die sechste Nachmittagsstunde, wo alle, die nicht gerade laut ärztlicher Vorschrift der Ruhe pflegen mußten, sich auf der Promenade einfanden, um dem Konzert zu lauschen.

In köstlicher, lichter Bläue schimmerte der leichgekräuselte Wasserspiegel der Bucht. Links dehnte sich das offene Meer aus. Dort befand sich, fast schon außerhalb der Stadt, der Hafen, wo die großen Dampfer aus Riga, Reval und St. Petersburg anlegten. Sie brachten täglich noch immer neuen Zustrom von Badegästen. Die Saison war in diesem Jahr ungewöhnlich lebhaft.

Elegant gekleidete Großstadtkinder und solche, denen man die Provinz an der Art, wie die kleinen Dinger angezogen waren, sofort anmerkte, spielten munter unter der Aufsicht ihrer Mütter oder Bonnen zwischen den weißen Bänken, die in langen Reihen vor dem Musikpavillon, der großen, weißen Muschel, aufgepflanzt waren.

In der Mitte der Strandpromenade erhob sich das stattliche Kurhaus. Das Lesezimmer dort war um diese Stunde, wo die Nachmittagspost frische Zeitungen und Zeitschriften gebracht hatte, meist gern besucht, doch die Mehrzahl der Badegäste saß mit Vorliebe auf der überdachten Veranda, die sich rings um das Kurhaus, das mit drei Seiten in die See hinausgebaut war, dahinzog.

Dort war es gerade jetzt, wo die Sonne sich langsam dem Meeresspiegel zuzuneigen begann, am schönsten. Kleine Wellchen brandeten, leise gluckfend, an den Steinquadern, auf denen das Kurhaus sich über der Wasserfläche erhob. Es klang fast wie eine einschläfernde Melodie, und vielen war diese Wellenmusik lieber als die der Klarinetten, Geigen und Trompeten in der Muschel auf der Promenade.

In zwanglosen Gruppen saßen die Kurgäste auf der breiten Veranda, die Aehnlichkeit mit dem Promenadendeck

Ausschlag auf ganzem Körper des Kindes

Begann mit kleinen roten Flecken. Schrie fast Tag und Nacht. Gebrauchte Cuticura Seife und Cuticura Salbe. Gesund in einer Woche.

R. F. D. No. 2., Jackson, Mo. — Als unsere Tochter 10 Monate alt war, litt sie an Ausschlag auf dem ganzen Körper. Anfangs waren es kleine rote Flecken, die später blutige Wunden wurden. Wir versuchten alle möglichen Salben, die aber unserm Kind nichts halfen. Tag und Nacht hatte sie keine Ruhe, obgleich wir alles zur Besserung unsres Kindes taten. Sie schrie fast Tag und Nacht, und wir konnten sie kaum berühren, weil sie von Kopf zu Fuß mit Ausschlag bedeckt war.

„Wir hatten von Cuticura-Seife und -Salbe gehört und machten einen Versuch damit; und nachdem wir diese Mittel angewendet, die Seife wie auch die Salbe, vergingen nur einige Tage, und unser Kind konnte gut schlafen und war in einer Woche überhaupt ganz gesund." (Gez.) August F. Bartels, 25. Nov. 1912.

Um Kopfgrind zu entfernen

trockenes, dünnes und ausfallendes Haar zu verhüten, Jucken und Entzündung zu lindern und Wachstum und Schönheit des Haares zu fördern, ist häufiges Waschen mit Cuticura-Seife und gelegentliches Auftragen von Cuticura-Salbe eine höchst wirksame und billige Behandlung. Ueberall in Apotheken und sonstwo zu haben. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seitigem Hautbuch. Schreibe Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

— In der Schule. — Lehrer: Metamorphose heißt auf deutsch: Verwandlung. Z. B.: Die Raupe verwandelt sich zur Puppe, und die Puppe zum Schmetterling. Fritz, kannst du mir noch ein Beispiel aus der Tierwelt nennen? — Fritz: Aus einem Affen wird ein Kater. — Lehrer: Wieso? Wie kommst du denn darauf? Erkläre mir das doch mal. — Fritz: Wenn mein Vater des Abends einen Affen hat, dann erwacht er Morgens immer mit einem Kater!

— Auch etwas! — Sie: Alle Welt bewundert meinen neuen Hut, bester Mann! — Er: Ich bewundere nur die Rechnung!

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Doppelte S.&H. Grüne Stamps Donnerstag

Spielzeugbanken u. Cash Register, Uncle Sams Register. — Nickel, Zehncents oder Viertel Dollar Bank, — für ... 95c
Uncle Sams Cash Register — für den Spiel-Laden — zu ... 1.45

American Model Builders
Das erbaulichste Spielzeug für Knaben; die Preise rangiren von 1.00 bis 7.50

Spezielle
Schoenhut Uniform für den jungen Soldaten rauhen Reiter oder Polizisten; $1.00 Wert; — Donnerstag, für nur ... 75c

Diese spaßhaften „Schoenhut" Roly Polies, 10 Zoll hoch — für nur 50c

Eisenbahnzüge — mit Guß-Lokomotive u. roten, weißen u. blauen Waggons, 3 Größen, zu 25c, 50c und 95c
„American Flyer" — Mechanischer Eisenbahnzug — für ein Jahr garantirt; zu 95c bis ... 3.00

Seide gefütterte Damen-Coats 12.95
Im Werte bis zu $25.00 — Facons für Damen und Mädchen, von seidenem Plüsch, Brokat Sammet, Astrachan u. Persianna gemacht, mit Seide gefüttert, eine gute Auswahl in den Facons für 1913 — frühere Preise aufwärts bis zu $25.00 — Eure Auswahl für nur ... 12.95

Suits, wert bis 22.50, 12.95
Suits für Damen u. Mädchen, nur 45 in dieser Partie, von strikt reinwoll. Serge, Matelasse und fancy Mischungen, die beliebtesten Facons dieser Saison, — mit Atlas und Seide gefüttert, ¼ Länge Cutaway-Coats, neue drapirte Skirts, in allen Staple Farben; Werte bis zu 22.50 — so lange sie vorhalten, zu ... 12.95

Geschneiderte Skirts für Damen
Geschneiderte Skirts für Damen u. Mädchen, von fancy grau gemischten Suitings; in allen Größen; Eure Auswahl zu ... 1.45

Taschentücher.
Hübsch bestickte Taschentücher für Damen — mit gezackter u. hohlgesäumter Kante — für ... 10c
Reinleinene Initial-Taschentücher für Männer — mit ¼zölligem Saum Saum; — speziell, zu ... 25c

Halstrachten.
Wir zeigen eine unvergleichliche Auswahl in hübschen Halstrachten für Damen; — in Schattenspitzen und Chiffon, einschließlich viele hübsche Erzeugnisse, mit farbigen Seidekragen — die Preise rangiren aufw. von ... 75c

Handtücher.
Bestickte Huck Handtücher, in sechs Mustern 39c Werte; — zum Preise von ... 25c
Doilies.
18zöllige echte Cluny Doilies, echte handgemachte österreichische Cluny — 75c Werte, speziell ... 39c

Silberne Toilette Sets $2.48
Spiegel, Bürste u. Kamm — beliebte Facon, mit Monogramm Platte; in fancy Schachtel, für 2.48

Hier wird deutsch gesprochen

Speziell für Weihnachten!
88 Noten Spieler-Piano
$465.00

3 Jahre zum Bezahlen
Keine Zinsen
Frei: Rollen, Bench u. Scarf

Wir garantiren ausdrücklich dafür, daß dieses Spieler-Piano einen günstigen Vergleich mit irgend einem in dem hohemiete-Distrikt für $650 verkauften Spieler-Piano aushält. Nur mit der größten Sorgfalt in der Herstellung und der Berechnung eines geringen Profits in unserem Verkaufs-Departement ist es möglich, ein solch hochfeines Spieler-Piano zu dem fast unmöglich erscheinenden Preis von $465 zu bieten.

Seht Euch dieses Spieler-Piano an, ehe Ihr kauft
Ein wirklich hochfeines Spieler-Piano zu einem mäßigen Preis
Offen jeden Abend bis Weihnachten

REICHARDT PIANO CO.
Das alte zuverlässige deutsche Pianohaus
733-35-37-39 Milwaukee Ave.
Ecke N. Carpenter Straße (1 Block südlich von Chicago Avenue.
Phone Monroe 3367.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei einer Lokaloptionswahl in Norwalk, O., siegten die „Nassen" mit 1257 Mehrheit.

— Die Kellner von drei Hotels in Cleveland streikten, um eine Lohnerhöhung um $5 pro Monat durchzusetzen.

— Zahl der Todesopfer beim Brand des Heilsarmee-Logirhauses in Cincinnati wird jetzt auf 9 angegeben.

— Sen. Root sagt jetzt, er würde eine republikanische Präsidentschaftsnomination nicht annehmen, da er schon zu alt dafür sei.

— In den Büchern des Postmeisters James A. Smith von Cameron Mills, N. Y., welcher letzten Samstag Selbstmord begangen hatte, fand man ein Manko von $1360.

— In Philadelphia ist eine Bewegung für die Gründung einer „Radiumbank" im Gange. Das Radium soll für die Behandlung der Krebskrankheit gesammelt werden.

— Polizei von Brookfield und La Grange, Ill., hatte einen Revolverkampf mit Frank Roberts, der wegen Ruhestörung verhaftet worden war und sich losriß. Roberts und zwei Unbeteiligte verwundet; Ersterer schließlich festgenommen.

— Beim Brand eines Apartmenthauses an Amsterdam Ave. in New York kam der Feuerwehrmann Thomas J. McManus, der zur Zeit auf Urlaub bei seiner Mutter war, nebst dieser und seiner Schwester um. 7 Personen verletzt.

— Im Bundesdistriktsgericht zu Indianapolis bekannte sich George E. Davis von New York, dessen Geständniß den Arbeiterführer Jones belastete, auf die Klage der Verschwörung zum ungesetzlichen zwischenstaatlichen Transport von Sprengstoffen schuldig.

— Die Jury im Prozeß gegen den „Industrial Worker" Carlo Tresca zu Paterson, N. J., unter Anklage der Aufreizung zum Krawall, konnte sich nicht einigen und wurde entlassen. Tresca wurde noch in Haft behalten, bis darüber entschieden ist, ob er nochmals prozessirt werden soll.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Unter Anklage der Mißhandlung von Schulknaben wurden in Gas City, Kans., die Lehrerinnen Frl. Austin und Frl. Corns und der Schulsuperintendent Osborne verhaftet. Die Erstgenannte hatte jüngst abgedankt, nachdem eine Rückberufungsabstimmung der Schulkinder zu ihren Ungunsten ausgefallen war.

Ausland.

— Gestorben in Rom Kardinal Rampolla, der frühere päpstliche Staatssekretär, dessen Erwählung als Papst seitens Oesterreichs verhindert wurde. (Geboren 1843 in Sizilien.)

— Aus Jibuta, Abessinien, wird wieder einmal gemeldet, daß der, schon öfter totgesagte Kaiser — oder vormalige Kaiser — Menelik letzten Freitag gestorben sei.

— Die Gläubiger der Prinzessin Louise, Tochter des verstorbenen Belgierkönigs Leopold, welche Forderungen von 11 Millionen Franken haben, erklärten sich zu einem schiedsgerichtlichen Vergleich bereit und zogen ihre Zivilklage zurück.

—Französische Flugliga traf Vorbereitungen für den Flug eines Aeroplangeschwaders über die Wüste Sahara. Gelingt der Plan, so will man eine regelrechte Postluftlinie in Betrieb setzen.

— Londoner „Times" versichert heute, es sei gute Aussicht vorhanden, daß sich die britische Regierung noch für die amtliche Beschickung der Panama-Pazifik-Weltausstellung entschließen werde.

— Etwas Aufsehen erregte in Deutschland die Meldung, daß der britische Flottenminister Churchill nächstdem eine Reise nach Deutschland und Frankreich mache. Die Angabe wurde aber von London aus dementirt.

— Die französische Regierung zog die Erbschaftssteuer- und die Anleihevorlage (letztere verursachte den Sturz des vorigen Kabinets) aus der Deputirtenkammer zurück, um sie „von Grund aus umarbeiten zu lassen".

— Der Verband der britischen Post- und Telegraphenbediensteten beschloß, ehe er über die Streikfrage abstimmt, das Ergebniß eines Gesuches an das Parlament um die Umstoßung der Entscheidung des Generalpostmeisters Samuel abzuwarten, welcher ihre Forderungen abwies.

Lokalbericht.

Gefahren in der Tiefe.

Frau durch Explosion der Heizanlage im Zinshauskeller getötet.

Im Keller des Mietshauses Nr. 1375 Ost 57 Straße explodirte gestern Abend ein Kessel und schleuderte einen zweiten Kessel durch das Gebälk bis an die Decke eines Zimmers des ersten Stockwerks, von wo das schwere Ding in den Keller zurückfiel. Durch den entweichenden heißen Dampf wurde das 40 Jahre alte Fräulein Sarah E. Wiley aus Nashville, Tenn., welche in dem Zimmer schlief, schwer verbrüht, ihr Neffe Leroy Davis aus Philadelphia und der Drahtausbesserer A. G. Kahn retteten sie vor dem sofort ausbrechenden Feuer. Die Unglückliche ist heute Morgen im Lakesidehospital gestorben. Das Feuer richtete beträchtlichen Schaden an, ehe es gelöscht werden konnte. Frl. Wiley war früher hier ansässig und befand sich auf Besuch bei der Familie Peter McCabe, welche in jenem Hause wohnt.

Bremser verunglückt.

Als heute früh ein Frachtzug der Chicago & Northwesternbahn an der West North und Holt Ave. plötzlich anhielt, stürzte der Bremser Harry Riggs, ein 40jähriger Mann, von einem der Wagen und wurde innerlich schwer verletzt. Die Polizei brachte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 24 Nord Hamlin Ave. Der Unfall führte zur Verbreitung des Gerüchts von einem schweren Zugunglück an jener Stelle.

Schwer verletzt.

Als gestern Nachmittag der 15jährige Joseph Marks, Nr. 802 Süd Paulina Str., ein Laufbursche der Publishers Preß, in deren Anlage Nr. 638 Federal Straße den Fahrstuhl benutzte, wurde ihm ein Fuß zermalmt. Im St. Lukashospital, wo er Aufnahme fand, befürchten die Aerzte, daß das verletzte Glied ihm wird abgenommen werden müssen.

Bankerottverfahren.

Auf Antrag der American Radiator Co., der B. F. Sturtevant Co. und der Johnson Service Co. von Wisconsin, welche Forderungen von $25,000, bezw. $20,000 und $1750 haben, hat Bundesrichter Mack die Central Trust Co. als Masseverwalterin von Lewis & Kitchin, 900 S. Michigan Ave., Heiz- und Durchlüftungsanlagen, eingesetzt. Die Firma ist mit $300,000 Verbindlichkeiten angeblich bankerott.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Man nehme nur „FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, Importeur, auf jedem Packet.
FRESE'S HAMBURGER THEE
Preis 25 Cts. In allen Apotheken.
Fridmitfrsonsm

Schmerzlos
HAYES

Der beste Zahnarzt
Niedrigste Preise
Speziell bis 21. Dezbr.
Whalebone Zähne (Whalebone Rubber Plate) ... $2.00
Garantirte Goldkronen für ... $2.00
Beste schwerste Goldkronen $3 und $4. Positiv nicht mehr.
Füllungen so billig wie ... 50c
$8.00 Gebiß ... $5.00
10jährige absolute Garantie (schriftlich).
Freier Kostenanschlag.
Hier 21 Jahre; offen bis 9, Sonnt. bis 2.
21 E. Van Buren Str., zwischen Siegel-Cooper und Wabash Ave., Isabella Bldg.
nb7momifr*

Verschwunden.

Nichte des New Yorker Bürgermeisters hier gesucht.

Brookfields wilder Mann.

Junger Anstreicher schießt im Rausch auf mehrere Menschen und wird schließlich gefangen. — Ausreißer infolge Zugunfalls eingefangen. — Vermessert.

Die Geheimpolizei hat heute in den Krankenhäusern Nachforschungen begonnen nach dem Verbleib der vor mehreren Wochen aus New York in geheimnißvoller Weise verschwundenen Siedelungsarbeiterin Frl. Jessie Evelyn McCann, Nichte von Bürgermeister Kline von New York, nachdem Frau Mary Fisher, Nr. 1814 Süd Wabash Ave., ein Bild der Verschwundenen als das einer jungen Frau erkannt hatte, die von ihr ein Zimmer mieten wollte, um in der Nähe eines Arztes zu sein, von dem sie sich behandeln lassen wollte; der Arzt hat das Bild ebenfalls als das seiner Besucherin wiedererkannt. Diese kam aber nicht wieder, nachdem Frau Fisher sich geweigert hatte, einem Mädchen ein Zimmer zu vermieten.

„Wildwestliche" Auftritte in Brookfield.

Der in Brookfield wohnende 22 Jahre alte Anstreicher Frank Roberts und sein Freund Edgar Sheppard bedrohten gestern in angeblich betrunkenem Zustande in ihrer Herberge in dem Vorort Frau Mary McDermott, infolge dessen Ortsmarschall Curran Sheppard festnahm. Als er dann mit seinem Gehilfen Scheibe vor dem Grundeigentumsgeschäft von Curtis & Darnell, Verwandten von Roberts, auf der Suche nach diesem auftauchte, trat der Gesuchte mit erhobenem Gewehr vor die Tür, schoß auf die Beamten und flüchtete wieder nach der Herberge, deren Besitzerin und Gäste er auf die Straße jagte, worauf er die Türen absperrte und dem vorbeifahrenden Materialwaarenhändler Chas. Nortier mit einem Schuß das rechte Bein zerschmetterte, infolge dessen der Verwundete vom Wagen stürzte. Man brachte ihn in eine benachbarte Apotheke, während der Betrunkene nach den nahen Geleisen der Burlingtonbahn lief, auf das Laufbrett eines Kraftwagens des ehemaligen Chicagoer Wirtes Simon Tuckhorn sprang und den Lenker, William Collins, zwang, schnell weiter zu fahren. Bald aber versank ein Rad des Wagens in ein Loch, im Nu drehte Collins sich um und versetzte Roberts einen so wuchtigen Faustschlag ins Gesicht, daß der Mann auf die Straße kollerte. Sofort fuhr Collins weiter, und die ihm von Roberts nachgesandten Schüsse gingen fehl, auch Tuckhorn und der ihn begleitende Grundeigentumsmakler F. W. Merrill, welche in der Nähe auftauchten und beschossen wurden, entkamen unverletzt. Bald war der von den beiden Marschällen und einem Bürgeraufgebot verfolgte Roberts in den Bahnanlagen umzingelt, und es entspann sich ein förmlicher Kampf. Dabei wurde der Streckenarbeiter John La Bash in den linken Oberschenkel geschossen, schließlich wurden dem Bösewicht aber von Scheibe drei Finger abgeschossen und eine weitere Kugel in das rechte Bein gejagt. Dann ergab er sich. Roberts wurde als Gefangener nach hier ins Countyhospital, Nortier und La Bash ins St. Antoniushospital gebracht. Sie werden davonkommen.

Beraubt und verwundet.

Claud St. Clair, Gast im Revere Hotel, wurde heute früh von vier jungen Burschen in eine Gasse in der Nähe der Nord Clark Straße und W. Austin Ave. gezerrt nud um $53 beraubt; bald darauf wurde von Geheimpolizist Fergus der 17jährige Edward Joyce, Nr. 945 Orleans Straße, verhaftet, von St. Clair als einer der Räuber bezeichnet und obendrein, wie die Polizei meldet, bei dem Gefangenen das geraubte Geld wiedergefunden.

An der West Chicago Ave. und Keith Straße wurde heute früh der 23jährige Frank Kobak, Nr. 687 Milwaukee Ave., von zwei jungen Verbrechern in räuberischer Absicht überfallen und in den Nacken und in den linken Arm gestochen. Der Schaffner eines Straßenbahnwagens, auf dem Kobak dann heimfuhr, sah ihn bluten und benachrichtigte die Polizei, welche den Verwundeten ins St. Elisabethhospital brachte.

Die Ermordung des Wirtes Sullivan.

Am 26. September in aller Frühe war der Wirt Philipp Sullivan in seinem Geschäft, Nr. 1637 West 35. Straße, durch Schüsse in den Kopf und ins Herz getötet worden. Der Tat geziehen wird John O'Donnell, welcher zwei Mal als Polizist entlassen wurde und zur Zeit des Verbrechens der Feuerwehr angehörte. Der Mann macht Notwehr geltend. Heute beantragte Hilfsstaatsanwalt Malato in seiner Eröffnungsansprache an die Geschworenen, vor denen in Richter Walkers Abteilung des Kriminalgerichts O'Donnell prozessirt wird, die Verhängung der Todesstrafe mit Rücksicht auf die Begleitumstände des Verbrechens. Einen Monat nach der Bluttat ist der greise Vater des Ermordeten aus Gram gestorben.

Was war der Zweck der Uebung?

Der Kriminalanwalt Erbstein will gestern Abend durch eine Depesche erfahren haben, daß in Cleveland ein Gefangener der Polizei gestanden habe, daß nicht John Faith und Harold Schneider vor Jahresfrist den Juwelier Joseph H. Logue in seiner Geschäftsstelle in grausiger Weise abgeschlachtet und beraubt hätten, sondern daß er der Täter sei, und Erbstein, der Verteidiger der beiden Angeklagten, soll daraufhin sofort nach Cleveland gereist sein. Heute Vormittag traf von Cleveland eine Depesche ein, wonach der dortigen Polizei nichts von einem solchen Gefangenen oder Geständniß bekannt ist. Auch hat die dortige Polizei keine Spur von Erbstein finden können.

Kinder in der Fremde.

Auf dem Bahnhof an der Polk Str., wo sie sich herumtrieb, wurde gestern Abend die 17jährige Ella Randell aus Danville, Ind., verhaftet; sie behauptet, aus einem Kosthause an West Jackson Blvd. wegen Nichtbezahlung des Kostgeldes ausgewiesen worden zu sein. Ihre Angaben werden von der Polizei bezweifelt; diese benachrichtigte Ellas Eltern.

Roy Courser, Nr. 6100 S. Michigan Ave., und Fred Pringle, Nr. 6207 Vernon Ave., 14 und 15 Jahre alte Knaben, waren nach dem „wilden Westen" durchgebrannt, in Moline, Ill., wurde aber Courser gestern Abend von einem Frachtzuge schwer verletzt. Er liegt dort im Hospital, und sein Kamerad wartet in der Polizeiwache auf seine Abholung.

Rette sich, wer kann.

Nur mit Unterzeug bekleidet, flüchteten heute früh zwei Männer aus der Hintertür des Hauses Nr. 530 Nord La Salle Straße und entkamen trotz Verfolgung durch die Gasse, als die Polizei die im zweiten Stockwerk wohnende Frau Lena Benkey unter der Anklage, ein unordentliches Haus zu betreiben, sowie zwei Mädchen und zwei männliche Besucher verhaftete.

Motorradraser empfindlich bestraft.

Arthur Miller, Nr. 1029 Nord Ashland Ave., Evanston, war mit rasender Geschwindigkeit hier an einem anhaltenden Straßenbahnwagen auf seinem Motorrad vorbeigesaust und hatte sich der Verhaftung widersetzt, weshalb er von Richter Bowles gestern Nachmittag um $400 gestraft und heute, wegen Zahlungsverweigerung, ins Arbeitshaus gebracht wurde.

Selbstmord oder Zufall?

Frau R. J. Schönig, Nr. 5523 Wentworth Ave., fand heute Morgen ihren Mieter, den 44 Jahre alten Bauschreiner Gottfried Toulain, an Leuchtgas erstickt im Bett auf; das Gas war angedreht. Aus dem Umstande, daß der Mann stark getrunken hatte, folgert die Polizei, daß er Selbstmord begangen habe.

Schwer bezichtigt.

Unter der schweren Anklage, sich an vier Mädchen im Alter von neun bis zwölf Jahren vergangen zu haben, ist William F. Meng, Nr. 1480 Grace Straße, Superintendent eines städtischen Spielplatzes, von Stadtrichter Hopkins gestern den Großgeschworenen überantwortet worden.

Nicht verlockend.

Melville Reeves, der angebliche Führer der Bande, welche in Büros in Hochbauten die Geldspinde geplündert und über $100,000 Beute gemacht haben soll, machte heute der Staatsanwaltschaft das Anerbieten, ihr einen Genossen, den er als Sudent der Universität Yale kennen gelernt habe, wo jener ebenfalls studirte, zu verraten und Diamanten usw. im Werte von $25,000 auszuliefern, welche der Genosse im Besitz habe. Reeves stellte die Bedingung, daß die Anklagen gegen ihn und seine Gattin niedergeschlagen würden. Das Anerbieten wurde abgewiesen, und es wird jetzt von der Geheimpolizei nach jenem Kumpan geforscht.

Fast keine Zeitung wegen Streiks.

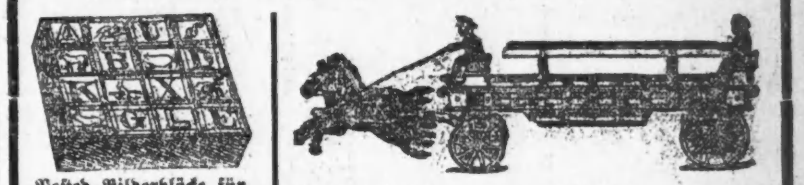
Prag, Böhmen, 17. Dez. Die Lohnbewegung der Buchdrucker dahier hat zu einem allgemeinen Streik geführt. Daher erschien keine Zeitung, mit Ausnahme der sozialdemokratischen Blätter, welche bald wieder herauskommen konnten. Sonst wurden die wichtigsten Nachrichten nur durch ein paar kleine Extrablättchen verbreitet.

Euer Weihnachts-Dinner
ist kein Genuß für Euch, wenn der Appetit schlecht, die Verdauung mangelhaft und die Eingeweide verstopft sind. Helft dem Magen jetzt mit einer Dosis
HOSTETTERS Magen-Bitters
Es stärkt, kräftigt und hilft dem Verdauungssystem in jeder Weise.

DOLLS

Ein großes Sortiment von angekleideten Puppen; in allen Größen und Preisen — mit schließenden Augen und Gelenkkörperteilen — von 10c bis ... 1.98
Eine lebensgroße „Baby Puppe" — unzerbrechlich, Kopf und Cloth Body — in langem Babykleid u. Bonnet — zum Preise von ... 2.50
Puppenköpfe in jeder Beschreibung — in Blech, Bisque, Celluloid, mit oder ohne Haar u. schließenden Augen, auf irgend einen Body passend, zu 10c bis ... 2.00
Etwas Neues in einer Teddy Bär-Puppe — 18 Zoll hoch; unzerbrechlicher Kopf; in Gürtel-Pelzrock und Mütze gekleidet, zu ... 1.75
Ungekleidete Puppen — mit Bisque- oder Celluloid-Köpfen; Gelenk Kid-Körperteile, mit Kork gestopft, Preise rangiren von 25c bis ... 2.00

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS
Spielsachenreich in uns. Basement



Nested Bilderblöcke für Kinder — große Sorte ... 98c
Haken- und Leiterwagen — 30 Zoll lang — für ... 98c
Toy Waschmaschinen — mit daran bestigtem Wringer, zu 49c
Toy Schiebkarren — rot angestrichen — stark gemacht, zu ... 49c
Schreibtafeln; — mit drehender Seitenkarte — zu ... 98c
Puppen Betten — mit Matratze und Kissen — zum Preise von 49c
Scheibe für Schießgallerie, mit Gewehr und Laufputzer, für 10c

Weihnachtstaschen, Taschentücher und Handschuhe

Leinene Taschentücher für Damen, in einer Ecke bestickt, 3 zusammengelegt in einer f'cy Schachtel, Werte 39c und ... 75c
Ganzlederne Handtaschen für Damen, in braun, Navy, rot u. schwarz, alle Muster, eins in einer Schachtel, Werte 89c bis ... 1.19
Glacehandschuhe für Damen und Kinder, alle Größen und Farben, in Feiertagsschachteln, Werte $1.00 und ... 1.50
Barrettes, gefaßt mit erster Qualität Rheinsteine in Shell und Bernstein, eine in der Schachtel, 50c und ... 1.00
Fancy Bow Ties für Damen, in allen Farben und Mustern, zurechtgelegt in Fancy Schachtel, 29c bis ... 59c

Geschenke-Winke vom Schuh-Departement
Jockey Stiefel für Kinder, Tan und schwarzer Oberteil mit Quasten, genähte Sohlen und Spring Absätze — Größen aufwärts bis zu 8 — Werte $1.25 — speziell ... 85c
Haus-Slippers für Männer, schwarzes und Tan Kid, Opera und Everett, alle Größen — speziell für Donnerstag, nur ... 79c (Fragt nach denselben.)
High Cut Schuhe für Misses und Kinder, Vici Kid mit Patent Tip; Größen aufwärts bis zu 2 — speziell zu ... 1.45
Juliets für Damen, mit Pelz und Bändern besetzt, alle Farben und Größen — zum Verkauf für nur ... 89c
Filz Haus-Slippers für Kinder, mit weichen Ledersohlen, ein Strap; die passendste Fußbekleidung fürs Haus; Farben: rot, braun, grau; Größen 3 bis 13; regulär 50c; mit Koupon ... 35c

Der größte Verkauf von Florida-Orangen in Chicago findet gegenwärtig in unserer Grocery-Abteilung statt. Große, reife, saftige Florida-Orangen, das Stück ... 1c

Unteroffiziere verurteilt.

Berlin, 17. Dez. Unter der schweren Anklage des militärischen Aufruhrs standen die Unteroffiziere Duderstaedt und Castrelli hier vor dem Kriegsgericht. Die beiden belästigten vor einiger Zeit in der Friedrichsstraße eine Anzahl Studenten in unerhörter Weise und griffen mehrere derselben tätlich an. Als Schutzleute herbeieilten, gingen sie mit der blanken Waffe gegen diese vor, und nach ihrer Entwaffnung und Verhaftung verübten sie in der Revierwache schwer Exzesse. Zu ihrer Verteidigung machten sie geltend, daß sie sinnlos betrunken gewesen seien. Beide wurden zu 18 Monaten Gefängniß und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

Von Kronprinzessin getauft.

Danzig, 17. Dez. Die Kronprinzessin Zäzilie vollzog heute die übliche Taufe von „Columbus", dem neuen Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd, welcher hier vom Stapel gelassen wurde.

Das Schiff hat eine Verdrängung von etwa 40,000 Tonnen und entwickelt eine Fahrschnelligkeit von 21 Knoten pro Stunde. Seine erste Fahrt von Bremen nach New York wird es im nächsten August machen.

Bulgarische Eifersuchtstragödie.

Berlin, 17. Dez. Eine Depesche aus Sofia an den „Lokalanzeiger" meldet, daß die Frau Imorow, Tochter des berühmten Staatsmannes Karavolow, neben ihrem Ehemann tot, erschossen, im Bett gefunden wurde. Imorow hatte ebenfalls eine Schußwunde, wird aber genesen. Man glaubt, daß Eifersucht der Grund für den Mord und Selbstmordversuch war.

— Boshaft. — Junger Arzt: Auf den Fall meines Patienten Müller bin ich besonders stolz. — Freund: Wohl dein einziger Ueberlebender?

THE LABEL QUALITY IS IN THE BOTTLE — IF "J&H" IS ON THE
Weine u. Liköre für die Feiertage zu großen Ersparnissen
Weine, Kalifornia Port und Sherry, regul. 2.00 Wert, seit 8 Jahren im Faß, per Gall. $1.19
J. & H. Special Reserve Bourbon, Gallone nur $2.98
Sauterne, Claret oder Port, Dutzend $3.39; die Flasche ... 29c
Alle Standard Marken von Bier, Malzextrakt, Porter und Ale zu Wholesalepreisen.
Telephon Monroe 3642.
JOHNSTON & HUNT
8 Läden; einer nahe Eurem Heim. 1 Telephon; Alliefer' zu allen Teilen. Hauptladen und Office: 724 Milwaukee Ave.
17,20,22dez

„Ye Olde Mossroot" Straight Whiskey
Und ist man bei uns „back home again" Rückt wieder vom dem „Triv",
Man nur die Flasch' bracht anzusehen,
Dann nimmt man noch'n „Sip".
Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gleiche Brüder.

Von einer außerordentlichen Nationalkonvention hat der Nationalausschuß der republikanischen Partei Abstand genommen. Er glaubt, daß er selbst befugt ist, die Mißbräuche abzustellen, über die besonders bei der Aufstellung des letzten Präsidentschaftskandidaten so heftig geklagt worden ist, und die sogar den Vorwand zur Gründung der Fortschrittspartei lieferten. Durch einen Unterausschuß sollen die betreffenden Vorschläge ausgearbeitet werden, die nachher auch den Staatsausschüssen zur Begutachtung unterbreitet werden sollen. Es läßt sich aber jetzt schon voraussagen, daß die Parteileitung beschließen wird, die Vertretung der Südstaaten auf dem Nationalkonvent erheblich zu verringern und den Parteimitgliedern in den einzelnen Bundesstaaten auch die „direkte" Erwählung ihrer Delegaten zu gestatten. Durch diese Zugeständnisse hofft sie, die große Mehrzahl der Unzufriedenen zu besänftigen, die sich von Körnel Roosevelt aus dem republikanischen Lager herausführen ließen.

Tatsächlich könnten unter den neuen Regeln die Fortschrittlichen, falls sie in der Mehrheit sind, die republikanische Partei von innen heraus reformiren. Sie könnten ihr nicht nur ihr eigenes Ticket, sondern auch eine Platform aufzwingen, die sich ausschließlich mit der sozialen Gerechtigkeit beschäftigt. Indessen befürchten offenbar die Führer der Fortschrittspartei, daß sie in der wiedervereinigten republikanischen Partei nicht die große Rolle spielen würden, die sie sich in der neuen Partei angeeignet haben. Deshalb raten sie entschieden von jeglicher Versöhnung ab und fordern unbedingte Unterwerfung. Sie verlangen, mit anderen Worten, daß die republikanische Partei sich auflösen und es ihren Mitgliedern überlassen soll, sich der Fortschrittspartei anzuschließen, oder zur demokratischen überzugehen.

Es fragt sich aber, ob die Gefolgschaft den Führern gehorchen und die Spaltung aufrecht erhalten wird, die doch nur den Demokraten zugute kommen kann. Der praktische Amerikaner wirft bekanntlich nicht gern seine Stimme fort, sondern hält sich an eine Partei, die mindestens hoffen darf, in der Wahlschlacht erfolgreich zu sein und die Verfügung über die Aemter zu erlangen. Deshalb sind die „dritten" Parteien, wenn sie nicht schon im ersten Rennen ihrem Ziele wenigstens nahe kamen, immer wieder von der Bildfläche verschwunden. Die Fortschrittspartei hat aber schon in den jüngsten Staatswahlen überall beträchtliche Einbuße erlitten und wird voraussichtlich nicht im Stande sein, bis zur nächsten Präsidentenwahl die Mehrheit der Stimmgeber an sich zu fesseln.

Ueberdies stoßen auch ihre Führer in dasselbe Horn, auf dem die republikanischen blasen. Wie diese behaupten sie, daß die demokratische Zollreform zwar nicht die Kosten der Lebenshaltung vermindert, aber eine „Panik" heraufbeschworen hat, und daß das neue Bank- und Währungsgesetz nur eine künstliche „Aufblähung" der Umlaufsmittel im Gefolge haben wird. Beide Parteien haben also das gleiche „Issue" gewählt. Wenn sie aber vereint schlagen wollen, wozu sollen sie dann getrennt marschiren? Es ist doch offensichtlich, daß keines der beiden Heere für sich allein einen Sieg erringen kann. Allerdings brauchen zwei Armeen mehr höhere Offiziere, als eine einzige, aber das kann doch nicht für die Soldaten maßgebend sein, denen man zumutet, für eine verlorene Sache zu kämpfen. Die blos in Reih' und Glied stehenden Fortschrittlichen werden also schwerlich nur den Führern zuliebe bei der Fahne bleiben.

Ob freilich das in beiden Heeren ausgegebene Feldgeschrei, auch wenn es einstimmig erschallt, noch in der nächsten Präsidentenwahl Begeisterung wird erwecken können, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Es hängt davon ab, ob das Volk sich eine Panik, die in Wahrheit nicht vorhanden ist, von den ämterhungrigen Politikern wird vortäuschen lassen, oder ob das Schreckgespenst wirklich erscheinen wird, wenn es beharrlich und ausdauernd an die Wand gemalt wird. Daß aber die Fortschrittlichen schon jetzt das Panikgeheul anstimmen, obwohl sich die Wirkungen des neuen Zollgesetzes noch gar nicht übersehen lassen, und die Bank- und Währungsreform sogar noch nicht einmal abgeschlossen ist, zeigt wohl deutlich genug, wie wenig sie sich von den Reaktionären unterscheiden. Auch ihnen ist es nur um den Stimmenfang zu tun.

Was die Stadt verlangen muß.

Der Bahnhofsausschuß des Stadtrates, die Vertreter der die Union Station Gruppe bildenden Bahnen und die beratenden Ingenieure beider Parteien haben gestern in drei Sitzungen zehn Stunden lang beraten und gestritten — mit dem Ergebniß, daß die Verhandlungen zu einem „Stillstand kamen". Die Vertreter der Bahnen weigerten sich, so wird berichtet, schlankweg auf einige Forderungen einzugehen, die im Interesse der Stadt und Bürgerschaft als unerläßlich aufgestellt wurden, und erklärten, für die Ueberlassung der für die Bahnhofsbauten benötigten Straßenstrecken nur rund $1,600,000 bezahlen zu können, während seitens der Stadt rund $4,300,000 gefordert wurden. Es wird berichtet, daß es unter den Umständen fraglich erscheint, ob es noch gelingen wird, eine, den Bahnen annehmbare Ordinanz vor dem 1. Januar, wann die staatliche Nutzbarkeiten-Kommission ins Leben tritt, im Stadtrat zur Annahme zu bringen. Während die Vertreter der Bahnen bisher den Eindruck erweckten, als läge ihnen viel daran, die Bahnhoffrage ins Reine zu bringen vor dem Amtsantritt der staatlichen Kommission, ließen sie, so heißt es, gestern durchblicken, daß sie zu der Ueberzeugung kamen, von Seiten der staatlichen Nutzbarkeiten-Kommission mindestens „ebenso gute Behandlung" erwarten zu können, wie vom Stadtrat.

Es ist natürlich unmöglich zu sagen, ob das nur Schein oder Wahrheit ist. Es mag sein, daß die Bahnen wirklich glauben, mit der staatlichen Kommission ebenso gut oder noch besser fahren zu können, als mit dem Stadtrat, es mag aber auch sein und ist viel wahrscheinlicher, daß sie diese Zuversicht nur zur Schau tragen, den Ausschuß, bezw. die Vertreter der Interessen der Stadt, zu größerer Nachgibigkeit ihren Wünschen gegenüber zu bewegen.

Diese Spekulation wäre nicht ganz schlecht; Erfolg wird und darf sie aber nicht haben. Die Vertreter der Stadt müssen nicht nur auf den gestern von den Bahnen zurückgewiesenen Forderungen bestehen, sondern mehr fordern, bezw. Anderes fordern, wenn sie den Interessen der Stadt gerecht werden wollen. Die Stadt muß nicht nur auf der Geradelegung des Flusses von Polk bis zur 18. Straße, sondern auch darauf bestehen, daß die Bahnen wenigstens die Hälfte der Kosten tragen und das dazu benötigte Land, soweit es ihnen gehört, kostenfrei stellen. Die Stadt muß auf der Durchführung von Congreß Straße in der Breite von 120 Fuß durch den Besitz der Bahnen, ohne Entschädigung für diese, bestehen; desgleichen auf der Forderung, daß die Monroe Straße durchgelegt werde, die Bahnen auf alle Entschädigungsansprüche verzichten und die Kosten der nötigen Ueberführungen und Zugänge und einer Brücke über den Fluß tragen. Die Stadt muß an der Forderung festhalten, daß Canal Straße auf Kosten der Bahnen auf 100 Fuß verbreitert und nach der Nordseite durchgeführt werde; sie muß darauf bestehen, daß auf der Westseite vom Fluß auf Kosten der Bahnen eine erhöhte Uferstraße geschaffen werde von Fulton Straße nach der 12. Straße, und unter dieser das ganze Flußufer mit Kais und Werften ausgestattet werde, außer da, wo solche mit den Geleisen des Passagierbahnhofs in Konflikt kommen würden. Die Stadt muß besonders auch festhalten an ihrer Forderung, daß der geplante Frachtbahnhof nördlich nicht weiter als bis zur Van Buren Straße reichen darf, und auf die Gevierte zwischen Jefferson und Desplaines Straße zu beschränken ist, und daß alle Geleise unter Grund zu legen und zu überdachen sind. Kurz, die Stadt muß an all' den Forderungen festhalten, die die Chicago Plan Kommission in ihrer, gestern dem Bahnhofsausschuß übermittelten und veröffentlichten Darlegung des Falles aufstellte.

Dem Uneingeweihten mag es auf den ersten Blick so scheinen, als fordere die Stadt, bezw. die Chicago Plan Kommission recht viel — in Wirklichkeit verlangt sie nur verhältnißmäßig bescheidene Gegenleistungen für die, ihrem Geldwerte nach kaum zu berechnenden, jedenfalls aber außerordentlich wertvollen Zugeständnisse, die den Union Station Bahnen schon gemacht wurden. Und im Uebrigen werden die Verbesserungen, die da verlangt werden — soweit sie nicht gefordert werden anstelle der geldlichen Entschädigung, um die man gestern stritt — selbst mit der Zeit die Bahnen mehr als entschädigen für ihre Kosten. Durch die Geradelegung des Flusses würden die Bahnen eine halbe Meile Uferfront gewinnen und die Verbreiterung der Straßen, die erhöhte Uferstraße und die Kais und Dockanlagen unter derselben würden die Frachtzufuhr zu den Bahnen so erleichtern, daß ihr Frachtgeschäft ganz gewaltig bevorteilt werden müßte. Die Bürger können sich getrost darauf verlassen, daß von den Bahnen nicht zu viel verlangt wird. Dergleichen ist hier noch niemals geschehen und davon sind auch die oben skizzirten Forderungen sehr weit entfernt. Die Stadt, bezw. ihre Vertretung, forderte immer viel zu wenig und erhielt noch sehr viel weniger, was die Folge hatte, daß die Bahnen glaubten, mit Chicago umspringen zu können, wie mit einer armen Verwandten, die dankbar annehmen muß, was ihr großmütig geboten wird.

Die Bürger wissen's aus langjähriger Erfahrung, daß die großen Eisenbahnen sehr gut zu fordern und ihre Interessen zu wahren wissen, und auch nicht die allergeringste Gefahr vorliegt, daß sie zu kurz kommen könnten. Sie werden sich auch sagen, daß es von Seiten des Mayors ein schweres, von ihm gar nicht wieder gut zu machendes Unrecht war, daß er von vornherein wahrhaft begeistert für die Pläne der Pennsylvania Bahn herauskam und sich nicht scheute, noch schämte, die Gegner derselben zu verdächtigen, im Besondern von der Chicago Plan Kommission in wegwerfender Weise zu sprechen. Der eine große Fehler, den diese Kommission in den Augen des Mayors hat — daß sie von ihm unabhängig ist — sollte und wird ihr zweifelsohne vom großen Publikum als ganz besonderes Verdienst angerechnet werden und ihr das Vertrauen sichern, das sie Dank ihrer Zusammensetzung, Leitung und bisherigen Tätigkeit verdient.

Wenn es den Vertretern der Stadt, dem Bahnhofsausschuß, bezw. dem Stadtrat selbst, nicht gelingt, die Bahnen zur Annahme einer, den Interessen der Stadt im angedeuteten Sinne gerecht werdenden Ordinanz zu bewegen, dann mögen sie getrost die Bahnhoffrage an die staatliche Nutzbarkeitenkommission übergeehn lassen. Diese wird es ebenso wenig wie der Stadtrat wagen wollen und dürfen, die Interessen der Stadt um ein Linsengericht zu verschachern. Die Bahnen werden schließlich nachgeben müssen und die Bürgerschaft wird einen Sieg ihrer Interessen vor der staatlichen Kommission dann den derzeitigen Aldermen gerade so danken, als wenn es ihnen selbst gelungen wäre, die Bahnen zur Anerkennung der Forderungen der Stadt zu bewegen. Nur nachgeben und die Interessen der Stadt opfern — nur das dürfen sie nicht!

Aufgezwungene Milde.

Als in dem wie ein träge dahinschleichender Fluß sich hinziehenden Prozeß gegen den Mörder Schmidt in New York der Verteidiger den Wahnsinn seines Klienten als feststehende Tatsache verkündete, da verwahrte sich der Mann selbst gegen diese Annahme, indem er behauptete, alle Sinne beisammen und in Ordnung zu haben. Doch der Angeklagte hat in solchen Fällen das Wenigste zu sagen. Man ist dabei, mit Hilfe des elterlichen Gedächtnisses frühere Anzeichen von Schwachsinn oder Irrsinn anzuführen, um die Wahnsinnstheorie zu stützen. Und selbstverständlich haben auch sogenannte Autoritäten vermelden dürfen, daß nach Befund ihrer Untersuchung der Täter unzweifelhaft geisteskrank sein müsse, mindestens bei Begehung der Tat es gewesen sei. Der Umstand, daß der Angeklagte selbst energisch alle Wahnsinnsideen des Verteidigers zurückweist, und daß man eigentlich schon aus den kümmerlichen Berichten über Land erkennen zu müssen vermeint, so schlimm könne es mit dem Irrsinn nicht sein, — das alles kommt gar nicht in Betracht. Ebenso wenig zählt die doch bezeichnende Tatsache, daß der Mörder schon vor Monaten das Mädchen in eine Lebensversicherung einkaufen wollte und daraus sich beinahe mit Bestimmtheit die langgehegte Mordabsicht ergibt. Und schließlich ist bei der Begehung einer so scheußlichen Tat jeder Mörder in anormaler Geistesverfassung, nur läßt diese sich eben nicht entschuldigen, und man sollte sie nicht als Instrument der Verteidigung benutzen können.—Man sollte meinen, daß es doch ganz gleichgiltig sei, ob man nun einen dauernd Verrückten, oder momentan Geistesgestörten, oder einen vernünftigen Menschen auf den elektrischen Stuhl schnallte. Aber erstens würde es bei einem dermaßen abgekürzten Verfahren der Verteidigung nicht gelingen, ihr Licht leuchten zu lassen, und zweitens stände der gute Ruf der amerikanischen Rechtspflege auf dem Spiele, der darin besteht, möglichst langsam zu arbeiten. Sicherlich ist es der Wunsch des Mörders, ob er nun verrückt ist oder nicht, so schnell wie möglich sein Urteil in Empfang zu nehmen. Aber er spielt nur eine untergeordnete Rolle in dem Verfahren.

Denselben Wunsch eines schnellen Endes hat so und so oft der Chicagoer Mörder Spencer ausgesprochen, bei dem man merkwürdiger Weise ganz vergessen hat, die Wahnsinnstheorie anzuwenden. Er hat es erreicht, daß man ihm kurzen Prozeß machte, er hatte nicht lange auf das Todesurteil zu warten. Aber nun kommt die liebe Menschlichkeit, die Sanftmütigkeit und Milde seiner Mitmenschen und verschiebt die Hinrichtung bis nach dem Feste. Denn es wäre doch eine Ruchlosigkeit, eine Gefühllosigkeit sondergleichen, in den Tagen der gnadenreichen Weihnachtszeit einen Menschen gewaltsam vom Leben zum Tode zu befördern. Die nur auf Liebe gestimmten Herzen der Menschen würden vom Grauen erfaßt, und die Weihnachtsstimmung wäre gestört. Daraus ersieht man schon, wem eigentlich die weichherzige Milde zu Nutze sein soll. Den Mitmenschen nämlich, und nicht dem Täter. Das ist also die uneigennützige Menschlichkeit, die man beweist, indem man die Ausführung des Todesurteils bis nach dem Feste verschieben will. Dafür hat man dann Gelegenheit, das neue Jahr unter einem guten Zeichen zu beginnen. Es klingt ja sicher vielen ganz schön, daß man sich entschließen konnte, dem Mörder noch eine Gnadenfrist zu gewähren. Aber hat man dabei auch an denjenigen gedacht, den es doch zunächst angeht? Spencer ist des gewaltsamen Todes durch Hinrichtung gewiß. Ob ihm nun an einem Aufschub dieses gewissen Schicksales so sehr viel liegt, könnte man bezweifeln. Man sollte gewiß sein, daß ihm gar nichts daran liegt, wenn man imstande wäre, sich einmal in seine dunkle Seele zu versetzen. Hatte er schon von Anfang an ein schnelles Ende gefordert, noch mehr wird es ihm jetzt erwünscht sein, wo kein Zweifel an der Art dieses Endes mehr besteht. Und er wird es als unerhörte Grausamkeit empfinden, diese Qual der Erwartung noch verlängert zu sehen, warten, warten zu müssen, bis die übrige Menschheit, ohne durch seine Hinrichtung gestört worden zu sein, das Fest des Friedens begangen hat. Und er wird in dieser weichherzigen Menschlichkeit weiter nichts sehen als Selbstsucht, keine Gnade, sondern eine Verschärfung der Strafe. Er wird unter dieser aufgezwungenen Milde stöhnen wie unter einer schweren Last. Er würde, ließe man ihn nur zu Worte kommen, oder fragte man ihn selbst, welches Gnadengeschenk er sich erbitten möchte, er würde sicherlich um das rasche Ende bitten, nicht um gnädigen Aufschub, der keine Gnade ist. Und das würde ihm echte Menschlichkeit dünken, was den anderen menschenunwürdige Grausamkeit dünkt,— weil es sie in ihrem Feste stört. — Aber was er denkt und fühlt, das ist gleichgiltig, darüber bestimmen andere. Und die Menschlichkeit ist in ihre besondern Formen gepreßt, in denen sie angewendet werden muß. Sonst ist es keine. Der Gouverneur kennt diese Forderungen der Menschlichkeit, und darum wird es uns möglich sein, ein ungestörtes, friedliches Weihnachtsfest zu feiern, während der andere, der uns diesen Frieden stören wollte, einfach warten muß. Es ist doch etwas herrliches um die wahre Menschlichkeit! —

Der Bevölkerungszuwachs in Deutschland.

Die Schwarzseher haben die wirklichen Verhältnisse doch wohl etwas verkannt, als sie aus einem vorübergehenden Rückschlag in der Bevölkerungsvermehrung bereits auf eine drohende Entvölkerung des Deutschen Reiches schließen zu müssen glaubten. Wenn man die jetzt bekannt gegebene Bevölkerungsbewegung während des Jahres 1912 mit früheren Jahren vergleicht, dann findet man, daß der Rückgang der Geburten schon fast zum Stehen gekommen ist, und daß der Geburtenüberschuß eine erhebliche Zunahme erfahren hat. Die nachstehende tabellarische Zusammenfassung des kaiserlichen statistischen Amts bietet für diese und einige andere Vorgänge die erforderlichen Belege.

	1912	1911	im Durchschnitt 1903 bis 1912
Eheschließung.	523 491	512 819	495 729
Geborene	1 925 883	1 927 039	2 028 049
Sterbefälle	1 085 996	1 187 094	1 179 735
Geburtenüberschuß	839 887	739 945	848 314
	auf 1000 der Bevölkerung		
	1912	1911	1903bis12
Eheschließung.	7,91	7,85	7,94
Geborene	29,12	29,48	32,49
Sterbefälle	16,42	18,16	18,90
Geburtenüberschuß	12,70	11,32	13,59

Hiernach ist die Zahl der Geburten im vergangenen Jahre zwar noch gegenüber dem Jahre 1911 zurückgeblieben, aber nur um die belanglose Ziffer von etwas über tausend. In den beiden vorangehenden Jahren betrug dagegen der Rückgang je über 50,000. Aber es kommt nicht blos darauf an, wie viele Kinder geboren werden, sondern auch darauf, wie lange sie am Leben bleiben. Erst aus dem Vergleich zwischen Geburten und Todesfällen ergibt sich die wirkliche Bevölkerungszunahme, und es versteht sich von selbst, daß dieser Zuwachs um so wertvoller ist, je höher das Durchschnittsalter und damit die Lebensdauer des einzelnen steigt. In dieser Beziehung aber sind die statistischen Zahlen des letzten Jahres außerordentlich günstig. Die Zahl der Sterbefälle betrug im letzten Jahre nur 16,42 auf das Tausend. Sie ist damit niedriger geworden als in irgendeinem früheren Jahre. So konnte es geschehen, daß, obwohl die Geburtenzahl noch einen kleinen Rückgang aufweist, der Geburtenüberschuß trotzdem um fast genau 10,000 Personen höher ist als im Jahre 1911. Er ist auf 839,887 gestiegen und hat damit annähernd den Durchschnitt der letzten zehn Jahre erreicht. Man wird aus diesem Ergebniß schließen dürfen, daß für absehbare Zeit wieder mit einem Mindestüberschuß von 800 000 Personen im Jahre gerechnet werden kann, wenn diese Ziffer, wie es bei der wachsenden Bevölkerung nur natürlich wäre, nicht noch weiter steigen sollte. Das macht in fünf Jahren eine Volksvermehrung von reichlich vier Millionen aus, so daß, wenn keine einschneidenden Störungen eintreten sollten, bereits im Jahrfünft 1925 bis 1930 eine Bevölkerung von 80 Millionen für das Deutsche Reich zu erwarten wäre, also das Doppelte der Zahl, die das Deutsche Reich im Jahre 1871 zählte. Auch die Besorgniß, daß die Zahl der Eheschließungen zurückgehen könnte, wird durch die Statistik als haltlos erwiesen. Im Gegenteil: die Zahl der Eheschließungen hat im letzten Jahre gleichfalls eine Rekordhöhe erreicht.

Was von der ganzen Besorgniß bezüglich eines Abflauens der Bevölkerungsvermehrung übrig bleibt, das ist die Erkenntniß von dem erheblichen Einfluß der wirtschaftlichen Verhältnisse auf das Steigen und Sinken der Bevölkerungsziffer. Wir haben im Jahre 1909 eine Vermehrung der indirekten Steuern in einem so hohen Maße erfahren, daß dadurch die Lebenshaltung der breiten Volksschichten in empfindlichster Weise beeinträchtigt wurde. Im Jahre 1911 kam noch eine teilweise Mißernte hinzu, um die wirtschaftliche Kalamität zu verschlimmern. Auch die politische Beunruhigung, die die beiden letzten Jahre charakterisirte, ist nicht ohne Einfluß auf die Bevölkerungszunahme geblieben. Im Jahre 1912 wurden diese ungünstigen Faktoren wenigstens zum Teil wieder durch die reichliche Arbeitsgelegenheit in der Industrie wettgemacht. Da der größte Teil des Jahres 1913 gleichfalls noch unter einem günstigen wirtschaftlichen Stern stand, so dürfte auch dieses Jahr noch einen starken Bevölkerungszuwachs aufzuweisen haben. Etwas anderes ist es allerdings mit der Frage, wie sich die Bevölkerungsbewegung im kommenden Jahre, das aller Voraussicht nach nicht sehr günstig verlaufen wird, gestalten dürfte. Es wäre sehr wohl möglich, daß die empfindliche Bevölkerungskurve auf diese retardirenden Einflüsse reagirt. Und so viel ist gewiß, daß eine ungeschickte oder ungerechte Steuerpolitik sich an der Gesammtheit insofern bemerkbar machen muß, als sie die Bevölkerungsvermehrung einschränken hilft.

An diesem Punkte muß man deshalb auch anfassen, wenn man Hemmungen der Bevölkerungsvermehrung vermeiden will. In einer anfechtbaren Wirtschaftspolitik, in einer Verteuerung der notwendigen Lebensmittel und sonstigen Notwendigkeiten des Massebedarfs, in einer übermäßigen Belastung des Volkes durch Steuern und Gebühren aller Art sind die wahren Gründe für den Geburtenrückgang zu finden, womit nicht gesagt sein soll, daß nicht auch andere Momente dabei mitwirken können. Aber wenn die allgemeinen Lebensverhältnisse der Volksvermehrung günstig sind, dann werden zufällige Einflüsse das Wachstum des deutschen Volkes nicht aufhalten. Zu irgendwelchen Besorgnissen bietet jedenfalls die Bevölkerungsbewegung des letzten Jahres keinen begründeten Anlaß.

Die Stimmungskanone.

Der langjährige erste Komiker und Opernregisseur am Kasseler Hoftheater, Karl Häser, auch als Komponist hübscher Lieder bekannt und geschätzt, hatte einst ein tragikomisches Erlebniß, das er seinem schlagfertigen Witz verdankte. Die Prinzen von Hanau, Söhne des letzten Kurfürsten von Hessen aus der morganatischen Ehe mit Gertrud Falkenstein, gesch. Lehmann aus Bonn, saßen eines Abends im Kreise ihrer Adjutanten und Kavaliere in einem Weinrestaurant am Friedrichsplatz. Trotz der vorzüglichen Bowle wollte keine rechte Stimmung aufkommen, so daß der Vorschlag gemacht wurde, den durch Witz und Humor berühmten Hofschauspieler als — wie man heute zuweilen sagt — Stimmungskanone holen zu lassen. Er war jedoch jetzt kurz nach Theaterschluß nirgend anzutreffen; vielleicht war er mal ausnahmsweise so frühzeitig nach Hause gegangen. Man hatte aber berechtigte Zweifel, ob Häser als ausgezeichneter Familienvater noch aus seiner Häuslichkeit herauszulocken sei. Deshalb machte einer der übermütigen jungen Leute den Vorschlag, „Durchlaucht könnten ja zur Hauptwache schicken und Häser durch eine Patrouille hierher bringen lassen!" Die Prinzen waren von diesem guten Rat entzückt, und so wurde ein Adjutant mit dem Befehl nach der Hauptwache geschickt, Häser zu suchen und vorzuführen. Der Wachthabende, ein junger Leutnant, ließ sich durch den durchlauchtigsten Befehl verleiten, und so machte sich denn ein Unteroffizier mit zwei Mann auf die Suche, und sie fanden den Mimen denn auch wirklich in seiner Wohnung. Häser lag schon in sanftem Schlummer, als die Patrouille eintrat und ihn zum Ankleiden und Mitgehen anhielt. Unter dem Jammer seiner besseren Hälfte, die glaubte, ihr Karl habe durch schlechte Witze (die aber immer gut waren) etwas angerichtet, gar den Kurfürsten beleidigt, wurde der Komiker abgeführt. Zwischen zwei Gardisten mit aufgepflanztem Seitengewehr ging der Zug durch die stillen Straßen der Residenz zu dem Weinrestaurant und wurde dort jubelnd empfangen. „Häser, großartig! schnell einen Witz! es ist zu stumpfsinnig!" schwirrte es ihm aus der angeregten Gesellschaft entgegen. Häser war nun nicht sonderlich entzückt über die Störung seines Hausfriedens, warf aber doch einen prüfenden Blick auf die eben neu gefüllte stattliche Bowle, die ihm besonders hinsichtlich des „Französischen" sehr vertrauenswert schien, und nahm sie in den Arm. Dann verschwand er im Vorzimmer. Die Tafelrunde hielt dies für den Auftakt zu einem besonders guten Witz und sah im Geist Häser schon in einer maskeradenartigen Drapirung zurückkehren. Häser aber ließ sich von dem Diener, der auch im Banne des bevorstehenden humoristischen Genusses stand, seinen alten stadtbekannten Havelock umwerfen und verließ das Vorzimmer. Er kam nicht wieder; je höher die Spannung im Klub stieg, desto weiter entfernte sich der „komische" Häser, um die gute Bowle in sein Stammlokal zu bringen, wo seine Kunstgenossen sich nach dem Theater zu treffen pflegten. Frau Häser bekam von hier aus eine beruhigende Nachricht, und die prinzliche Bowle fand eine ihr gebührende würdige Aufnahme. Inzwischen harrten die Kavaliere auf die Rückkehr ihrer Bowle und Häsers. Da beide nicht wiederkehrten, bestellten sie eine neue Bowle — ohne Humor. Diese vertrieb dann bald die anfänglich ärgerliche Stimmung und hatte auch das Gute, den jungen Leuten die Erkenntniß beizubringen, daß sie in ihrem Uebermut zu weit gegangen seien, und daß die Festnahme eines Komikers mit bewaffneter Macht, da dieser im Nebenamt auch noch Staatsbürger war, außer den komischen auch noch unangenehme Folgen für die Prinzen, und vor allen Dingen für den unbedachtsamen Leutnant haben konnte. Besonders fürchteten die Prinzen ihren Vater, den Kurfürsten, der für leichtsinnige Streiche seiner Söhne nie Verständniß gezeigt hatte. Das Ergebniß dieser Einkehr war, daß am andern Morgen ein Kammerdiener an Häsers Lagerstatt erschien und ihm eine Rolle überreichte, die sich wohltuend von denen, die ihm der Theaterdiener zu überreichen pflegte, unterschied und ihn durch Schwere und metallischen Klang erfreute.

Humoristisches von Richard Strauß

In einer italienischen Zeitschrift erzählt Otto Schanzer ein paar Geschichten von Richard Strauß, die den trockenen, oft auch von Selbstironie nicht freien Humor des Künstlers recht hübsch kennzeichnen. In Turin wurde die Salome erprobt. Der Leiter des Orchesters macht Strauß auf einen Druckfehler in seiner Partitur aufmerksam, woselbst sich statt eines f ein fis findet. Da klopft ihm Strauß wohlwollend auf die Schulter und sagt: „Machen Sie sich nichts draus; glauben Sie mir: es ist ein und dasselbe!" Eine humoristische Selbstkritik ähnlicher Art gab Strauß bei einer jener berühmten Proben zur Elektra in Dresden zum besten, bei denen das gesamte Opernpersonal unter Schuchs Leitung im Schweiße seines Angesichtes daran arbeitete, dieser unerhörten Partitur Herr zu werden. Begreiflich, daß man etwas nervös war. Da ereignete es sich, daß ein Theaterdiener mit einer Laterne bewaffnet auf der Galerie erschien und dort, gleich als ob er etwas suche, hin und her wandelte. Bei dem sonderbaren Lichte verlor Schuch schließlich die Geduld und er rief: „Aber lieber Gott, was sucht denn der Mensch mit seiner Laterne da oben?" Worauf Straußens Stimme ertönte aus dem tiefen Dämmer des Parkettes: „Er sucht einen reinen Akkord."

— Lebensgefahr. — Bauer: „Du, Bürgermoaster, hat da Gmoarat die Feuerwehrvorlag' ang'numa?"—Bürgermeister: „No net. Da Schlaghuber-Nazi und da Brandl-Hias woll'n erst a Kommissionsberatung mit mir abhalt'n. Aber da tua r'i net mit; woaßt D', ich hab' doch aa Weib und Kind dahoam!"

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute Abend 8 Uhr:
„Ein Walzertraum"
Morgen Abend: „Ein Walzertraum".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Ballon 75c und 50c; Gallerie 35c.

KOELLING & KLAPPENBACH
170 West Adams Str.,
zwischen 5th Avenue und LaSalle Str.
Größtes Weihnachtslager in Büchern jeder Art, Weihnachts- und Neujahrs-Karten.
Billigste Preise, aufmerksame Bedienung.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophia Graupman

im Alter von 83 Jahren, 10 Monaten und 13 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dez., 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 6547 S. Winchester Ave., nach der Golgatha Kirche, von da nach dem Bethania Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau Sophia Bartels, Frau Friedericka Siebert, Frau Mina Hornbostel, Frau Carolina Siebert, Töchter, nebst 12 Großkindern und 17 Urgroßkindern.

Glanco, McLeod Co., Minn., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Robert Neumann

am 16. Dezember im Alter von 26 Jahren 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2012 Augusta Str., mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof.

Karl und Mathilda Neumann, Eltern.
Otto, Edward und Walter, Brüder.
Frau Daube, Schwester.
Hermann Daube, Schwager.
Minnie Neumann, Schwägerin, nebst Verwandten.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Ottilie Eichmann

am 16. Dezember im Alter von 73 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 19. Dezember, um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 1107 S. Euclid Ave., Oak Park, nach der Evangel. Luther. Christuskirche (um 2 Uhr daselbst), von der Kirche nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Frau Bertha Lühr, Frau Louise Weichbrodt, Töchter.
Pastor H. Lühr, R. C. Weichbrodt, Schwiegersöhne, nebst Geschwistern.
mido

Todesanzeige.

Deutscher Vereinigter Damenverein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Theresia Weihl

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2052 Southport Ave., nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, um halb 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisabetha Ehemann, Präsidentin.
Pauline Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Moritz Baudler

nach kurzem Leiden im Alter von 62 Jahren und 6 Monaten am Montag Abend um 5:45 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2915 Warsaw Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Baudler, Gattin.
Emma Baudler, Tochter, nebst Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater

Frank Garonske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 826 N. Hermitage Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Garonske, geb. Bach, Gattin.
Martha, Anna, Frank (verh.), Hermann, Augusta Wilke, Wilhelmine Lay, Bertha Clettenberg und Josephine Schalk, Kinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward C. Mergenthal

am Mittwoch, 17. Dez. 1913, um 8:30 Vorm., im Alter von 31 Jahren gestorben ist in seiner Wohnung, 209 W. 24. Place. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Thekla Mergenthal, geb. Noll, Eltern.
Frau Edward Preinil, Frau Katherine Muller, Frau Helena Raap und Henrietta Mergenthal, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frederick Metzger

am 16. Dezember 1913 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dezember, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5310 S. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Metzger, geb. Bermann, Gattin.
William, Frederick, George, Ida und Louis Metzger, Kinder.
mido

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Franz Schuberth

am 15. Dezember im Alter von 83 Jahren nach langjähriger Krankheit gestorben ist. Beerdigung von Buschers Kapelle, 1554 Wells Str., am Donnerstag, den 18. Dez., 11 Uhr Vorm., nach Graceland. Begräbniß privat.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ernst Bickel

im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 1436 Wellington Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Augusta Bickel, Gattin.
Norman und Loretta, Kinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

John H. Slater

von der 20. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dez., Nachm. 2 Uhr, von 3849 N. Irving Ave. nach Montrose statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, Vater, Sohn und Schwiegersohn

John H. Slater

im Alter von 32 Jahren am 16. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3849 N. Irving Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Slater geb. Koehne, Gattin.
Willis Slater, Sohn.
Peter Slater, Vater.
Hermann und Christina Koehne, Schwiegereltern, nebst Verwandten.
bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Pahl

am 15. Dezember im Alter von 58 Jahren, 2 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Hause 36 Walnut Str., Blue Island, Ill., nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augustina Pahl, geb. Bahr, Gattin.
Johanna Kirby, Bertha, Pauline, William und Henry Pahl, Kinder.
Anna Weitmann, Schwester.
R. C. Kirby, Schwiegersohn.
Lucelle und Rose, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, die liebe Seele meiner geliebten Gattin und unserer liebevollen Mutter

Liena Ehlert

am Montag, den 15. Dez. 1913 im Alter von 62 Jahren 5 Monaten aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzuberufen. Das Leichenbegängniß findet statt am Freitag, den 19. Dezember, um 12:30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2218 Cortez Str., nach der St. Johannis-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da um 1 Uhr mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ernst Ehlert, Gatte.
Anna, Alwina, Mathilda, Hulda, Walter und Elsa, Kinder.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Gunzenhauser

am 16. Dezember 1913 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 723 W. Waller Ave., Austin, nach der deutschen luth. St. Paulskirche, Prairie Ave. und Iowa Str., von da mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Töchter:

Frau Rika Laske, Frau Louisa Knott, Frau Tillie Fisher und Frau Karoline B. Mackenzie.
mido

Todesanzeige.

Schweizer Klub.

Den Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Rudolph Laderer

gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember 1913, statt, um 1 Uhr Nachm., von der Begräbniskapelle Emil Burkhardts, 1830 W. Chicago Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die Brüder und Sänger sind aufgefordert, zahlreich zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Neimann, Krankensekretär, 6814 Throop Str.

Todesanzeige.

Liedertafel Vorwärts.

Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

J. H. Slater

gestorben ist. Das Begräbnis findet statt vom Trauerhause, 3849 N. Irving Ave., am Donnerstag, den 18. Dezember, um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof.

Fritz Schmidt, Präsident.
C. J. Ronie, Sekretär.

Gestorben.

Carl Knaack

79 Jahre, 9 Monate und 21 Tage alt. Gatte der verstorbenen Lena Knaack geb. Thede; geliebter Vater von William, Frau Bonefs, Frau L. Jarnecke, Robert, Frau F. Wolgast, Frau Geo. Meihop, Hermann, Frau E. Rosenberg, Albert, Henry, Ernest, Frau Wm. Freundt, Amanda und Tillie Knaack. Beerdigung am Donnerstag, den 18. Dezember, um 12:30 Nachm., von dem Trauerhause seiner Tochter, Frau L. W. Jarnecke, 5411 Lawrence Ave., nach dem Park Ridge Friedhof, mit Kutschen.

Nun gute Nacht, ihr Meinen,
Laßt Euer bittres Weinen,
Ich sehne mich zur Ruh',
Nach einigen wenig Tagen
Wird man mich dann tragen
Nach meinem Ruhebettlein zu.
bim

Gestorben: Heinrich Nachtweih, 3140 W. 16. Str., nach langem, schwerem Leiden; geliebter Gatte von Emma Nachtweih, Vater von Otto Nachtweih und Louisa Lucas. — Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Tochter und Schwester

Emilie Loeffel,

welche heute vor einem Jahre, am 17. Dezember 1912, gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde bekannt,
Daß du schon so früh geschlossen
Die so freundlich [illegible]
Nahm der Tod dich von uns fort;
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort;
Nichts mehr konntest du uns sagen,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Liebe Tochter, ruh' in Frieden,
Bald auch wir von dannen gehn,
Im gelobten Land dort drüben
Gibt es einst ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinen dich Liebenden

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an George Wiedmeier, der heute vor einem Jahre, am 17. Dezember 1912, gestorben ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Da ruhet unser lieber Vater
[illegible]
[illegible]
So ruhe nun in Frieden!

Gewidmet von deiner Gattin und Kindern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für ihre Teilnahme und die vielen schönen Blumenspenden beim Begräbnis meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Gabriel Ghoettner

Besonderen Dank der Treubund Loge Nr. 98, Mutual Protection, der Brauer und Mälzer Union und den Angestellten der Keeley Brewing Company.

Catharine Ghoettner und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn zu erreichen. [illegible]

Deutscher Krieger-Verein Lake View
Agitations-Versammlung
Sonntag, den 21. Dezember, Nachmittags von 2 Uhr ab, im Vereinslokal, Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Freie Aufnahme [illegible]. Gute Musik und Erfrischungen frei.

Großes Weihnachtsfest
mit Christbaumbescherung,
veranstaltet von der
Plattd. Gilde
Nord-Chicago Nr. 9
Samstag, den 27. Dezember 1913, in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt mit Tickets von Mitgliedern 25c, ohne Ticket 35c. Alle Tickets zahlbar an der Kasse.

COLUMBIA
Clark und Madison
BURLESQUE
FAMOUS CRACKER JACKS
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Lokalbericht.

Gehaltszulagen.

Sollen den Feuerwehroffizieren zugebilligt werden.

Mehr Haltestellen verlangt.

Hochbahnsyndikat soll eine weitere Station auf der Nordseite einrichten und drei auf der Südseite. — Das geplante Freilunchverbot. — Der Außenhafenbau.

Der Finanzausschuß des Stadtrats setzte gestern Abend seine Beratungen über die Haushaltsvorlage fort. Aus den verschiedenen Verwaltungsabteilungen sind massenhaft Gesuche um Gehaltsaufbesserungen eingelaufen. Sie alle zu bewilligen, würde Mehrausgaben im Betrage von $2,000,000 bedingen und die Gesammtkosten der Stadtverwaltung auf einen Betrag bringen, der um $1,500,000 höher ist, als die Summe der bestenfalls zu erwartenden Einkünfte.

Der Ausschuß hat sich gestern vornehmlich mit den Voranschlägen für die Feuerwehr befaßt. Er hat sich zugunsten von Gehaltsaufbesserungen für die Offiziere erklärt. Das Gehalt der Bataillonskommandeure soll von $2750 auf $3000 das Jahr erhöht werden, das der Hauptleute von $1815 auf $2000, das der Leutnants von $1529 auf $1675. Gehaltsaufbesserung bekommen sollen auch die Maschinisten, die gegenwärtig $1518 das Jahr beziehen und in Zukunft $1650 erhalten sollen. Aufbesserungen im Gesammtbetrage von $14,635.10 sind den Handwerkern zugedacht, die in den Ausbesserungswerkstätten der Feuerwehr beschäftigt sind. Eine Empfehlung, $170,000 auszuwerfen für die Anschaffung weiterer Kraftfuhrwerke für die Feuerwehr, wurde zuerst angenommen, dann aber in Wiedererwägung gezogen und vorläufig zurückgelegt. Die Bewilligung für den Ankauf von Pferden wurde von $10,000 auf $7000 vermindert, die für den Ankauf von Möbeln von $10,000 auf $8000, die für Schreibmaterial und Drucksachen von $4000 auf $3000 und die für Anzeigen von $500 auf $300.

Ob's helfen wird?

Vor dem zuständigen Unterausschuß des Stadtratsausschusses für Beschwerden fanden sich gestern starke Abordnungen von Bürgern aus verschiedenen Stadtteilen ein, um Klage zu führen über verschiedene mangelhafte Einrichtungen im Hochbahndienst. Besonders zahlreich vertreten war der Bezirk Edgewater, und als Beschwerdegrund wurde von dieser Abordnung geltend gemacht, daß die beiden Hochbahnhaltestellen in diesem Bezirk — an Bryn Mawr und an Granville Avenue — für den stark angewachsenen Verkehr schon längst nicht mehr genügten. Betriebsleiter Roe, der ebenfalls zur Stelle war, wollte das zwar nicht wahr haben und sprach warnend von der Verkehrsverzögerung, welche die Anlegung einer dritten Haltestelle bedingen würde, er kam aber gegen die Masse der Protestler nicht auf. Der Unterausschuß hat zu empfehlen beschlossen, daß die Hochbahngesellschaft angewiesen werden soll, eine Haltestelle auch an der Thorndale Avenue einzurichten. Entsprechende Empfehlungen wurden auch für die Morgan Straße, am Englewood-Zweig der Südseite Hochbahn, gemacht werden, und für die Ingleside und die St. Lawrence Avenue am Jackson Park Zweig dieser Linie. Ob das Hochbahnsyndikat sich derartigen Weisungen fügen wird, ist allerdings eine andere Frage. Das Syndikat steht auf dem Standpunkt, daß die Hochbahnen als Vollbahnen anzusehen sind, und nicht unter der Botmäßigkeit des Stadtrats stehen. An die staatliche Eisenbahnkommission hat sich aber noch Niemand gewendet mit dem Ansuchen, dem Syndikat Betriebsvorschriften zu machen. Es ist indessen die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Evanstoner, welche ebenfalls viel über schlechten Verkehrsdienst auf der Hochbahn zu klagen haben, den Weg zur rechten Schmiede finden werden.

Der Freilunch.

Der Stadtratsausschuß für Rechtsfragen verhandelt heute Nachmittag über die vom Ald. Emerson eingebrachte Vorlage, welche ein behördliches Verbot des Freilunch in Schanklokalen bezweckt. Die Schankwirte sind in Bezug auf diese Frage nicht einig. Ein Teil von ihnen befürwortet die Vorlage, ein anderer, unter der Führung des früheren städtischen Aichmeisters Joseph Grein, bekämpft sie mit dem Hinweis darauf, daß der Genuß geistiger Getränke schädlicher wirkt, wenn dem Magen nicht zugleich auch feste Speise zugeführt wird. Die Gegner erwidern auf diesen Einwand, daß das beabsichtigte Verbot die Wirte nicht hindern würde, ihren Gästen gegen Geld und gute Worte einen Imbiß vorzusetzen. Darauf entgegnen die Anderen, daß das Verbot umgangen werden würde durch Festsetzung eines ganz geringen Preises für den Imbiß, und daß es deshalb keinen Zweck habe, das Verbot überhaupt zu erlassen.

Die Müllfrage.

Die Müllkommission hat gestern die Ingenieure Irwin S. Osborn und John C. Featherston beauftragt, einen Bericht auszuarbeiten über die zweckmäßigsten Methoden zur Einsammlung und Beseitigung von Müll und Abfällen. Der Bericht soll binnen 90 Tagen vorgelegt werden. Die beiden Ingenieure werden für ihre Arbeit zusammen $5000 erhalten und weitere $5000 zur Bestreitung von Bürokosten und sonstigen Auslagen. Auf Antrag des Oberbaukommissärs McGann wurde beschlossen, vom Finanzausschuß des Stadtrats die Einschaltung eines Postens von $600,000 in die Haushaltsvorlage zu verlangen, zum Ankauf von Land für Ladestationen, Verbrennungsanlagen usw.

Der Hafenbau.

Wie beim ersten Mal sind auch jetzt wieder bei der Hafenbaukommission nur drei Angebote eingelaufen auf den Kontrakt für den Unterbau der ersten Werft des geplanten Außenhafens. Die Bewerber sind die Great Lakes Dredge & Dock Co., Byrne Bros. Engineering Co. und Fitzsimmons & Connell. Die erstgenannte Firma verlangt $859,807 für die Arbeit, die zweite $869,510 und die dritte $903,407. Ueber die Vergebung des Kontrakts will die Kommission noch heute entscheiden. Der Kontrakt sieht vor, daß die Arbeit am 1. Oktober 1914 fertig gestellt sein muß. Nichteinhalten der Frist würde für die Unternehmer Geldstrafen bedingen.

Um sein Haus besorgt.

Um die Sicherheit seines Wohnhauses, an Grand Avenue und N. Peoria Straße, ist John Kampen besorgt. Er hat bei Gericht ein Einhaltsgesuch eingereicht, um womöglich die Stadt an der ferneren Benutzung des unter seinem Hause durchführenden großen Wassertunnels zu verhindern, der, wie der Antragsteller versichert, spottschlecht gebaut ist.

Nicht für den „Kommissionsplan".

In Kenosha hat man seit zwei Jahren Unterschriften gesammelt für eine Petition, darüber abzustimmen, ob für die Stadtverwaltung der sogenannte Kommissionsplan eingeführt werden solle. Gestern wurde die Petition beim Stadtrat eingereicht, aber es zeigte sich, daß noch immer 30 an der erforderlichen Zahl von Unterschriften fehlten. Der Stadtrat beschloß, die Wählerschaft abstimmen zu lassen über eine Bondsanleihe im Betrage von $100,000, die aufgenommen werden soll zwecks Einrichtung einer Filtrieranlage für die städtische Wasserleitung.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Steigen der Bodenwerte auf der Nordwestseite in den letzten Jahren.

Einen Beweis für das Steigen der Bodenwerte auf der Nordwestseite liefert ein Pachtvertrag, der gestern von Gustav H. Jacobson mit Boman & Co. abgeschlossen wurde und den Bauplatz an der Nordostecke von Montrose und Kedzie Ave. betrifft. Jacobson hat den Grundstück auf 99 Jahre verpachtet. Der Pachtzins beträgt $2500 das Jahr, was dem Ertrag eines mit fünf Prozent verzinsten Kapitals von $50,000 gleichkommt. Da das Grundstück eine Front von 125 Fuß an der Montrose und von 100 Fuß an der Kedzie Ave. hat, muß der Wert des Grund und Bodens an der ersteren Straße mit $400, an der letzteren aber mit $500 der Frontfuß angesetzt werden. Jacobson schloß vor drei Jahren einen Kaufvertrag für Ankauf des Grundstückes, das vier Bauplätze umfaßt, mit der Northwestern Land Association ab. Der Kaufpreis betrug damals $6,750. Ein Jahr später verkaufte er das Grundstück für $8,500. Dieses Frühjahr kaufte er es wieder an und bezahlte dafür $21,000. Der Pächter ist verpflichtet, vor Ablauf von fünfzehn Monaten ein Gebäude im Werte von $10,000 aufzuführen.

Philipp und Alma Pleines haben an Johanna Feige einen Kaufvertrag für den Ankauf des Fairview Apartmentgebäudes an der Ardmore Str. u. Victor Ave. zum Preise von $47,500 abgeschlossen. Das Grundstück ist 21 bei 105 bei 96 bei 105 Fuß groß und mit $20,000 belastet. Die Hypothek, mit 5½ Prozent verzinslich, ist in drei Jahren fällig. Der Kaufpreis schließt eine Baarzahlung von $5,500 ein, $10,500 sollen als zweite Hypothek auf dem Grundstück stehen bleiben. Die Käufer geben in Zahlung die Grundstücke 3844 N. Hamilton Ave. und 3338 Clifton Ave., deren Wert mit $11,500 angesetzt wurde.

Borgwardt & Ernst Co. haben an die Kofferfabrikanten L. Abrams & Co. die vierstöckige Fabrik 1234 bis 1236 Chicago Ave., 240 Fuß östlich von Chase Str., zum Preise von $16,500 verkauft. Das Grundstück ist 48 bei 123 Fuß groß.

Frederick Becklenberg hat von Horace A. Bacon einen halben Anteil an dem Grundstück an der 38. Str. 103 Fuß westlich von der Cottage Grove Ave., Südfront, 231 bei 84 Fuß groß, mit $32,500 belastet, zu einem nominellen Preis angekauft.

Frau Elsie C. Eberlein hat an Jens M. Jorgenson einen Komplex von 60 Ackern an der Südwestecke von Belmont und N. 60. Ave. verkauft.

Frau Jetta Vogel hat an Otto H. Guhl das dreistöckige Apartmentgebäude 911 Eastwood Ave., 442 Fuß östlich von Sheridan Road, mit $13,500 belastet, verkauft. Der Kaufpreis beträgt angeblich $25,500. Der Käufer gab sein Wohnhaus 4447 Lincoln Ave. in Zahlung.

G. Salzberg und Oskar Stour haben an J. Gumbiner das Grundstück an der Nordostecke der W. 26. Str. und Clifton Park Ave., das eine Front von 41 Fuß an der W. 26. Straße hat, verkauft. Es enthält einstöckige Läden und ein Theater. Der Preis beträgt angeblich $20,000. Der Käufer bezahlte $9,000 in Baar und übernahm eine Hypothek von $11,000.

Morris H. Levin hat an Charles Levitan die Baustelle an der W. 12. Str., 100 Fuß östlich von der Springfield Ave., Südfront, 50 bei 112 Fuß, zum Preise von $9,300 verkauft. Der Käufer übernahm eine Hypothek von $3,000. Es verlautet, er beabsichtige ein dreistöckiges Gebäude mit zwei Läden und acht Büros zu erbauen, das $25,000 kosten soll.

Weihnachtsklänge.

Das große Fest im Grant Park. — Paketpost hat viel Arbeit.

Recht eindrucksvoll dürfte sich die öffentliche Weihnachtsfeier gestalten, welche am Heiligen Abend, wie berichtet, im Grant Park abgehalten werden wird. Der Paulistenchor wird einen Weihnachtschoral singen, mehrere Gesangvereine haben sich ebenfalls mit passenden Chorvorträgen zur Mitwirkung angemeldet und auf dem Balkon des Kunstmuseums werden im Laufe des Abends fünf Sterne der Großen Oper, die Sopransängerinnen Karoline White und Jane Osborne-Hannah, die Altsängerin Cyrena Van Gordon, der Baßsänger Clarence Whitehill und der Tenorist George Hamlin, Weihnachtslieder vortragen. Außerdem werden Musikkapellen spielen und Ansprachen gehalten werden. Der 50 Fuß hohe Weihnachtsaum wird am Freitag hier aus Michigan eintreffen und von berittener Polizei nach dem Park geleitet und eingepflanzt werden. Zwölf Trompeter vom Ersten Milizkavallerieregiment werden blasen, und Bürgermeister Harrison wird den Baum weihen. Dieser wird für die Kinderwelt schön geschmückt werden.

Das Geschäft der hiesigen Abteilung der Paketpost hat einen solchen Umfang angenommen, daß zur Beschleunigung der Ablieferung das Postamt zum ersten Male, bis Weihnachten, fünf Kraftlastwagen gemietet hat. Seit Samstag beläuft sich das Geschäft der Paketpost auf durchschnittlich 215 Tonnen den Tag oder acht Millionen Pakete den Monat, gegen drei Millionen im Januar. Seit dem 1. Dezember sind bereits für über eine Million Dollars Marken verkauft worden.

Verein „Deutsche Presse".

Steuert freigebig zum Fonds für das Goethedenkmal bei.

In der gestern abgehaltenen regelmäßigen Geschäftsversammlung des „Verein Deutsche Presse, Chicago", machte der Vorstand des Vereins darauf aufmerksam, daß die bedeutenden Kosten des im Lincoln Park zu errichtenden Goethedenkmals noch nicht ganz gedeckt seien. Das Deutschtum der Stadt werde es zu seiner Ehrenpflicht machen müssen, die noch fehlende Summe rechtzeitig aufzubringen. Von der rühmlichen Ausnahme abgesehen, welche der Schwabenverein bilde, habe bisher noch kein deutscher Verein der Stadt sich an den Sammlungen für diesen Zweck beteiligt. Es sei jetzt an der Zeit, daß dieses geschehe, und deshalb sollte der „Verein Deutsche Presse" den Reigen eröffnen. Diese Empfehlung fand allgemeine Zustimmung, und auf einen entsprechenden Antrag wurden für den Denkmalfonds $250 aus der Vereinskasse angewiesen.

Herr Felix v. Wysow machte den Verein auf die außergewöhnlichen Anforderungen aufmerksam, die infolge der trüben Zeitlage in diesem Winter an die Deutsche Gesellschaft gestellt werden. Es wurde beschlossen, der Deutschen Gesellschaft vorläufig einen Beitrag von $50 anzuweisen und im Laufe des Winters, sofern keine Besserung in den Verhältnissen eintritt, diese Gabe zu wiederholen.

Auf einen entsprechenden Antrag von Dr. C. A. Weil, der ihn in seiner doppelten Eigenschaft als Mitglied des „Verein Deutsche Presse" und als Mitglied des „Turnverein Lincoln" stellte, wurde beschlossen, am 11. Januar möglichst vollzählig dem Ballmannkonzert in der Lincoln Turnhalle beizuwohnen.

Im Laufe des Monats Januar wird der Verein im Hotel Bismarck einen Unterhaltungsabend mit Damen veranstalten, gegen Mitte Februar in einem noch zu bestimmenden Lokale ein Bankett.

Deutsches Theater.

Heute und morgen noch „Walzertraum". — Freitag „Am Tage des Gerichts".

Die Aufführungen des „Walzertraum" werden im Deutschen Theater heute und morgen fortgesetzt. Am Freitag Abend wird zur Nachfeier von P. K. Roseggers 70. Geburtstag des Dichters Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts" gegeben. Direktor Danner hat die Spielleitung, und die Besetzung der Rollen ist eine gute. Das Stück soll am Samstag und am Sonntag Abend wiederholt werden, für Sonntag Nachmittag ist der „Walzertraum" angesetzt.

Einen Spielplan, der auch den Kindern eine willkommene Gabe bringt, hat die Direktion für die nächste, die Weihnachtswoche, aufgestellt. Am Montag wird „Am Tage des Gerichts" wiederholt. Am Dienstag und am Mittwoch Abend findet keine Vorstellung statt, dafür beginnen aber am Dienstag Nachmittag die Aufführungen des Weihnachtsstückes für die Kleinen, „Dornröschen", phantastisches Feenmärchen mit Musik und Ballet in drei Bildern von Görner. „Dornröschen" gelangt Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag Nachmittag zur Aufführung, und zwar bei bedeutend ermäßigten Preisen, damit alle Eltern ihren Kindern diese Weihnachtsfreude gönnen können. Der Eintritt kostet für die „Dornröschen"-Nachmittagsaufführungen nur 35 Cents im Parkett, 25 Cents auf dem Balkon und 15 Cents auf der Gallerie.

Für den Abend des Weihnachtstages und den nächsten Abend, Freitag, ist das zwerchfellerschütternde Lustspiel „Der Raub der Sabinerinnen" von Schönthan und Kadelburg angesetzt, ebenso für den Nachmittag des 28. Dezember, Sonntag.

Am Samstag Abend, 27. Dez., und Sonntag Abend wird „Ein Walzertraum" gegeben.

Das Ensemble des Deutschen Theaters wird am Donnerstag, dem 25. Dezember, Abends, eine Weihnachtsvorstellung in Hoerbers Halle, 21. Place und Blue Island Ave., geben. Es wird „Hans Huckebein, der Unglücksrabe", Lustspiel in drei Akten von Blumenthal und Kadelburg, zur Aufführung gelangen. Die Preise für diese Vorstellung, welche pünktlich um 8 Uhr 15 Minuten beginnen wird, sind: Nummerirte Plätze, 75 Cents; Parkett, 50 Cents; Gallerie, 35 Cents.

— Nobel. — Herr: Also Sie sind der edle Retter, der mit Gefahr seines Lebens meine Frau vor den Rädern der Elektrischen rettete? Hier haben Sie einen Taler, heldenmütiger Mann, als Ausdruck meiner Dankbarkeit! — Der zerlumpte Retter: Schon gut, Herr! Sie werden ja besser wissen als ich, was Ihre Frau wert ist!

Billig und leicht hergestellt aber beseitigt einen Husten schnell.

Wie man das allerbeste Hustenmittel zu Hause herstellt. Voll garantirt.

Dieses Rezept ergibt ein Pint Hustensirup und erspart Euch etwa $2.00 im Vergleich mit anderen Hustenmitteln. Es beseitigt hartnäckigen Husten — sofort, und eignet sich besonders für angegriffene Lungen, Asthma, Bräune, Heiserkeit und anderes Halsleiden.

Man mische ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und rühre dies zwei Minuten lang um. Hierauf tut man 2½ Unzen Pinex (für fünfzig Cents) in eine Pintflasche und fülle den Zuckersirup hinzu. Ein Teelöffel voll alle eine, zwei oder drei Stunden. Schmeckt gut.

Dies beseitigt den Husten schnell und gibt fast sofortige Linderung. Es regt den Appetit an und wirkt leicht abführend — beides gute wertvolle Eigenschaften.

Pinex, wie Euch vielleicht bekannt ist, ist ein höchst wertvolles konzentrirtes Präparat aus dem norwegischen Fichten-Extrakt, reich an Guaiacol und andern natürlichen Heilelementen der Fichte.

Kein anderes Präparat kommt der Wirkung von Pinex in diesem Rezepte gleich, doch kann durchgeseihter Honig an Stelle des Zuckersirups verwendet werden, wenn dies gewünscht.

Tausende von Hausfrauen in den Vereinigten Staaten und Kanada gebrauchen jetzt dies Pinex- und Zuckersirup-Rezept. Es ist oft nachgeahmt worden, aber diese alten, erfolgreichen Mischungen sind nie gleichgekommen. Die Erfolge haben es sehr beliebt gemacht.

Eine Garantie vollständiger Zufriedenheit oder Zurückerstattung Eures Geldes wird mit diesem Rezept gegeben. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schickt an die Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

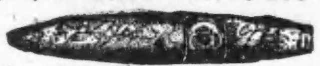
Der Laden wird morgen und jeden Abend bis Weihnachten um 10 Uhr geschlossen. Eine kleine Anzahlung sichert Euch irgend einen Einkauf.

Importirte Cape- und Glace-Handschuhe für Männer, ½ Pique oder Full Outseam genäht, speziell zu...... $1.50
Gefütt. und ungefütt. schwarze Auto Gauntlet Männerhandschuhe, Strap Fastener am Gelenk, $1.75 und $2 Werte, zu.... $1
2-Clasp extra Qualität französische Lamb Skin Glace-Handschuhe für Damen, eine Reihe von Paris Point Stickerei, in schwarz weiß und farbig, jedes Paar in einer Weihnachtsschachtel, für........ $1.00
Fließgefütterte Glacehandschuhe für Knaben u. Mädchen, 1 Clasp, in schwarz, lohfarbig und braun in allen Größen, 59c Wert, zu.......... 50c
2-Clasp Glace-Handschuhe für Damen, alle perfekt, in allen populären Schattirungen und Größen, ein vorzügliches Weihnachtsgeschenk, zu........ 89c

Schwarzseidene „Boot"-Strümpfe für Damen, dopp. baumwoll. Sohlen und Garter Tops, sowie in weiß und allen neuen und gewünschten Farben, jedes Paar in einer Weihnachtsschachtel........ 50c
Schwarze und fancy farbige Lisle-Strümpfe für Männer, dopp. Hacken und Zehen, in fancy Weihnachtsschachtel, speziell........ 50c
Schwarze und farbige nahtlose Lisle-Strümpfe für Damen, Garter Top, 3 in Weihnachtschachtel... 50c
Schwarze gerippte Kinder Cashmere-Strümpfe, dopp. graue Hacken und Zehen, Größen 6 bis 9½.. 25c

Piano Scarfs

Reinleinene Piano Scarfs, mit breiten fancy Fransen, Drawn Work Border, sehr nützliche Geschenke speziell zu.......... $3.48
Drawn Work Piano Scarfs, fancy Fransen, Drawn Work Border mit bestickten Entwürfen, zu.......... $2.25
Handbestickte Kissen Tops, Mittelstücke und Tisch Scarfs, hübsche Entwürfe, ein passendes Geschenk, von $1.98 bis.... $5.98



Zulma mport. Zigarren, 10c Perfecto Gr., Kiste von 50.......... 2.50
New Bachelor Zigarren, K. von 50....1.85
Franklin Club House, speziell, die Kiste von 50.......... 1.69
Polar Stogies, lange Einlage, $1.65 Kiste von 100.......... 1.19
High Game, Kiste von 12, wert 50c....35c
Moccassin Maid, speziell, K. v. 25.....49c
Mervo Seed und Havana Zigarren, $1.50 Kiste von 25.......... 95c
Zigarren-Jars, zu niedrigsten Preisen, eine davon speziell zu.......... 65c
El Gonzales, 10c Havana Zigarren, in Kisten von 25.......... $1
Alle Sorten Rauchtabak in Pfund-Eimern und Krügen.

Drogen-Spezialitäten
Peroxide of Hydrogen, volles Pint......12c
Severas Lungenbalsam, 25c Größe......14c
Duffy's Malz Whiskey..........67c
25c Flasche Listerine..........15c
$1.25 Beef, Wine and Iron, Quarts....48c

Packete, welche man verschicken will, können direkt von unserem Laden aus durch die Packetpost, per Expreß oder als Frachtgut versandt werden.

Nehmt Euren Lunch hier ein
Hamburger Steak u. Stewed Tomatoes, mit Kartoffeln, Brot, Butter, Pie und Kaffee, für...... 20c
Quick Service Lunch, Vierter Floor, Mitte.
Wir haben auch ein erstklassiges Restaurant, Vierter Floor, Front.

Eine Transfer-Karte macht das Einkaufen leichter, erspart Euch das Herumtragen der Packete, während Ihr Einkäufe macht u. Ihr bezahlt alles zusammen.

Halstrachten
Marabou- und Straußfeder-Boas — wert $1.98 — Stück zu.......... 1.50
Venice Spitzenkragen, — weiß und cream, neue Auswahl, wert bis zu 75c, das Stück zu...... 50c
Seidenmull Scarfs, 2 Yd. lang, einf. u. fancy, alle Farben, 50c Wt., Stück........ 39c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Besatzstoffe
Marabou Kleider- und Hutbesatz, in schwarz, weiß, rosa, blau, Maize, grau und naturfarbig, — 59c Werte, per Yd.......... 39c
Schwarzer Opossum Pelzbesatz, 2 Zoll breit, wert $2.95, — die Yard verkauft zu.......... 1.98

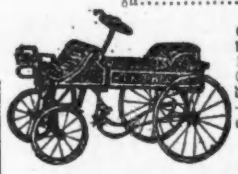
Weiße Plaited Männerhemden, aus vorzüglichem Hemdenzeug gemacht, angenähte Manschetten, Coat-Mode, alle handgestärkt, zu $2.00, $1.50, $1.25 und.......... $1.00
Das wohlbekannte Kingley Hemd, aus französ. Madras und Percale gemacht, alle neuest. Muster und Moden, Größen 14 bis 17; $1.50 Werte.. $1.00
Kombination Sets für Männer — Hosenträger und Strumpfhalter, in Weihnachtsbox.. 50c
Seidene Männer-Halstrachten — Four-in-Hands, in den großen offenen Enden-Facons, eine große Auswahl von prächtigen Farben u. Mustern, speziell jedes für nur.......... 50c
Bade-Roben für Männer, ein großes Sortiment... 3.00
Bessere Sorten bis zu $10.
Vorzügliche Partie v. Haus-Coats und Rauch-Jacken.

Attraktionen im Heim der Spielsachen

Der Weihnachtsmann hat nur noch drei Tage übrig hier zu verweilen, ehe er sich auf seine jährliche Rundreise begibt.

$1.25 Mädchen-Schaukelstühle, stark gemacht, Golden Oak Finish.......... 95c
35c Kinderstühle — in Rot oder Golden, zu.......... 25c

25c Spielsachen zu 19c
7-Stllige Kegel-Sets in Holzkiste
Werkzeugkisten, Mahagonifinish
Hölzerne Baublocks zu
Galvanisirter Waschzuber zu
Porzellanschränke oder Dressers
Mechanische Automobiles
Pacing Bob, Pferd und Wagen
Eure Auswahl 19c
Pianos m. 6 Tasten.
9-zöll. Trommeln, lithographirt.
„Tumble-in" Spiele.
Eiserne Haken- und Leiterwagen oder Feuerspritzen
Aufgerüst. Puppen-Rolling Chimes.
Bellende Hunde.
Pop-Flinten — schießen Korken.



Größte Ausw. von Automobiles in der Stadt, zu niedrigsten Preisen — uns. „Special", wie Bild $4.45

$3.85 ganz stähl. HandCars, leicht lauf., Gummi-Reifen...... 29.5

Englische Puppenwagen, die Sorte, die sich Euer kleines Mädchen gern zu Weihnachten wünscht, zu 98c
65c zusammenlegbare Puppenwagen — Räder mit Stahlreifen, mit Verdeck, speziell zu 50c

65c Hartholz Schaukelpferde, lackirt und verziert, zu.......... 50c
Andere bis zu 5.95.
$1.25 Steuerschlitten, aus Hartholz gemacht, lackirt und verziert, zu.......... 95c

Kissenbezüge
Bestickte Initiale Kissenbezüge, gefertigt von fein. weichem Finish. Tubing manche in f'cy Boxes; sehr artistische Entwürfe Paar.... 1.25

Männerhüte
Schwarze Derby u. hohe Krone Telescope; sowie volle Facon Fedora, — $1.50 u. $2 Werte, alle Größen, speziell...., 98c

$8 Plume $5

Es ist dies ohne Ausnahme der größte in dieser Saison in Federn offerirte Wert. Eine Partie von einer sonst in Chicago nicht unter $8 verkauften Sorte verkauft zu.... $5.00

Die riesige Nachfrage für Pariser Elfenbein-Produkte war längst von unserem Käufer vorausgesehen, und genügende Anstalten für den jetzigen Andrang wurden gemacht, als das Absatzgebiet am geringsten war. Das Ergebniß ist eine größere Auswahl zu kleineren Preisen hier als irgendwo anders in Chicago. Das Geschäftshaus von Wieboldt steht hinter der Qualität in jeder Weise.

(Die Preise der oben gezeigten Artikel sind hier angegeben.)

Pariser Elfenbein
Spiegel, $6.50 herab bis $1.75
Haarbürsten, $4.95 bis...$1.25
Hutbürsten zu..........98c
Puder Jars, 75c aufw. bis $1.75
Haar Receivers, 75c bis..$1.75
Trays, 39c aufwärts bis..$2.75
Combination Nadelkissen und Schmuckkästchen, 1.98 u. $1.50
Geschliffene Glas Parfümflasche in Elfenbeinständer......95c
Schmuckkästchen, einfach u. sammetausgelegt, $2.95 herab bis 50c
Bilderrahmen, oval oder viereckig, zu..........69c und 98c
Pin Trays, oval und viereckig, zu..45c
Manicure Buffers, in Elfenbeinkästchen, zu..........45c und 85c
Hutnadelhalter, zu........$1.75 bis 98c
Manicure-Scheeren, Elfenbeingriffe..95c
Manicure Feilen, Schuhhaken, Cuticle-Messer und Tweezers........65c bis 25c
Handschuhstrecker........95c herunt. b. 25c
Vanity Boxes..........25c
Cream- u. Salbe-Jars, innen Glas, — ....$1.25 herunt. auf 39c
Kämmne..........$1.25 herunt. b. 39c
Seifen-Boxes.....75c abwärts bis 29c
Talcumpuder Büchsen..........50c
Prächtige Auswahl Pariser Elfenbein-Sets in satingefütterten Leatherette-Etuis.

Duplex Photos
Duplex Photos, in 11×14, 1½-zöll. Goldrahmen, feines Sortiment von Sujetten; sol. sie vorhalten, 65c Werte, zu.. 39c

Dickens Werke
Tucheinband, m. Gilt Top, 15 Bände; Verlegers Preis $18.75, Donnerst. 6.75
Niemals vorher zu dies. Preis verkauft.

16 Panel fancy Art Domes für Speisezimmer, wie Abb'g, grün, Amber u. rot, 4-zöll. Bead, dazu pass. Fransen, vollständig f. Elektrizität oder Gas..... 6.75

Echte Wright Spring Needle Gesundheits Union Suits für Männer, aus australischer Wolle gemacht perfekt passend; Gr. 34 bis 46; reg. Preis $3.00, zu..... $2.00
Fließgefütt. Union Suits für Männer, $1.00 Werte, zu.... 69c
Fließgefütt. Damen-Leibchen u. Beinkleider, 50c Qual........ 35c
Fein gerippte Union Suits für Damen, hoher oder niedriger Hals — Knöchellänge, für nur........ 39c

Reinleinene Damen-Taschentücher, mit bestickter Kante, eine schöne Auswahl, 6 in einer fancy Schachtel, zu.......... $1.45
500 feine Swiß bestickte Taschentücher, Scalloped oder hohlgesäumt, neue Muster, wert bis zu 15c, Stück zu nur.......... 10c
Seide-Initial Taschentücher für Männer, Stück 85c, 65c, 48c und.......... 25c
Reinleinene Initial-Taschentücher für Männer und Damen, 6 in fancy Box, $1.45; das Stück.......... 25c
150 Stücke reinseidenes fancy Band, Nr. 100, neue Muster, Yard........ 15c

Die besten der guten Dinge zum Essen sind hier zu haben

Alles frisch, rein und gesund — die Qualität ist wie immer über dem Durchschnitt und die Preise immer unter demselben.

Kakao
Echter Frühstücks-Kakao, das Pfund 18c

Beste Mischung neue Nüsse, 3 Pfund für.......... 50c
Sizilianische Filberts oder weichschalige Pecans, per Pfund.......... 17c
Feine Nr. 1 California weichschalige Walnüsse, das Pfund zu.......... 23c
Schwarze Walnüsse oder Butternüsse, — drei Pfund für.......... 15c
Meadow Hill Creamery Butter, absolut die beste Butter in der Stadt, Pfund.......... 37c

Feine Early June Erbsen, Tomaten u. Zuckerkorn, 6 Bchs. ass., 50c, od. 3 Bchs., assort., für.......... 27c
Holländ. mandelgewürzte Cookies, 20c Sorte, Pfd........ 17c
Frischgeb. CocoanutBars, 15c Sorte, per Pfd.......... 12c
Pfeffernüsse, Pfund zu.......... 12c
F'cy Thompson gebleichte Sultana Rosinen, per Pfd.......... 14c
Feine gelbe gedörrte Pfirsiche, per Pfund.......... 12c
Feine Zitronat-, Orangen- oder Zitronenschale, per Pfund.......... 18c
St. Julien Molasses oder Karo Syrup, per Büchse.......... 8½c

Feinste Californische Navel Orangen, das Dutzend zu.......... 23c
Triumph Tomato Chutney, großes Appetitmittel, die Flasche zu.......... 5c
Pearl Fiske Shelled Popping Corn, das Paket zu.......... 8½c
Sniders reine Tomato Chilisauce, die Pintflasche zu.......... 21c

Zucker
Feinst. granul. Zucker (m. Grocerybest.), — 10 Pfund speziell für nur....... 43c

Fleisch — Donnerstag-Preise
Feine Lammkeule, per Pfund.......... 15c
Feine ganze Pork-Schultern, Pfd...... 12½c
Sirloin Steak, von einheim. Beef, Pfd... 20c
Lamm-Stew, per Pfd.......... 10c
Leaf Schmalz, per Pfund.......... 11c

Eier, feine und große, jedes Ei garantirt, das Dutzend zu.......... 32c
Feine extra große spanische Oliven, prima Frucht, volles Mason Quart zu.......... 30c
Feine Eßäpfel, Wintersorte, per Kiste.......... 2.39
Feine Jersey Süßkartoffeln, vier Pfd. für.......... 10c
Jelkes Good Luck oder Jersey Butterine, per Pfund.......... 19c
Edelweiß Marke ausgelassen. Schmalz, per Pfund.......... 12½c
Nor Marke import. Sardinen in Tomatosauce, Büchse.... 12½c
Royal Marke frischgeröst. Kaffee, versucht ein Pfund, Pfund, der allerbeste, Pfd.......... 25c
Pillsbury Best oder Golden Horn Mehl, ⅛ Barrel Sack..... 69c

Liköre

Alter Kentucky Bourbon Whiskey, 6 Jahre alt, 100 Proof, $3.50 Wert, die Gall. 2.65; ¼ Gallone.... $1.35
O. F. C. Whiskey, Bottled in Bond, in 1906 gem., Quartfl. 85c
Kal. 3 Star Brandy oder Doppelkümmel, Flasche.......... 59c
Krystall. Rock and Rye, Flasche... 49c
Kalifornischer Claret- oder Riesling Wein, 50c Flasche 30c; oder 4 für..... $1
Old Spring oder Solo Rye oder Bourbon, $1.25 Quartflasche.......... 89c
Apfel-Brandy, Creme de Menthe oder Cream de Rose, $1-Flasche für........ 69c
California Port oder Sherry-Wein, die $1.50 Sorte, die Gallone.......... 98c

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen.

Wir beweisen es oder Euer Geld zurück

20 Läden

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

da12,14,15,16,17,18,19

EMSER Pastillen.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Lehnt Sonderkonvent ab.

Republikanischer Nationalausschuß hält ihn für unnötig.

Ordnet Reformen an.

Beschneidung der Machtbefugnisse der Südstaaten und Anerkennung der Vorwahlengesetze beschlossen. — Wahlbehörde berücksichtigt Protest der Frauen.

Der republikanische Nationalausschuß lehnte Nachrichten aus Washington zufolge gestern ab, einen Sonderkonvent einzuberufen, um gewisse Reformen durchzuführen, die nach Ansicht eines Teils der Parteiführer im Interesse der Partei unerläßlich sind. Er kam zu der Ansicht, er habe das Recht und die Macht, die Geschäftsregeln für die Nationalkonvente der Partei abzuändern, ohne einen Sonderkonvent einzuberufen. Aller Voraussicht nach werden die vorgeschlagenen Aenderungen aber den Republikanern der verschiedenen Staaten zur Genehmigung unterbreitet werden.

Der Ausschuß beschloß einstimmig, die Vorschriften für die Erwählung von Vertretern der einzelnen Staaten in den Nationalkonventen so abzuändern, daß der Einfluß der demokratischen Südstaaten stark vermindert wird. Es wurde ferner beschlossen, die Wahl von Delegaten zu Nationalkonventen in Vorwahlen anzuerkennen, auf die Gesetze verschiedener Staaten, die ihre Delegaten nicht nach Kongreßbezirken erwählen, Rücksicht zu nehmen und die Delegaten, deren Wahl von den Staatsbehörden beglaubigt ist, bei der vorläufigen Organisirung der Nationalkonvente als zu Sitz und Stimme berechtigt anzuerkennen.

Nur hinsichtlich der Frage, auf welche Weise diese Reformen eingeführt werden sollen, kam es zu Meinungsverschiedenheiten. Von den 49 Mitgliedern des Nationalausschusses erklärten sich vierzehn für Einberufung eines Sonderkonvents, der diese Aenderungen durchführen solle, während 35 sich dagegen erklärten. Ein Unterausschuß wurde beauftragt, die Einzelheiten des Plans für Beschneidung der Machtbefugnisse der Südstaaten und Verminderung der Zahl ihrer Delegaten auszuarbeiten. Der Unterausschuß setzt sich aus dem Vorsitzenden des Nationalausschusses Charles D. Hilles und den Mitgliedern Warren von Michigan, Smoot von Utah, Borah von Idaho, Hadley von Louisiana, Howell von Nebraska, Estabrook von New Hampshire, Barnes von New York, Sounders von Tennessee und Remmel von Arkansas zusammen.

Fortschrittler eröffnen Kampf.

Die Fortschrittspartei des Staats eröffnete gestern auf einem staatlichen Parteitag ihren Kampf für eine gründliche Organisirung des Staats. 300 Vertreter der Partei, Mitglieder der staatlichen Parteileitung, Vorsitzende der Countyparteileitungen und Parteiführer aus nahezu jedem der 102 Counties im Staat hatten sich eingefunden. Es wurde beschlossen, vollständige Tickets für die County-, Legislatur- und Kongreßwahlen ins Feld zu stellen. Frank G. Allen von Moline wird voraussichtlich der Kandidat der Partei für den Sitz im Bundessenat sein. Die Erklärungen der Platform wurden bestätigt. Außerdem verpflichtete die Partei sich, auf die Annahme eines Gesetzes für parteilose Richterwahlen in der nächsten Legislatursitzung hinzuarbeiten. Ein Plan für Aufbringung eines Parteifonds, dessen Durchführung ungefähr $30,000 ergeben würde, wurde indossirt. Außerdem wurden $9,000 von den Teilnehmern an den Sitzungen aufgebracht, um unbezahlte Schulden zu tilgen. Medill McCormick steuerte zu diesem Fonds $2,500, Geo. F. Porter, W. S. Mason und F. S. Oliver je $1,000 und Frank H. Funk von Bloomington und William Wrigley von Chicago je $500 bei. Der Parteifonds soll von den Countyparteileitungen aufgebracht werden, die sich verpflichten, jährlich 10 Cents für jede Stimme aufzubringen, die Dean Franklin, der Kandidat der Partei für das Vizegouverneursamt im letzten Jahr, erhalten hat.

Unerwünschte Stimmgeber.

Die Wahlbehörde wird versuchen, in der nächsten Frühjahrsvor- und Hauptwahl die weiblichen Insassen von Lasterhöhlen und die männlichen Besitzer und Leiter dieser Lokale von der Teilnahme an der Registrirung und Abstimmung auszuschließen. Alle derartigen Personen werden, wenn sie ihre Namen in die Stammlisten eintragen, als verdächtig vorgeladen und gezwungen werden, den Nachweis zu erbringen, warum ihre Namen nicht aus den Stammlisten gestrichen werden sollen. Man nimmt an, daß dies Verfahren mehrere tausend Personen von der Teilnahme an den Wahlen ausschließen wird. Die Verfügung wurde gestern von Countyrichter John E. Owens nach einer Konferenz mit Wahlkommissär Czarneck erlassen. Veranlassung dazu hat ein Protest der „Politischen Gleichheitsliga", einer Vereinigung von Stimmrechtlerinnen, gegeben, die dagegen Front gemacht hat, daß den Insassen von Lasterhöhlen das Stimmrecht verliehen werde. Die Führerinnen der Vereinigung sind der Ansicht, daß diese Elemente ebenso wenig das Recht haben, zu stimmen, wie die männlichen Zugvögel der billigen Herbergen in den sogenannten Flußwards. Die Liga hat sich bereit erklärt, 300 bis 400 Frauen zu stellen, die als Aufpasser in den Wards mit Leveebezirken Verwendung finden sollen. Wahlkommissär Czarnecki deutete gestern an, dies Angebot werde von der Wahlbehörde angenommen werden.

MARES
COUGH
BALSAM

CURES COUGHS Delays are dangerous

Ballmannkonzert.

Auf das am nächsten Sonntag in der Lincoln Turnhalle stattfindende Ballmannkonzert sei ganz besonders aufmerksam gemacht, da das Programm etwas ganz Außergewöhnliches bieten wird.

Es sind zwei Werke auf dem Programm, die man anderwärts nicht hören kann, da Ballmann im Besitze der einzig vorhandenen Kopien ist. Es sind „Ein Tag in der Schweiz", großes Tongemälde in sechs Bildern, sowie das wunderbare „Fröhliche Weihnachten". Es wurde bisher nur in den Ballmannkonzerten gehört, und Alle, die es einmal gehört haben, werden es nie vergessen. Das Werk beschreibt eine echt deutsche Weihnachten, von Mitternacht bis zum nächsten Abend, mit Kirchenglocken und Orgelklang, Christbaum, Kinderbescheerung, Kinderinstrumenten, Schlittenfahrt, Verlobung unter dem Christbaum, Papas Mittagsschläfchen, Tanzmusik in der Scheune, Knecht Rupprechts Erscheinen, Vorbeimarschiren der Hauptwache, usw. Alle die wunderbaren, an die Kindheit erinnernden Weihnachtsmelodien werden geboten, und es sollte niemand versäumen, sich diese Perlen echt deutscher Musik anzuhören, da sie nur einmal, um die Weihnachtszeit, gespielt werden. Frau Ada von Gersdorf, welche hinlänglich in Chicago bekannt ist als Künstlerin ersten Ranges, wird u. a. „Das Herz am Rhein", „Drei Wanderer" und „Vogerl fliegst in die Welt hinaus" singen.

Die beiden Konzertmeister werden das so beliebte Duett „Traum der Sennerin" spielen, ferner gibt es ein Flötenduett, sowie einen „Festmorgen im Dom".

Das vollständige Programm lautet:

Festmarsch .... Schleiffarth
Jubelouverture .... Bach
Festmorgen im Dom .... Kling
Geläute gespielt von Hrn. Chas. Fischer.
Gesangsoli:
Wiegenlied aus „Jocelyn" .... Godard
Das Herz am Rhein .... Hild
Frau Ada von Gersdorf.
Ein Tag in der Schweiz .... Uhle
Die beiden Nachtigallen, Duett für Pikkoli .... Moilenhauer
Herren A. Winhardt und H. Botelkamp.
Traum der Sennerin, Duett für Violinen .... Czibulka
Herren E. F. Hunnemann und Harry Rogers.
Gesangsoli:
Drei Wanderer .... Hermann
Vogerl fliegst in d' Welt hinaus .... Weinzirl
Frau Ada von Gersdorf.
Ein unartiges Kind .... Bial-Ballmann
Fröhliche Weihnachten .... Koebel-Ballmann

Er war besorgt. „Ich wurde besorgt," schreibt Herr Frank Kuznia von Stephen, Minn., „über den Zustand meiner Frau. Sie war schon längere Zeit krank gewesen. Der eine Arzt verschrieb dieses, der andere jenes, aber nichts half ihr, bis ich von einem alten norwegischen Farmer, draußen im Lande, eine Flasche Alpenkräuter erhielt. Meine Frau befindet sich jetzt bei vorzüglicher Gesundheit. Wenn die Leute nur wüßten, was Ihr Alpenkräuter tun kann, würde es in jedem Hause gehalten werden."

Fragt nicht den Apotheker nach Forni's Alpenkräuter; es ist nicht in den Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es dem Publikum, oder Sie erhalten es direkt von den Herstellern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Chicago Singverein.

Sein volkstümliches Liederkonzert fand freudige Aufnahme.

Der zahlreiche Besuch des gestrigen Singvereinskonzerts in der Orchesterhalle dürfte den Beweis erbracht haben, daß auch die breite Masse des Publikums bereit ist, künstlerischen Gesang, wie der Verein ihn bietet, zu genießen, wenn der Eintrittspreis erschwinglich gemacht wird. Es war der erste derartige Versuch, und er hatte zur Folge, daß mit Ausnahme des 1. Balkons alle Teile des Hauses sehr gut besetzt waren. Daß der Singverein und sein gestriges Programm trotz der Nähe des Weihnachtsfestes eine solche Zugkraft haben ausüben können, ist gewiß ein erfreuliches und ermutigendes Zeichen. An das bevorstehende Fest gemahnte die Ausschmückung der Bühne mit Tannen und Stechpalmenzweigen, ein Schmuck, der auch an den weißen Gewändern der weiblichen Chormitglieder wiederkehrte.

Andächtige Feststimmung wachzurufen geeignet waren die drei Chorgesänge des ersten Teiles. Das Konzert begann mit Mendelssohns von innerer Heiterkeit und Lebensbejahung getragenem „Morgengebet", Text von dem Romantiker Eichendorf, ein Chor, dessen feierlich-frische Naturandacht beim Vortrag vorzüglich wiedergegeben wurde. Beethovens „Vesper Hymn" (in englischer Sprache) brachte einen der glänzendsten Vorzüge des Chors in den Vordergrund, die Kunst, das zarteste Pianissimo schön und ergreifend ertönen zu lassen. Die Worte: „Hark, Hark, Jubilate, Amen" klangen wie ein tönereicher Hauch aus höheren Sphären, und die sanft-feierliche Stimmung des Ganzen wurde in vollendeter Weise getroffen. Für diese Prachtleistung wurden die Sänger und Herr Boeppler mit ganz besonderem Beifall bedacht, der nicht eher schwieg, als bis eine Strophe wiederholt wurde. Ein wie feines Ensemble der Dirigent herangebildet hat und mit welcher Liebe zur Sache die Damen und Herren geprobt haben, erwies sich dann auch beim Vortrage von Gounods „An den Wässern Babylons", der von verschiedenen Gemütsregungen erfüllten Klage der Kinder Israel. Trauer, Klage, Zorn, Verzweiflung und Fluch wurden ergreifend zum Ausdruck gebracht.

Ein mehr volkstümlicher Ton wurde im zweiten Teile des Konzertes angeschlagen mit Abts poetischer „Waldeinsamkeit" und dem schwäbischen Volksliede „Liebeslust", dessen gemütvolle Heiterkeit so ansprach, daß es wiederholt werden mußte. In der Schlußnummer des Konzertes, Schumanns „Zigeunerleben", zu dem bekannten Text von Geibel, bewährten sich mit dem Chor als Solisten die Damen Grete Straßburger und Klara Prüßmann, sowie die Herren Ernst Pyritz und Heinrich Hieber.

Der Chor war gestern Abend in bester Verfassung. Er hat wiederum Fortschritte gemacht und erwies sich als ein in ernstem Studium äußerst tüchtig geschulter Gesangskörper, leicht beweglich und in vorzüglichem Rapport mit dem Dirigenten. Das Klangverhältniß zwischen Männer- und Frauenstimmen hat sich erheblich gebessert.

Die Gesangssolistin des Abends war Frau Marie Sidenius-Zendt, eine technisch gut ausgebildete Sängerin mit wohlklingender Mezzosopranstimme von mäßigem Umfang. Ihr Organ klingt besonders nach der Höhe hin gut und voll. Auch an musikalischer Einsicht und Wärme fehlt es Frau Zendt nicht, doch hat sie sich die Kunst, ihren Vortrag leicht, natürlich und mühelos erscheinen zu lassen, noch nicht zu eigen gemacht, und auch ihre Aussprache des Deutschen läßt zu wünschen übrig. Von diesen Unvollkommenheiten abgesehen, war ihr Gesang der Freischützarie recht ansprechend. Am besten gelangen ihr die beiden Lieder in englischer Sprache „A Pastoral" von Veracini und „A Birthday" von Woodman. Auch „Ein Traum" von Grieg und „Der Spielmann" von Hildach (mit Violinbegleitung von Herrn Hugo Kortschak) wurden nicht übel und nicht ohne Leidenschaft gesungen, nur wäre der Sängerin mehr äußere Ruhe zu wünschen gewesen.

Herr Kortschak, ein rühmlich bekannter Violinist, spielte die schwierige „Chaconne" von Bach mit meisterlicher Plastik, sowie drei Sachen von Kapelsberger, Reger und Brahms-Joachim. Er sowohl wie Frau Sidenius-Zendt riefen lebhaften Beifall hervor und mußten sich zu Zugaben verstehen.

Die Klavierbegleitung wurde von den Damen Susie Ford, Elisabeth Schmitz-Pollender und Violet Hallowell in dankenswerter Weise ausgeführt.

Nordseite Turnhallekonzert.

Für das Konzert der Chicago Turngemeinde in der Nordseite Turnhalle am kommenden Sonntag hat Herr Boeppler wiederum ein besonders interessantes und reichhaltiges Programm vorgesehen. Frl. Letitia Gallaher vereinigt eine prachtvolle Stimme mit einer äußerst vorteilhaften Erscheinung und wird ohne Zweifel Furore machen. Herr Wiederhirn, ein Schüler Walter Kunepfers, ist trotz seiner großen Jugend ein Pianist, der seines Gleichen sucht. Er ist ein Genie in seinem Fache, dem eine große Zukunft prophezeit wird. Die Orchesternummern bieten auch diesmal eine reiche Auswahl des Allerbesten. Die Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor" ist eine Perle unter der älteren Musik, und die melodiösen „Glocken von Corneville" sind wohl einem Jeden bekannt. Dann wird Rosenbeckers Arrangement von „Kentucky Home" gespielt, „Die Löwenjagd", eine Komposition von Karl Koelling, dem Musikveteranen Chicagos, der flotte „Wiener Blut"-Walzer von Strauß u. s. w.

Das Programm lautet wie folgt:

Hochzeitsmarsch aus "Ein Sommernachtstraum" .... Mendelssohn
Ouverture zu „Die weiße Dame" .... Boieldieu
Sopransolo: Arie aus "Carmen" .... Bizet
Frl. Letitia Gallaher.
Auswahl aus "Die Glocken von Corneville" .... Planquette
Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor" .... Nicolai
Pianosolo: Zwei Sätze aus dem Konzert in G-moll .... Saint-Saens
„My old Kentucky Home", für Streichorchester, Einrichtung von .... A. Rosenbecker
Humoristische Variationen von „'s kommt ein Vogel geflogen" .... Ochs
Löwenjagd .... Kölling
„Wiener Blut", Walzer .... Strauß
„Sterne und Streifen", Marsch .... Sousa
Am Flügel: Frl. Grace Grove.

— Uebereilt. — Suserl, es nützt nix, — i' kann net mehr weinen! — Siehst d', i' hab' dir's gleich g'sagt, daß d' z' früh angefangen hast!

Reibt Kreuzschmerzen weg Alle Schmerzen verschwinden

Reibt Kreuzschmerzen und Lumbago direkt heraus mit einer kleinen Probeflasche vom alten St. Jakobs Oel.

Ah! Schmerz ist verschwunden!

Schnell? Ja. Beinahe sofortige Linderung von Wundheit, Steifheit, Lahmheit und Pein folgt einem sanften Einreiben mit „St. Jacobs Oel."

Wendet dieses linbernde, durchdringende Oel direkt auf die wunde Stelle an, und wie durch Wunder kommt Linderung. „St. Jacobs Oel" besiegt Schmerzen. Es ist ein unschädliches Kreuzweh-, Lumbago- und Hüftgicht-Heilmittel, welches nie enttäuscht, noch kann es schädigen und brennt, noch verfärbt es die Haut.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Vertreibt diese schrecklichen „Stiche". In eine Minute vergeßt Ihr, daß Ihr je ein Kreuz hattet, weil es nicht immer schmerzt oder steif oder lahm ist. Leidet nicht! Holt eine kleine Probeflasche von „St. Jacobs Oel" von Eurem Apotheker jetzt und erzielt nachhaltige Heilung.

Personalnachrichten.

— In seinem Heim, 5714 Prairie Ave., ist gestern, vermuthlich an einem Herzleiden, im Alter von 46 Jahren Abraham J. Rosenthal gestorben, Mitinhaber der Druckereifirma Gebrüder Rosenthal, 314 Süd Canal Straße.

Ernst Haeckel-Schatz.

Soll dem deutschen Monistenbund Lösung seiner Aufgaben erleichtern.

Am kommenden 16. Februar begeht in Jena Ernst Haeckel seinen 80. Geburtstag, und seine Schüler und Anhänger beabsichtigten, ihn durch Ueberreichung von Ehrengeschenken zu feiern. In einem Rundschreiben bittet Professor Haeckel sie aber, von allen persönlichen Ehrungen abzustehen und den Betrag der dafür bestimmten Mittel als „Ernst Haeckel-Schatz für Monismus" dem vor sieben Jahren gegründeten deutschen Monistenbund zu überweisen. Er soll diese Kulturarbeit des freien Geistes, auf der sicheren Basis der Naturwissenschaft, dauernd fördern und ihr zur praktischen Durchführung ihrer zahlreichen wichtigen Aufgaben die nötigen Mittel liefern.

Auf dem ersten internationalen Monistentage, der im September 1911 in Hamburg stattfand, und der unter starker Beteiligung des Auslandes einen glänzenden Erfolg hatte, wurde auf die Erweiterung des Deutschen Monistenbundes zu einem internationalen hingearbeitet. Dieser universale Monistenbund, welcher durch Zusammenschluß der Freidenker aller Länder eine gewaltige Förderung hoher Kulturaufgaben darstellt, wird seine Bedeutung um so mehr praktisch bewerten können, je freigebiger auch Ernst Haeckels auswärtige Freunde in allen Erdteilen sich an Gaben für die neue Stiftung beteiligen.

Zahlungen sind zu richten an die Deutsche Bank Filiale Hamburg für den „Ernst-Haeckel-Schatz für Monismus", oder an das Postscheck-Konto No. 7497, Hamburg.

Ueber die eingegangenen Zahlungen wird im „Monistischen Jahrhundert", wenn gewünscht unter Chiffre, quittirt.

War ein Irrtum.

Die Anwälte von Frau Florence Windmiller haben ihn begangen.

Am 6. Dezember brachte die „Abendpost" die Nachricht, daß Frau Florence Windmiller ihren Gatten Georg auf Scheidung verklagt habe. Tatsächlich hatten am vorhergehenden Tage ihre Anwälte auch in ihrem Namen eine Klage auf Scheidung von Tisch und Bett angestrengt, die aber bald wieder zurückgezogen wurde, da sie ohne das Wissen und Wollen von Frau Windmiller eingereicht worden war, die niemals beabsichtigte, sich von ihrem Gatten scheiden zu lassen.

Sie ist in einen Prozeß verwickelt und wollte durch einen Einhaltsbefehl gewisse Personen verhindert wissen, sich in ihre Geldangelegenheiten zu mischen, und um diesen Einhaltsbefehl zu erlangen, strengten ihre Anwälte sonderbarer Weise eine Klage auf Scheidung von Tisch und Bett an. Sobald Frau Windmiller dies erfuhr, veranlaßte sie die Zurückziehung der Klage.

Kein Einhaltsbefehl.

Gesuch gegen die Gas- und die Elektrizitätsgesellschaft abgewiesen.

Abgewiesen hat Richter Windes im Kreisgericht das Gesuch von James J. McCarthy um einen vorläufigen Einhaltsbefehl an Samuel Insull, James A. Patten und John J. Mitchell. Die Genannten sind Beamte und Direktoren der Peoples Gas Light & Coke Co. sowohl wie der Commonwealth Edison Co., und McCarthy, ein Aktionär, wünschte, daß ihnen untersagt würde, bei der Gasgesellschaft jene Aemter auszuüben. Die Klage, mit welcher McCarthys Gesuch in Verbindung stand, wird später zur Verhandlung kommen.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie hat die Einladung des Lincoln Turnvereins zu seiner Feier von Lincolns Geburtstag, welche am Sonntag, dem 8. Februar, in der Lincoln Turnhalle stattfindet, angenommen und beschlossen, sich aktiv an der Festlichkeit zu beteiligen. Einer Einladung Folge leistend, begaben sich die Sänger nach der Versammlung nach dem Lokale ihres Mitgliedes Joseph Weipert, Wrightwood Ave. und Lincoln Ave., und feierten dessen Geburtstag.

Die deutsche Kriegerkameradschaft wählte in ihrer Jahresversammlung folgende Beamten: W. Holz, Präsident; F. Schur, Vizepräsident; E. Goethel, prot. Sekretär; Alb. Peglow, Finanzsekretär, und E. Georgi, Schatzmeister. In das Finanzkomite wurden G. Hamann, Chr. Westermann und K. Flieger, als Delegaten zu den Verbündeten Vereinen E. Koch und H. Lähner, zum Deutschen Nationalbund H. Herruth und L. Frankfurter, und zum Zentralverband der Militärvereine F. Grobel, H. Schlosser und W. Holz ernannt. Die regelmäßigen Versammlungen finden am 1. und 3. Montag im Monat in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., statt. Ehemalige deutsche Soldaten des Heeres und der Marine werden, falls sie das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben, ohne Eintrittsgebühr aufgenommen; ältere Leute bis zum 55. Lebensjahre müssen die gesetzliche Eintrittsgebühr entrichten.

Leset die „Sonntagpost"

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Waaren- und Handschuh-Zertifikate sind Denjenigen aufs Beste zu empfohlen, die in kürzester Zeit ihre Einkäufe zu machen wünschen.

Kragen und Muffs aus chinesischem Wolfspelz als Geschenke.

Es gibt nur wenige Pelzsachen, ungeachtet des Preises, die vornehmer im Aussehen sind, als die aus dem Pelz des chinesischen Wolfes gemachten. Und in Bezug auf Dauerhaftigkeit sind sie bewundernswert. Dies sind sämmtlich speziell ausgewählte Häute.

Kragen, aus chinesischem Wolfspelz gemacht, ein Stück, gute Qual. Satin-Futter, $5.00.

Flat Muffs, mit Kopf- und Schwanz-Besatz, Satin Gussets an den Seiten, $7.00

Große russische Shawlkragen, breit über den Schultern, breit hinten, „Tabs" hängen bis zur Taille hinunter, $6.75.

Große dazu passende Semi-Circular Muffs, $8.75.

Aus zwei Häuten gemachte chinesische Wolfspelz-Kragen, können in dem „Throw"-Effekt getragen werden, $9.50.

Große Flat-Muffs, mit Kopf und Schwänzen verziert, dazu passend, $8.75.

Taschentücher—als Geschenke die immer begehrenswert sind,

und kein Geschenk ist praktischer. Niemand hat zu viele Taschentücher, und von unseren reichhaltigen Sortiments kann Jeder die Auswahl der passenden Sorten für Männer, Damen und Kinder treffen. Basement.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit hübsch besticktem Entwurf in einer Kante, eine große Auswahl, 10c, 12½c, 15c, 18c, und 25c das Stück.

Weiße hohlgef. und mit farbigem Border versehene Taschentücher für Männer, eine große Auswahl von Qualitäten zu 5c, 10c, 12½c bis zu 25c das Stück.

Reinleinene Initial-Taschentücher für Männer, gut finished, verpackt in Schachteln, ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, 10c, 12½c, 18c, 25c das Stück.

Taschentücher für Kinder, mit oder ohne Initialen, vorhanden in Weiß und mit farbigen Borders, 15c und 25c die Schachtel mit je drei Stück.

Das wichtigste in dieser Saison sind Damen-Halstrachten

Und die ungewöhnliche Mode findet unsere zu mäßigen Preisen markirten Partien in vorzüglichem Zustande. Jabots und hübsche Kragen und Scarfs für Damen ohne Zahl. Basement.

Crepe de Chine Scarfs, schlichte Farben, $1.00 bis $2.50; geblümte Effekte, $1.50 bis $4.00.

Fichu-Kragen, die in dieser Saison so beliebt sind, aus Netz und Shadow-Spitze 50c bis $1.50.

Ein großes Sortiment von fancy Bows Jabots und Medici-Kragen, in Feiertagsschachteln, 25c, 50c.

Für die Knaben und Kinder, Winterkappen, zu 50c.

empfohlen. Entweder wollene mit inwendigen Bands, die bei kaltem Wetter hinuntergezogen und über die Ohren getragen werden können, diese sind vorhanden in Navyblau oder grauen Mischungen — oder die

Gestrickte Eisbahn-Kappen

die wir in einer Mannigfaltigkeit von Farben und Geweben vorrätig haben, zu 50c. Basement.

Bänder, niedrigster Preis des Jahres, im Weihnachtsverkauf

Bänder wurden speziell für die Feiertage gewählt — für Dekorationszwecke und zum Festbinden der Packete. Ebenso Haarbänder, Schleifen etc.

Ganzseidene warp bedruckte Taffetas, Plaids, gestreifte und brokadirte Taffetas, in Breiten von 3½ bis 8 Zoll, 15c, 18c und aufwärts bis 65c die Yard.

Holly Bänder, in einem großen Assortiment von Mustern, zu 15, 20 und 25c jed. Bolt enthält 10 Yds.

Haarschleifen, aus schlichten oder fancy Bändern gemacht, mit Haarschleifen-Befestiger, in Weihnachts-Schachteln. Sehr annehmbare Geschenke für Kinder, 35c, 50c, 60c und 75c das Stück. Basement.

Regentage kommen häufig vor, und

Regenschirme sind immer willkommen als Geschenke.

Bereits vor vielen Wochen begannen wir mit der größten und am sorgfältigsten auserwählten Kollektion, die wir je hatten. Wir hatten Erfolg — und heute gibt es bei der Auswahl eines Schirmes keinen Vorzug in Qualität, Form, Größe oder Griff-Entwurf, der nicht Freude erwecken würde.

Alle haben Paragon-Gestelle, Stahl-Ruten und die Bezüge sind aus Seide und Linen oder aus reiner Seide.

Schirme für Männer und Damen, 1.25 aufwärts bis zu $5.00.

Kinder-Schirme, mit speziell proportionirten Griffen aus Naturholz etc.; 50c, 65c, 85c, $1.00 und $1.25. Basement.

Wohlfeile Handtaschen für Damen für die Weihnachten.

Zu mittleren und wohlfeilen Preisen markirte Leder-Handtaschen, als Geschenke geeignet, sind hier in fast unbeschränkten Sortiments anzutreffen. Eine weitere und noch wichtigere Tatsache sind die gebotenen Werte. Diese sind in jeder Hinsicht ungewöhnlich. Basement.

Fünf Moden, bestehend aus echtem Seal, Morokko und Seal Grain Leder; mit Seide und Leder gefüttert; einige sind mit kleiner Geldbörse und Spiegel versehen, und eine Mode ist vorhanden mit Geldbörse, Spiegel, Notizbuch und Bleistift.

Ein ungewöhnliches Sortiment von hochfeinen Handtaschen, markirt zu 95c.

Goat Seal Handtaschen, 8- u. 9zöll. deutsche Neusilber- und Gunmetal-Rahmen, Broken Bottom, ledergefüttert, mit Geldbörse versehen; speziell markirt zum Preise von $1.50.

Echte Pin Seal-Handtaschen, mit 7zölligem deutschem Neusilber-Rahmen, seidegefüttert, Shirred Pocket, mit Geldbörse ausgestattet, $2.75.

Beschwerde beim Präsidenten.

S. J. Konenkamp, der Präsident der Gewerkschaft der Handelstelegraphisten, hat an Präsident Wilson die Beschwerde gerichtet, daß die Verwaltung der Western Union Telegraph Co. bestrebt sei, die Gewerkschaft zu zerstören. Dem Schreiben ist ein Aufsatz beigefügt, welcher im Fachblatt der Gewerkschaft erscheinen wird, und in welchem zum Belege für jene Behauptung einige angebliche und gesetzwidrige Handlungen von Beamten der Telegraphengesellschaft angeführt werden.

— Macht der Gewohnheit.—Briefträger (an der Zimmertüre, in der Frühe): „Herr Süffel, bitte, aufmachen, Post! Post!" — Student (schlaftrunken): „Prost, prost!"

Chicagoer Kapelle.

Die Chicagoer Kapelle wird sich auf besondere Einladung an der für den Weihnachtsabend im Grant Park geplanten städtischen Weihnachtsfeier beteiligen. Am Nachmittag des Weihnachtstages wird die Kapelle ein Konzert in der Bridewell geben.

Leset die „Sonntagpost"

Milwaukee Ave. und Paulina Str. | **MOELLER BROS.** | Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 18. Dezember 1913.

Wir wünschen die Aufmerksamkeit von Käufern von Weihnachtsgeschenken auf unser großes Lager von Spielsachen auf dem 4. Stockwerk zu lenken, wo Ihr Alles finden könnt, was die Kinder sich wünschen, und zwar zu den niedrigsten Preisen.

Drogen. 25c Sal Hepatica 17c. 50c Sloans Liniment 31c. 25c Garfield Tee od. Orangeine 15c. 50c Doans Nierenpillen zu 34c.

Blaue Baby Blankets — Größe 36 bei 50 — reguläre 75c-Wert — zu nur 59c

Fuß-Stühle — in natürlichem Finish — speziell offerirt für nur 29c

Putzwaaren. Plüsch Shapes — Stück zu $1.25. Garnirte Kinderhüte zu 98c

Schuhe. Juliettes für Damen, in grau, blau und schwarz; mit Band und Pelz besetzt — reguläre $1.50 Werte, zu 98c

Leder-Hausslippers für Männer; in schwarz und braun — Everett Facon, regulärer $1.39 Wert — zu nur $1.00

Fancy Spitzenschleier für Damen — eine große Auswahl — das Stück von 59c aufwärts bis $1.25

Initial-Taschentücher für Damen, sechs in einer hübschen Schachtel — die Schachtel zu 39c

Reinseidenes Taffetta-Band — in allen Farben — die reguläre 12½c Sorte, Yard, 9c

Ein Musik-Kabinet — in Eichenholz- oder Mahagoni-Finish — speziell zu $5.98

Swiß Fenster-Gardinen — mit Spitzen-Einsatz und Rand — das Paar zu nur $1.25

Wasser-Sets, in rosa und Gold dekorirt — zu $1.48. Zucker und Rahm-Set, deutsches Porzellan, wert $1.19, zu 75c

Ueberzieher f. Knaben, $3.00 Werte — in diesem Verkauf für nur $1.98

Blaue Serge Anzüge für Knaben; Norfolk Facon — $5.00 Werte zu $3.75

Gestrickte Handschuhe für Damen und Kinder, 25c Wert, Paar, 10c

Wollene Kinderstrümpfe, in allen Größen, 25c Qualität, Paar, 12½c

Gestickte, ganzleinene Crash Scarfs reg. $1.25 Sorte; für nur 69c

Stamped Pillow Shams, reguläre 89c Qualität — für nur 75c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn oder New Century Mehl — ⅛ für 67c; ¼ für $1.33; ½ zu $2.65
6 Stücke U. S. Mail Seife für 25c
5c Packet Grandma's Powder frei.
Feiner Santos Kaffee, 22c, 3 Pfd. 62c
3 Packete Armour's Mincemeat 25c
Packet Doughnut Mehl 13c und 23c
3 Büchsen Erbsen oder Corn 25c
Packet „Not-a-Seed" Rosinen 12c
Walnüsse, das Pfund 22c
Mandeln, das Pfund 22c
Pfeifen und Zigarren zu den niedrigsten Preisen.
3 Büchsen Oel-Sardinen zu 13c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart 59c
Feiner Berliner Doppelkümmel — Quartflasche zu 41c
California Brandy, 3 Star, per Flasche 45c
$1.25 Flasche Cream Rye oder Bobby's Kentucky Bourbon, volles Quart, per Flasche 69c
California Portwein, unsere $1.25 Qualität, per Gallone 81c
$1.50 Flasche Hallow Brook Whiskey, in Flaschen gezogen, volles Quart 79c
Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend zu 65c

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Spezieller Verkauf von frischem losem Leaf Lard 11½c
Prima Chuck Roast 14c
Mageres frisches Veal Stew 14½c
Magere frische Pork Loins 15½c
Magere frische Pork Butts 14½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch 11½c
Mageres frisches Lamb Stew 11½c
Frisches Hamburger Steak 12c
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck, zu 24½c
Magere Sugar Cured California Schinken, zu 14½c

Wir haben die Agentur für die berühmten Pictorial Review Kleidermuster übernommen — zum Verkauf in unserem Laden zu 10c und 15c jedes.

Unser Laden wird jeden Abend bis Weihnachten offen sein.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
Gesuch um Bankerotterklärung von Lewis & Kitchen; Verbindlichkeiten $300,000.
John M. Carpenter; Verbindlichkeiten $7,607.25. Bestände $5,583.37.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Dezember 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96¼—97¼c; Nr. 3, rot, 93¾—95¾c; Nr. 2, harter Winterweizen, 90¼c; Nr. 3, 89½—90½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91¾—92¾c; Nr. 2, 89½—90½c; Nr. 3, 88½—89¾c.

Mais, Nr. 2, 69¾c; Nr. 2, weiß, 70c; Nr. 2, gelb, 70—70¼c; Nr. 3, 64¼c; Nr. 3, weiß, 65½—67c; Nr. 3, gelb, 65—67c; Nr. 4, weiß, 58½—62c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, weiß, 40—40¾c; Nr. 4, weiß, 39¾—40¼c; Standard, 41c.

Roggen, Nr. 2, 64c; Nr. 3, 61—62c; Nr. 4, 57—58c.

Gerste. „Malting", 54—77c; „Feed", 50—55c; „Screenings", 35—50c.

Mehl. „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen. „Country Lots", $12.00—15.00.

Timothysamen. „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.16½
Gasolin	0.18
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.53
Terpentin, im Faß	0.52
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.65—$9.15; gute bis ausgesuchte Kälber, 10.25—$11.25; „Native Bulls", $5.00—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.65—$7.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$7.82½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.82½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.75; Eber, $1.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.35—$5.75; „Feeding Lambs", $6.25—$7.00; „Native Yearlings", $5.65—$6.50; „Native Ewes", $4.25—$4.85.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.35½
„Extra Firsts", das Pfund	0.33½—0.34
Nr. 1, das Pfund	0.27—0.30
Nr. 2, das Pfund	0.23½—0.24
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
„Checks", das Dutzend	0.19—0.21
„Dirties", das Dutzend	0.20—0.22
„Extras", das Dutzend	0.36
„Firsts", das Dutzend	0.31
„Storage", das Dutzend	0.26—0.27
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.15½
„Young America", das Pfd.	0.16
„Daisies", das Pfund	0.16
Brick, neu, das Pfund	0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.18
Limburger, neu, das Pfund	0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½—0.14
Kaninchen, das Dutzend	1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00—6.00
Zitronen, die Kiste	6.50—7.00
Orangen, die Kiste	2.00—2.50
Grape Fruit, die Kiste	2.50—3.00
Ananas, die Kiste	2.30—2.75
Kronsbeeren, das Faß	6.00—9.00
Gurken, das Kistchen	2.50—3.75
Kraut, die Kiste	1.75—2.50
Rosenkohl, das Quart	0.15—0.16
Blumenkohl, die Kiste	0.50—1.50
Sellerie, die Kiste	2.00—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.50—0.75
Blattsalat, die Kiste	0.35—0.40
Meerrettig, der Bund	0.65
Rote Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00—2.50
Tomaten, die Kiste	1.00—2.00
Zwiebeln, der Sack	1.25—3.25
Petersilie, das Faß	1.50—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen	0.10—0.16
Rüben, das Faß	4.00
Spinat, der Kübel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	—2.15
Rote Nierenbohnen	—2.80
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.63—0.68
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00—2.75

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	150	26½	26	26½
Do. bevorzugt	50	87⅞	87⅞	87⅞
A. Shipbldg. bevorzugt	50	80	80	80
Am. Telephone	75	112¼	111	112¼
Chic. Pneu. Tool	10	51	51	51
Chi. Rys. Ser. 1	75	90⅛	90	90⅛
Do. Series 2	210	29	28½	29
Com. Edison	39	127¾	127¾	127¾
Corn Prod. Refg.	120	8⅝	8⅝	8⅝
Diamond Match	44	92⅛	92	92
K. C. Ry. & Light	25	18	18	18
M. Ward bevorzugt	82	111	110¾	111
National Carbon	50	132	132	132
Peoples Gas	30	116	116	116
Do. rights	2610	1 3-16	1⅛	1 3-16
Sears-Roebuck	755	172	170½	171
Swift & Co.	70	103⅛	102⅞	102⅞
Union Carbide	50	203	203	203
U. S. Steel	120	55¾	55⅝	55¾
H.-Schaffn. bevorzugt.	12	100½	100½	100½

Bonds.

$1,000 Chicago Railways 5s A	89½
1,000 Chicago Railways 5s A	89½
2,000 Chicago Railways 5s A	90
1,000 Commonwealth Edison 5s	100⅜
3,000 Peoples Gas refunding 5s	98⅛
1,000 Chicago Railways 5s B	78¼
1,000 Chicago City Railway 5s	99
1,000 Chicago City and Con. Ry. 5s	77¼
5,000 Chicago Railways 1st 5s	96⅜
1,000 Ogden Gas 5s	93

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

55. Str., O., 942—942 A und 944, S. Fr., 50 bei 100, zwischen Ingleside und Ellis Ave., Murray Wolbach an Abraham Weinstein, $12,300.
Wilson Ave., 89 F. westl. von Campbell Ave., S. Fr., 30 bei 120; C. T. & T. Co. an John H. Gerts, $1,100.
Dayton Str., 112 F. nördl. von Willow Str., O. Fr., 25 bei 125; Pauline Becker an Paul Schmalz, $3,250.
Ashland Ave., 97 F. nördl. von 38. Str., O. Fr., 48 bei 117; Robert Wilde an Sidney Degginger, $1,900.
Federal Str., 522—524, zwischen Harrison und Van Buren Str., O. Fr., 25 bei 100; Albertine S. Monroe, $38,000.
School Str., Südostecke Perry, Nordfr., 26 bei 125; Frederick Kuhrmeyer an Emil Janselow, $13,500.
Lincoln Str., 242 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfr., 50 bei 152½; Fred G. Lindahl an Louis J. Marnitz, $5887.
Oak Park Ave., 300 F. s. von Palatine, Westfr., 50 bei 186½; Samuel N. Geaunopulos an John N. Geaunopulos, $4150.
N. Central Park Ave., 63 F. s. von Ainslie Str., Westfr., 155 bei 125; Biscoe Hindman an John A. Rippel, $5683.
Kedzie Ave., 50 F. südl. von Leland, Ostfront, 66 bei 141; John L. Cochran an Harriet T. Felix, $5000.
Lawrence Ave., 50 F. w. von Artesian, Nordfr., 25 bei 125; C. T. and Tr. Co. an John E. Faherty, $1000.
Potwyne Pl., 120 F. östl. von Fairfield Ave., Nordfr., 30 bei 125; John A. Rippel an Wm. Esau, $1000.
Roscoe Str., 75 F. östl. von Whipple, Nordfr., 25 bei 124.97; Maria Lenk u. Gatte an John Jauch, $2500.
Willow Str., Südwestecke Orchard, Nordfr., 48 bei 83½; Milton S. Plotke an Arthur Weinreb, $35,000.
Marshfield Ave., 149 F. n. von 36. Str., Westfront, 25 bei 125; Wincenty Kolak an Andrzyi Miodona, $1300.
Bond Ave., Nordostecke 73. Str., Westfr., 210 bei 186½; Harvey L. Childs an Alvin H. Reed, $14,700.
Commercial Ave., 280 F. n. von 97. Str., Ostfront, 25 bei 138½; Agathe G. Kristofersen an Eliza M. K. Jensen, $1400.
88. Pl., 191 F. östl. von Calumet Ave., Südfr., 72 bei 125½; Dennis F. Walsh an Archie F. Talbot, $2300.
Vernon Ave., 274 F. n. von 113. Str., Ostfront, 30½ bei 125; Peter Foote an Chas. M. Candlin, $1000.
LaSalle Str., 201 F. nördl. von 103. Str., Westfr., 25 bei 124; Peter Tysen an Haye Boomsma, $1400.
W. 90. Str., Nordwestecke Charles Str., Südfr., 75 bei 134; Joseph B. Fleming an Stadt Chicago, $2625.
Honore Str., Nordwestecke 57., Ostfr., 20 bei 124, u. sieben weitere Parzellen; Minnie Hansen u. Gatte Hans A., an Lillian M. Williamson, $92,000.
Albany Ave., 84 F. südl. von Noble, Ostfr., 33⅓ bei 125; Frank Bosholb an Mamie E. Frey, $1000.
Carroll Ave., 151 F. w. von N. 43., Südfr., 25 bei 100; Lucy A. Steison an Thomas Guare, $1600.
Fowler Str., 166 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 40 bei 162; Stanislaw Zolniewski an Wojciech Wojciechowski, $7500.
Carroll Ave., 38 F. östl. von Homan, Südfront, 48 bei 75; James W. Stafford an Theo. J. Underwood, $2500.
S. 41. Court, 147 F. südl. von 32. Str., Ostfr., 30 bei 124⅓; John Pecka u. A. an Vaclav Miller, $4600.
S. 42. Ave., Nordostecke 30. Str., Westfr., 50 bei 124; Ernest C. Wetmore an John Skale, $1400.
Fulton Str., zw. 7. 44. u. 45. Ave., Südfr., 32 bei 96; Ida D. Brown an John E. Miner, $6000.
Haddon Ave., 172 F. östl. von Campbell, Südfr., 30 bei 120; Isabella Fox an Isidore Spillmann, $6600.
Hamlin Ave., 125 F. n. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 125; Louis J. Krejci an Charles F. Forst, $4525.
Harding Ave., 83 F. südl. von W. 19. Str., Ostfr., 33 bei 129; Therezie Sebetovsky an Charles Hueckstaedt, $6700.
Huron Str., 108 F. östl. von Paulina, 26 bei 120; Joseph Nadolny an Martin Kostelny, $3000.
N. Hoyne Ave., Südwestecke Rice Str., Ostfr., 145 bei 300; N. Leavitt Str., 139 F. n. von Chicago Ave., Westfr., 75 bei 100, u. W. Chicago Ave., Nordostecke N. Leavitt Str., Südfr., 175 bei 123; Chicago Consolidated Brewing and Malting Co. an Henry G. Lewes und Charles E. Graydon, $40,000.
Kedzie Ave., zw. Ohio u. Huron Str., Ostfr., 25 bei 125; Ike Jones an Samuel Goldfarb, $5225.
Leavitt Str., 150 F. n. von Grenshaw, Westfr., 30 F. zur Ohio; Mary E. Barber an Dante Bonaguidi, $3700.
Leavitt Str., 195 F. südl. von North Ave., Ostfront, 33 bei 124; Stanislaw Zolnibiuski an Wojciech Wojciechowski, $8000.
Monroe Str., 77 F. w. von S. 40. Ave., Südfront, 24⅔ bei 121; Josephine Thompson an Joseph A. Leclerc, $1000.
Ohio Str., 50 F. östl. von Claremont Ave., Nordfr., 25 bei 100; Bridget Killeen an Michelo Anciello, $4450.

— Ein —
brilliantes Weihnachtsgeschenk
welches Ihre Freunde und Familienangehörige mehr freuen wird, als irgend etwas anderes, ist eine importirte Schwarzwälder
Kukuksuhr

Alle Uhren haben ein Läutewerk, und der Kukuk kommt jede halbe Stunde aus einer Türe und ruft die Zeit aus.

Größe 15 Zoll hoch bei 10 Zoll breit, zu 5.50
Größe 22 Zoll hoch bei 13 Zoll breit, zu 8.50
Größe 22 Zoll hoch bei 13 Zoll breit, mit extra großem Werk und extra Schlagvorrichtung — zu 12.00
Kukuk- und Wachtel-Uhren, 24 bei 17 Zoll, zu 19.50

Bestellungen von außerhalb werden nur dann berücksichtigt, wenn 1 Dollar, um die Expreß-Spesen zu decken, beigefügt ist. Diese Summe geht vom Preis ab, und werden alle Uhren in festen Kisten verpackt und per Nachnahme versandt. Alle Uhren sind vollständig garantirt oder das Geld zurückgegeben.

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 NORTH AVE., Chicago, Ill.
Etablirt seit dem Jahre 1900.
15dezmomifr*

Lokalbericht.

Chicagoer große Oper.

Muratore als Schauspieler ebenso bedeutend, wie als Sänger.

Binnen vier Tagen hatten wir zwei Faustaufführungen. Die erste war, wie schon berichtet, am Sonnabend (zu populären Preisen) in englischer Sprache, und die zweite Faustvorstellung fand gestern (einem Abonnementsabend) in französischer Sprache statt. Die Hauptrollen waren, mit Ausnahme von zweien, anders besetzt, als das erste Mal.

Es war ursprünglich geplant und angekündigt worden, daß Mme. Cavalieri als Margarete und Herr Muratore als Faust ihr Chicagoer Debut machen würden. In letzter Stunde jedoch mußte Mme. Cavalieri wegen Indisposition ihr erstes Auftreten auf Sonnabend für die Oper „Fedora" verschieben. So wurde Herrn Muratore die ganze Aufmerksamkeit des Abends gewidmet.

Es lohnt sich, diesem Künstler eine ganz spezielle Besprechung zu widmen. Herr Muratore ist ein Tenor, der nicht viele Rivalen aufzuweisen hat. Sein Organ ist voll edlen Glanzes, voller Sinnlichkeit, voll robuster Männlichkeit und zugleich von zarter Weichheit, und, was besonders hervorzuheben ist, Muratores Stimme behält in allen Lagen den echten Tenorklang bei, und der Künstler intonirt glockenrein. Das sind Vorzüge, die selten bei einem und demselben Künstler vereint sind. Zu diesen Vorzügen gesellt sich noch, daß Muratore ein großer Schauspieler ist, bei dem alles, was er tut, wohl überlegt und durchdacht ist. Jede Bewegung ist einstudirt, und doch erweckt alles den Anschein der Natürlichkeit. Ich habe seit Jean de Reszke keinen solchen „Faust" gehört, der nicht nur „Salut demeure chaste et pure" so wunderschön sang, sondern auch ebenso gut spielte. Das Publikum war von seiner Arie, in der er ein vollklingendes hohes c, allerdings im Falsetton, gab, so begeistert, daß es dem Künstler eine wahre Ovation darbrachte; es zwang ihn zur Wiederholung der ganzen Arie. Der Sänger Muratore verdiente wohl diese Demonstration, nicht minder aber auch der Schauspieler. Daß Muratore zuerst Schauspieler in der „Comédie Française" in Paris war, ehe er zur Oper überging, hat viel dazu beigetragen, ihn zu dem großen Künstler zu machen, den wir jetzt vor uns haben.

Mme. Zeppilli gab diesmal eine sehr gute Margarete, sie wird gewiß durch Muratores Mitwirkung mitgerissen worden sein, und die französische Sprache scheint ihr auch geläufiger zu sein, als die englische.

Mme. Berat sang diesmal die Martha Schwertlein und Frl. Ruby Heyl den Siebel.

Herr Huberdeau markirte zumeist nur die Musik des Mephisto. Es ist ja richtig, man soll ohne Anstrengung singen; aber das gilt nur für gewöhnliche Sterbliche. Ein Teufel soll sich bemühen, nicht menschlich zu scheinen und ordentlich drauflos zusingen.

Herr Crabbe sang den Valentin gut bis zur Sterbeszene, wo er gar zu viel Ton gab. Man kann sich gar nicht denken, daß ein Sterbender so grade aufgerichtet stehen kann, und wo er die Riesentöne hernimmt. Etwas mehr Nachdenken würde hier viel helfen.

Die Regie plazirte gestern das Schmuckkästchen und die Blumen an der richtigen Stelle und in der richtigen Reihe.

Herrn Charlier interessirte die gestrige Vorstellung, und er dirigirte auch demgemäß.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Abend wird Saint-Saens' „Samson und Delila" mit Frau Julia Claussen und den Herren Dalmores, Dufranne, Crabbe und Huberdeau wiederholt. Kapellmeister Chartier wird dirigiren.

Unter Campaninis Leitung findet morgen eine einmalige Aufführung von Mozarts „Don Juan" in der nachstehenden glänzenden Besetzung statt:

Don Juan	Titta Ruffo
Don Oktavio	Aristodemo Giorgini
Donna Anna	Marta Dorda
Zerlina	Alice Zeppilli
Donna Elvira	Carolina White
Leporello	Gustave Huberdeau
Masetto	Vittorio Trevisan
Der Komthur	Henri Scott

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Man lasse den Frauen das Stimmrecht bei den öffentlichen Wahlen. Es können dagegen nur Solche etwas einzuwenden haben, die befürchten müssen, daß es ihnen Schaden bringen würde, und das können nur Politiker sein, die um ihre politische Macht bangen müssen.

Was hat denn der Mann fertig gebracht als Alleinbesitzer des Stimmrechts? Er hat es fertig gebracht, haften zu müssen für alle Einkäufe, alle Schulden, die seine Frau macht, und zahlt er nicht friedlich, so wird er „wegen grausamer Behandlung" auf Scheidung verklagt, wird von Freunden und Bekannten schief angesehen und muß auch fernerhin für den Unterhalt von Frau und Kindern sorgen, obgleich er im Uebrigen Familienvater außer Diensten ist, die Frau aber sich in Gesellschaft Anderer es mit Lust und Bosheit sich wohl sein läßt.

Der Mann als Wähler hat es außerdem fertig gebracht, daß es Arbeitslose gibt und Sträflinge, die man zu so niedrigen Löhnen arbeiten läßt, daß dadurch Fabrikanten zum Bankerott, freie Arbeiter ins Elend getrieben werden.

Weiter hat der Mann als Wähler es ermöglicht, daß man, zollfrei, Waaren importirt aus Ländern, wo der Arbeitslohn nur halb so hoch ist, wie hier — ebenfalls ein gutes Rezept zur Erzeugung von Arbeitslosigkeit.

Der Mann als Wähler ermöglicht es dem biederen Landmanne, beim Einheimsen der Ernte Hilfskräfte ganze zwei Monate zu beschäftigen, um sie dann polizeilich als Vagabunden verjagen und nach den Großstädten scheuchen zu lassen. Würde man die Landleute zwingen, für jeden Erntearbeiter eine Steuer von $25 zu zahlen, deren Ertrag an die Großstädte zu verteilen wäre, so würde das diesen die Mittel liefern, um die besagten Erntearbeiter während der Wintermonate einigermaßen zu beköstigen, und dann würde das Verbrecherunwesen nicht derartig Ueberhand nehmen in den Großstädten, wie es jetzt der Fall ist.

Die Zuchthausarbeit und das Zollsystem sollten so geregelt werden, daß die Gewerbetreibenden nicht geschädigt werden. Da die Frauen Geld gebrauchen, darf man wohl annehmen, daß sie so stimmen würden, wie die Interessen ihrer Ernährer es verlangen.

Achtungsvoll,

A. K.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Da lese ich in der „Sonntagpost" vom 14. d. M., daß ein gewisser Dr. Hugonenca, Diakonus der medizinischen Fakultät in Lyons, (Frankreich), ein Heilmittel für Magenkranke, und zwar „Menschenfleisch", anpreist, aber, wie er selbst gesteht, wird sich dasselbe nicht gut in der Praxis ausführen lassen. O wie schade! Es gibt ja Millionäre, die es sich ein schönes Stück Geld kosten lassen würden, ihren verdorbenen Magen wieder in Ordnung zu bringen. Diese Anregung geht von einer Leuchte der Wissenschaft aus, und es zeigt, wie groß der Fortschritt im medizinischen Wissen ist und auf welcher Stufe der Sittlichkeit wir angelangt sind. Schon ein solcher Gedanke von einer sogenannten Autorität macht den Mann reif für das Narrenhaus.

Unsere Autofexe und Kraftwagenlastfahrer stürmen mit halsbrecherischer Schnelligkeit durch die Straßen und fahren auch vorsichtige Straßengänger über den Haufen, und bei den jetzigen Fleischpreisen könnte der Fleischnot abgeholfen werden, wenn dieses Fleischmaterial in rationeller Weise verarbeitet und mit den Kannibalen ein Trust zur Erzeugung von Extrakt gebildet würde. Oder ist dieser Extrakt nicht mehr so heilkräftig, Herr Doktor, wie ein knusperig gebratenes Lendenstück? Herr Diakonus, diese Verwirklichung Ihrer Entdeckung wäre nicht schlecht, und Sie könnten in kurzer Zeit ein schwer reicher Mann werden. Schade um das schöne Menschenfleisch, das in der Erde ja doch verfaulen muß. Im 20. Jahrhundert kommen merkwürdige Gedanken zur Geburt. Ist es da ein Wunder, daß über die Verrohung der Massen geklagt wird, wenn ein hochgebildet sein wollender Mann eine derartige Theorie aufstellt?

Achtungsvoll,

A. H.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 88⅞c; Mai, 92⅛c; Juli, 89c.

Mais, Dezember, 70¼c; Mai, 70—70⅛c; Juli, 69½c.

Hafer, Dezember, 39¾c; Mai, 42¼c; Juli, 41½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich au 61,000, von Mais auf 930,000, von Hafer auf 341,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 116,000 Bushels Weizen, 137,000 Bushels Mais und 582,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.70; Mai, $20.85.

Schmalz, Januar, $10.65; Mai, $10.97½.

Rippchen, Januar, $10.80; Mai, $11.07½.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gißler, N. A., 40 J., 6359 Calumet Ave.
Graf, Christian, 35 J., 4112 Potomac Ave.
Horwitz, Bertha, 24 J., 509 N. Robey Str.
Kamholz, Mary, 44 J., 2227 W. 21. Place.
Knaack, Carl, 70 J., 5411 Lawrence Ave.
Liemann, E. J., 50 J., 1112 S. Oakley Blvd.
Mandel, Eva, 10 J., 4525 S. Wabash Ave.
Neuman, Cathryn, 21 J., 2947 N. Richmond Straße.
Niemann, L. F., 52 J., 1112 S. Oakley Blvd.
Schreiber, Otto, 38 J., 1525 W. 51. Str.
Schubert, Clara, 27 J., 2711 Federal Str.
Sorgenfrei, Julia, 53 J., 320 W. Kinzie Str.
Suckow, John, 78 J., Niles Center, Ill.
Wegman, Frederick, 54 J., 216 W. Ohio Str.
Wille, Frances, 60 J., 3222 W. 64. Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry A. Anderson, Hattie Leist, 22, 19.
Arthur M. Zarley, Mary M. Boyd, 33, 32.
Walter C. Bodden, Marie Birkmeyer, 24, 20.
John Frost, Lena Boehm, 67, 57.
Wm. J. Dunavan, Josephine Gibson, 52, 53.
Patrick O'Connor, Elizabeth Witty, 24, 22.
Harry Rotos, Lillie Coblar, 24, 24.
John Antonsen, Rachel Martinson, 28, 26.
Edwin G. Dahlin, Gunbild Johnson, 25, 26.
Johan Ralsan, Verona Martinka, 24, 19.
Christ Kramer, Rose Weißmueller, 33, 29.
Morris Rozen, Beatrice Zirler, 21, 19.
Sylvester J. Wirtz, Laura Johnson, 28, 21.
Joseph Kouiny, Catherin Randolph, 25, 19.
Francesco Cipolla, Vincenza Salvato, 28, 20.
Martin Boyle, Edna Leiting, 22, 20.
John J. Morien, Clara LaBelle, 21, 20.
William Kreiberg, Fannie Wertheim, 21, 19.
Max Barnhart, Frances Blight, 24, 23.
Raymond Martin, Sarah Hauley, 38, 32.
Gust Blatos, Sylvia Ford, 25, 27.
William M. Jones, Alyeen Glein, 35, 27.
G. Adam Barthel, Babette Bohringer, 30, 17.
William Kruger, Dora Ariew, 21, 20.
Joseph Probst, Emma Schubert, 36, 28.
Ralph Ulrich, Bertha Nickol, 46, 47.
Robert H. Salisbury, Beulah Hammel, 28, 20.
Joseph Lackner, Frances Skalla, 34, 23.
Frank R. Fuerst, Isabella F. Wilson, 22, 22
Axel Lindahl, Anna Peterson, 34, 34.
Joseph Lino, Mary Betcha, 27, 20.
George C. Koeth, Barbara Kroßman, 21, 19.
Johan E. Hakanson, Hulda Nystrom, 33, 30.
Rob J. Darling, Helen Goodman, 19, 18.
Edward Staley, Ella Maisac, 22, 20.
Fred Carlson, Ella Carlson, 22, 233.
Anton Serao, Anna Demark, 23, 20.
David Gleason, Florence Van Sickel, 40, 27.
Arnold B. Henrichs, Stella Horlich, 24, 28.
Baruch Cohen, Dora Buris, 25, 18.
Edward L. Ullrich, Jessie Warmoth, 24, 24.
Peter Gallagher, Vivian Roddy, 27, 22.
Edward Carlstrom, Elizabeth Tennes, 21, 24.
Harry B. Gebhart, Bertha F. Swift, 45, 43.
Wm. Schuttler jr., Marjorie Remington, 22, 26
Cornelius Van Proyen, Pauline Wustig, 34, 33
Vincent Dooley, Agnes L. Spence, 37, 37.
George Nichols, Gertrude B. White, 27, 26.
Ernest Kaska jr., Elizabeth Koßheim, 233, 29.
Harry Smith, Sealvea Korsum, 27, 323.
Louis R. Crowe, Tillie B. Willshon, 27, 24.
William Coleman, Mary Allen, 56, 38.
George W. Wille, Mary Smith, 31, 31.
Arthur Delavontaine, Agnes O'Neill, 34, 28.
Robert H. Kirk, Laura M. Miller, 29, 28.
Gust Koulis, Annie Sinclair, 35, 32.
Louis Kramer, Mary Guest, 21, 19.
James Leoneboes, Alvena Wrabeck, 21, 20.
Lawrence Clausen, Maude Boyce, 24, 19.
Carl A. Behmer, Alma R. Behmer, 33, 30.
Michael Feinberg, Anna Kaufman, 27, 22.
Maurice R. Busch, Rose Feigenholz, 22, 21.
Shandey Newhouse, Nancy Douglas, 56, 58
Minor Shannon, Anna McGuire, 34, 35.
Ruel W. Blake, Shirley Thompson, 44, 33.
Henry Knox, Fannie Rogers, 23, 21.
Jay C. Hamilton, Lillian M. Otis, 29, 20.
Arthur Flanagan, Anna Tate, 35, 30.
Harry C. Douglas, Frances Shipman, 21, 18.
Charles L. Hunter, Louise Soellner, 23, 19.
[illegible] Steffens, Anna Aderman, 22, 21.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Rosine gegen Charles Hill, Verlassen; Dena gegen Jakob Croß, grausame Behandlung; Mary gegen Jakob Speyer, grausame Behandlung; Earl M. gegen Hazel Stevens, Verlassen; Grace gegen Albert M. Simmons, Ehebruch; Barbara gegen Jan Smola, grausame Behandlung; Ida gegen Albert P. Williams, Verlassen; Nellie gegen Gustav C. Wolf, Ehebruch; Patrick C. gegen Lola Lorn, Ehebruch; Joseph gegen Marie Holonbeck, Verlassen; James H. gegen Maggie Parker, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost"

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Early Ave., 185 F. nw. von Wayne, Südwestfr., 94.85 F. an nw. Ende und 127 F. an östl. Ende. Charles Twombly an Peter De Vries, $9100.
High Str., 181 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfr., 50 bei 123. William A. Staff an Otto G. Roehling, $1000.
Irving Ave., 141 F. nördl. von Roscoe Str., O. Fr., 50 bei 124; Henrietta Krutz an Emil Klatt, $6,200.
Malden Str., zwischen Lawrence und Leland Ave., W. Fr., 40 bei 177; Graceland Cemetery Company an Hermann Kean, $3000.
Dakin Str., 182 F. östl. von N. 53. Ave., N. Fr., 30 bei 123; Fred J. Pischel an Edmund W. Bell, $4,100.
53. Court, N., 240 F. nördl. von Fullerton Ave., W. Fr., 30 bei 125; Michael Dyba an Wojciech Kendzior, $1,375.
44. Ave., N., 260 F. südl. von Cullom Ave., O. Fr., 30 bei 141; William House an Magnus Olson, $2,850.
Lawrence Ave., S. O. Ecke Sacramento Ave., N. Fr., 50 bei 125; Russell Tyson an James Macris, $2,200.
Maplewood Ave., S. W. Ecke Sunnyside Ave., O. Fr., 68½ bei 125; C. T. & T. Co. an Helen Pauling, $3,500.
Maplewood Ave., 38 F. südl. von Sunnyside Ave., O. Fr., 30 bei 125; Helen Pauling an Oscar E. und Charles C. Shrell, $1,500.
Western Ave., 56 F. nördl. von Wilson, O. Fr., 25 bei 125; C. T. & T. Co. an Zora B. Hollandsworth, $1,500.

Mount Clemens MINERAL BATHS
Offen das ganze Jahr
Weltberühmt in der Behandlung von
RHEUMATISMUS
und alle Nerven- und Blutkrankheiten.
Mt. Clemens ist nur 20 Meilen von Detroit. Durchfahrende Grand Trunk Züge. Detroit Vorstadt-Cars jede halbe Stunde. Schreibt nach illustrirtem Buch und vollen Angaben. Adressirt:
Business Men's Association
5 Chamber of Commerce, Mt. Clemens, Mich.
nov19,mifa,4w

Der Jour.

Nach dem Norwegischen v. Hans Günther.

Die „Saison" hatte begonnen. Auch Frau Gerlan hatte ihren üblichen Besuchstag, oder „jour". Sie war für alle Bekannten und Freunde am Dienstag zu Hause. Und ihr erster „Dienstag" vereinte wie immer eine große Anzahl von Damen und Herren der eleganten Welt. Die stattliche Wirtin empfing mit gewohnter Liebenswürdigkeit den Strom von Gästen, der kein Ende zu nehmen schien. Sie war schließlich ganz erschöpft von all den freundlichen Begrüßungsphrasen, die sie unzählige Male wiederholen mußte. Doch als Dame von Welt sich ihrer gesellschaftlichen Pflichten bewußt, hielt sie sich tapfer.

„Wer ist eigentlich die hübsche Blondine, die da soeben auf uns zukommt?" fragte in einer eingetretenen Pause ihre Freundin Frau Hinrich.

Und die bezeichnete Dame stand bereits vor ihnen und reichte der Wirtin die Hand. Im nächsten Moment wurde Frau Gerlan von einem soeben eingetretenen Ehepaar mit Beschlag belegt. Die Blondine murmelte ein paar Worte und ging durch den Saal, bald dem einen, bald dem anderen Gast zunickend.

„Was für eine schöne Erscheinung! Wie heißt sie denn?" fragte Frau Hinrich nochmals.

„Ich weiß es auch nicht", erwiderte die Wirtin, „ich habe sie noch nie zuvor gesehen. Sie muß wohl mit einer von meinen beiden Töchtern bekannt sein. Ella oder Grete werden ihr eine Karte geschickt haben. Ach, da kommt mein Mann! Fritz, weißt Du vielleicht, wer die junge Dame dort mit dem blonden Haar ist?"

„Ich kenne sie nicht, will mich aber erkundigen," sagte er und verschwand.

Einige Minuten vergingen, ohne daß er zurückkehrte; Frau Gerlan widmete sich ihren Gästen, die sich in den Salons zerstreut hatten und vergaß die Fremde. Als sie nach einer halben Stunde etwa ihre Tochter Ella sah, fiel es ihr wieder ein, daß sie sich nach dem unbekannten Gast befragen wollte.

„Die im weißen Kleide, meinst Du, Mama? Die kenne ich auch nicht."

„Auch Du nicht? Nun, so rufen wir mal Grete. Ich muß doch wenigstens wissen, wie meine Gäste heißen."

Doch auch Grete schüttelte den Kopf und sagte:

„Keine Ahnung. Habe sie noch nie gesehen. Aber schick sieht sie aus."

In diesem Augenblick trat Herr Gerlan zu ihnen und erklärte, es sei ihm nicht gelungen, den Namen der schönen Unbekannten zu erfahren.

„Ich will ihn Dir gleich verschaffen," rief Grete da aus. „Es soll mir nicht schwer werden; sie hat sich soeben mit Karl von Dammert unterhalten, der wird mir's sagen." Damit eilte sie davon.

Karl von Dammert stand im Kreise einiger Freunde, die mit ihm lachten und scherzten. Als er Grete entdeckte, ging er ihr entgegen.

„Ich darf Sie doch zu Tisch führen, Fräulein Grete?"

„Das wird sich erst erweisen," antwortete sie lächelnd. „Zunächst möchte ich gern eine Frage an Sie richten. Wie heißt die Dame, mit der Sie soeben sprachen?"

Er brach in lautes Lachen aus.

„Herr Gott, was gibt's denn da zu lachen?"

„Ach, es ist doch wirklich zu drollig, daß selbst Sie, die Tochter des Hauses, zu mir kommen, um mich zu fragen, wer die Dame ist. Ich weiß es nämlich auch nicht."

„Aber Sie haben sich ja eine lange Weile mit ihr unterhalten.

„Ja. Ich stand neben ihr, und plötzlich wandte sie sich zu mir um, reichte mir lächelnd die Hand und sagte: „Sieh da, Herr von Dammert!" Sie erklärte, mich in Monte Carlo getroffen zu haben — doch da bin ich noch nie gewesen! Ich wollte nicht unhöflich sein und ihr nicht sagen, daß ich sie gar nicht kenne. Sie muß mich mit einem anderen verwechselt haben."

Grete ging lachend zu ihrer Mutter zurück, um ihr diesen seltsamen Bericht zu bringen. Auf dem Wege kam sie an der Schönen vorüber und sah, wie sie ihren Fächer fallen ließ, als Doktor Selten in ihrer Nähe war. Er hob ihn auf, stellte sich ihr vor und unterhielt sich mit ihr.

„Vorhin hat sie Frau von Calmbach zugelächelt, „fragen wir sie nach ihr."

„Ich weiß es nicht," erwiderte auch diese. „Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, ginge ich direkt zu ihr und fragte sie selbst. Da weder Sie noch Ihr Mann und Ihre Töchter sie kennen ..."

Und das tat Frau Gelan. Sie suchte die Fremde auf und sagte höflich:

„Sie entschuldigen, aber ich entsinne mich Ihres Namens nicht. Ich habe ein so schlechtes Gedächtnis und erinnere mich nicht, Sie je gesehen zu haben."

„Frau von Alsen," stellte sich die Schöne vor und verbeugte sich. „Ich habe es sehr bedauert, daß ich Ihren Besuch von der vorigen Woche noch nicht erwidern konnte. Es war so lieb von Ihnen, mich gleich nach meiner Ankunft aufzusuchen."

„Frau von Alsen?! Mein Besuch!" Frau Gerlan sah sie verständnislos an.

„Es kann doch wohl kein Mißverständnis sein?" rief die Blonde aus, als sie die Verwirrung der Wirtin sah. „Sie waren doch vor einigen Tagen bei mir gewesen, Frau von Brünig. Es tat mir unendlich leid, Sie verfehlt zu haben, ich kam gleich danach ins Hotel zurück."

„Hier liegt eine Verwechselung vor," sagte Frau Gerlan. „Mein Name ist nicht von Brünig. Ich heiße Gerlan."

Frau von Alsen fuhr in ihrem Stuhl empor.

„Aber das ist ja schrecklich! Wie soll ich mich vor Ihnen entschuldigen! Ich bin hier völlig fremd, bin erst vor acht Tagen aus Algier gekommen. Ich hatte ein Empfehlungsschreiben an Frau Brünig, die ich nicht persönlich kenne. Daher konnte ich meinen Irrtum nicht entdecken. Ich kam in einer Droschke her, der Kutscher muß also falsch gefahren sein."

„Der Irrtum ist leicht erklärlich," lächelte Frau Gerlan. „Frau Brünig wohnt Pariser Platz Nr. 6. Wir aber wohnen Pariser Straße Nr. 6."

„Ach wie peinlich!" rief Frau von Alsen in höchster Erregung.

„Nehmen Sie's nicht so tragisch," meinte Frau Gerlan beruhigend. „Wie ich sah, haben Sie hier ja einige Bekannte getroffen, und die Verwechselung hat uns immerhin das Vergnügen Ihres Besuches verschafft."

Die Dame wiederholte verwirrt ihre Entschuldigungen und verabschiedete sich.

Auf der Treppe begegnete ihr ein Herr, der sie scharf fixierte und dann zu der Wirtin hinaufeilte.

„Wollen Sie mir, bitte, den Namen der Dame nennen, die soeben fortging, Frau Gerlan?" fragte Ernst Finsen, oben angekommen.

Nachdem er den merkwürdigen Bericht vernommen hatte, entschuldigte er sich für einen Moment und eilte wieder hinaus. Er traf Frau von Alsen in der Garderobe.

„Gestatten Sie, Fräulein Merling, daß ich Sie nach Ihrem Hotel begleite?" fragte Finsen ganz ruhig.

Die junge Dame fuhr zusammen. Dann neigte sie anmutig den schönen Kopf.

Er begleitete sie zum Wagen hinaus und nahm neben ihr Platz.

„So treffen wir uns also wieder, Fräulein Merling."

„Wie Sie sehen."

„Sie haben hier wohl nur wenig Freunde?"

„Nicht sehr viele."

„Jedenfalls machen Sie unter Frau Gerlans schützenden Flügeln einen guten Anfang."

„Das scheint mir auch so."

„Diese Flügeln haben weichere Federn als die des Gesetzes."

„Sie belieben zu scherzen."

„Es würde mir Spaß machen, zu sehen, was Sie in Ihren Taschen haben."

„Mein Taschentuch, Herr Finsen."

„Und außerdem?"

„Sollte das wirklich alles sein?"

Keine Antwort.

„Sie wissen, daß ich Sie jeden Moment festnehmen lassen kann. Also bitte! Was haben Sie noch in den Taschen?"

„Nur das," antwortete die Schöne und reichte ihm eine Brillantbrosche. „Das ist alles. Ich hatte heute kein Glück."

„Ist es auch wirklich nichts weiter? Ein Wort, und der Schutzmann dort — —"

„Sie können sich die Mühe sparen. Es ist alles."

„Gute Nacht, Fräulein Merling."

Finsen ließ den Wagen halten, bestieg einen anderen und fuhr zurück zu Gerlans. „Das habe ich soeben gefunden," sagte er zu der Frau des Hauses und legte die Brillantbrosche in ihre Hand. „Wissen Sie, wem sie gehört?"

„Die Eigentümerin wird sich schon melden," meinte Frau Gerlan.

Am Tage darauf traf sie zufällig mit Frau von Brünig zusammen.

„Sie haben wohl von Ihrer Freundin, Frau von Alsen, gehört, daß sie gestern durch eine Verwechselung zu mir gekommen war anstatt zu Ihnen."

„Frau von Alsen?!" rief Frau von Brünig erstaunt aus. „Aber die war ja vorgestern abend bei mir anstatt bei Ihnen. Der Kutscher hatte sie mißverstanden —"

Frau Gerlan riß die Augen auf.

„Wann, sagen Sie?"

„Am Montag! Ich habe allen Grund, das im Gedächtnis zu behalten — es fehlt mir nämlich seitdem ein Smaragdarmband!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Walzertraum."
Auditorium. — Große Oper: „Samson und Delilah."
Columbia. — „The Cracker Jacks."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „Busy Izzy."
Imperial. — „The Rosary."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „The Poor Little Rich Girl."
Studebaker. — „The Doll Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Bei Rabindra Nath Tagore zu Gast.

Prinz Wilhelm von Schweden hat im vorigen Jahre eine längere Reise durch Indien unternommen. Als Frucht dieser Indienfahrt erscheint jetzt ein Buch unter dem Titel „Wo die Sonne leuchtet", in dem der Prinz die Eindrücke, die er von Land und Leuten empfing, niedergelegt hat. Eines der interessantesten Kapitel des Buches ist einem Besuche bei dem jetzt durch die Verleihung des Nobelpreises zu Weltruhm gelangten indischen Dichter Rabindra Nath Tagore gewidmet. Prinz Wilhelm zählt die Stunden, die er als Gast des indischen Dichters in dessen Heim verbringen durfte, zu den köstlichsten seiner ganzen Indienfahrt. „Ich danke es einem Zufall", so erzählt er, „daß ich die Bekanntschaft des indischen Dichters Rabindra Nath Tagore machen durfte. Ein in Kalkutta lebender Schwede empfahl mir angelegentlichst den Besuch der dortigen technischen Schule, die leider nur allzu wenig Beachtung bei den Europäern, die die Stadt besuchten, fände. Ein besonderes Loblied sang er dem äußerst sympathischen und reichbegabten Vorsteher der Schule, der kein anderer war als der Dichter Tagore. Tagore trachtet aber nicht allein nach dichterischen Lorbeeren. Er ist auch Maler, und seiner Sehnsucht Ziel ist, die altindische Malkunst wieder aufleben zu lassen. Unter seiner Führung die Schule besichtigen zu können, war für mich ein unvergleichlicher Genuß, und besonders reichen Gewinn erntete ich von seiner Begleitung, als wir durch das nebenan liegende Imperial-Museum wanderten." Als der indische Dichter sah, welches Interesse die fremden Gäste an den indischen Kunstschätzen nahmen, lud er sie ein, in seinem Heime altindische Kostbarkeiten in Augenschein zu nehmen und gleichzeitig einen echten „indischen Abend" im kleinen Kreise zu verleben. Natürlich ward die freundliche Einladung dankend angenommen. In ausführlicher Breite schildert der Prinz die umständliche Fahrt zu dem Dichterheime und fährt dann fort: „Nach einer Weile wurde ein großes Tor geöffnet. Drei Gestalten, in langen, weißen Gewändern, die Beine nackt, die Füße mit Sandalen bekleidet, traten auf uns zu. In dem flackernden Licht einer kleinen Oellampe erschienen uns die drei wie wieder aus langer Grabesnacht zum Leben erwachte Gestalten der römischen Kaiserzeit. Es waren die drei Brüder Tagore. Die Tür schloß sich hinter uns. Ueber eine große breite Treppe hinauf führten uns unsere Wirte in einen hellen, luftigen Raum, wo sie uns in echt orientalischer Weise den Willkomm boten. Den Fußboden deckte eine große Matte. Auf dieser breitete sich eine große hellblaue Seidendecke aus, und eine Unzahl von Kissen lud zum Ruhen ein. In der Mitte standen drei eigenartige alte Musikinstrumente. Hier und da lagen Bücher und Pergamentrollen. An allen vier Wänden reckten sich Büchergestelle in die Höhe. Eine Bibliothek von mehr als 20,000 Bänden tat sich vor unseren Augen auf. Hier und da fesselten antike Bronzevasen den Blick. Sie wetteiferten mit dem reichen Kunstwerk der Gestelle und den alten indischen Gemälden. Das ist der Arbeitsraum, der Mittelpunkt des Tagorischen Heimes. Hier kommen die geistreichen Brüder zusammen, verbringen ihre Mußestunden, sprechen über Philosophie, Kunst, Literatur, pflegen die Musik. Die Familie Tagore hat zu allen Zeiten eine bedeutende Rolle unter den Indern und besonders unter denen Kalkuttas gespielt. Ihr Stammbaum reicht bis in die graue Vorzeit zurück. Und das Erbe einer unendlich langen erlauchten Reihe von Ahnen verwalten heute vier Brüder. Zwei sind hervorragende Künstler, einer ist ein bedeutender Jurist und der vierte hat sein Lebenswerk den Büchern gewidmet, er ist Bibliothekar. — Unsere Wirte waren unermüdlich, uns die reichen Schätze ihres Heimes zu zeigen, und ihre Augen strahlten einen seltsamen Glanz, wenn sie über die Geschichte dieses oder jenes Stückes sich auslassen konnten. Und jedes Stück der Sammlung hatte seine eigene Vergangenheit, an jedes knüpfte sich eine eigene Erinnerung. Dann und wann fiel auch ein politisches Wort, das heutige Indien ward in die Unterhaltung gezogen. Und dann war es immer, als ob ein mühsam verhaltenes Feuer im Innern der Brüder lodere. Ihre Augen glühten. Sie sprühten Haß, Haß gegen die Engländer. Und mit Schaudern gedachte ich der Zeit, wann dieser Haß zum Ausdruck kommen würde. — Nach einer Weile reichte man uns Tee und Zigaretten. Wir nahmen auf den weichen Kissen Platz. Lautlos trat ein Spieler in den Raum. Er griff in die Saiten eines der Instrumente und begann eine eigenartig klingende Weise zu spenden. Es war, als ob ein Geisterflüstern in diesen weichen, klagenden, wehmütigen Tönen zöge. Es war, als ob der Künstler dem Musikinstrumente eine Seele eingeflößt habe, die jetzt ihr Leid wimmerte. Durch alle Lieder des Künstlers zog tiefe Melancholie. Uns schien es, als ob der Seufzer eines ganzen Volkes aus den Weisen breche, eines Volkes, das ehedem der Herrscher des Orients war und heute in Banden liegt. Niemals habe ich solch weihevolle Augenblicke in meinem Leben gekostet wie in dem Heime des indischen Dichters Rabindra Nath Tagore."

— Boshaft. — Fräulein Melanie hat ihre Verlobung gelöst und ihrem Bräutigam die von ihm erhaltenen Geschenke mit einigen spitzen Bemerkungen zurückgesandt. Der Bräutigam schickt an Fräulein Melanie einen Dienstmann mit einem zierlichen Packet und folgendem Begleitbrief: „Geehrtes Fräulein! Anbei empfangen Sie zurück: eine mir seiner Zeit geschenkte Busennadel; ferner ein Schächtelchen Rouge de Paris, das ich konsumirt, und 3 Schachteln Fettpuder, die ich im Laufe unserer Verlobung auf meinen Röcken mit nach Hause genommen habe. Ihr ergebener X. Y."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Teamster, muß Erfahrung haben in City Teaming, verheirateter Mann vorgezogen. Referenzen. A. Ludwig Co., 1860 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Porter in Saloon. Einer der das Bartenden versteht. 3225 Irving Park Blvd.

Verlangt: Chauffeuer, Peerleß Car, muß auch Arbeit im Haus besorgen, stetige Arbeit für guten Mann. Adr.: M. 668, Abendpost.

Verlangt: Junge in der Bäckerei. Nicht anzufragen vor 6 Uhr. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Lediger erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Muß Lunchcounter besorgen können. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm.— 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter, der sein Geschäft versteht, Bartenden und am Tisch aufwarten kann. 472 W. Huron Str.

Verlangt: Janitor; unverheiratet. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. Telephon: Yards 1814.

Verlangt: Sauberer Junge, 16 Jahre alt, für Office in Commission Dry Goods Geschäft; muß gut rechnen können; Selbstgeschriebene Offerten in Englisch unter der Adr.: O 708 Abendpost.

Verlangt: Koch, stetiger zuverlässiger Mann. $15 per Woche. Restaurant, 35 N. Fifth Ave.

Verlangt: Office-Junge, über 16 Jahre, englisch sprechend. Eisendrath Globe Co., Elston und Armitage Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Hollebkränze-Flechter. Guter Lohn. Nachzufragen: 1643 N. Halsted Str. John Steinmetz.

Verlangt: Ein Baßflügelhornist. Bitte sogleich vorzusprechen. 2233 W. 20. Str.

Verlangt: Porter und Bartender. $25 per Monat. 614 North Ave.

Verlangt: Junge für Drugstore. North Ave. und Wells Str.

Verlangt: 50 strebsame Männer als Solicitors und Kollektoren. Kommission und Lohn. Schnelle Beförderung für die richtigen Leute. Nachzufragen von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags. Zimmer 417—20 New Era Bldg., Harrison und Halsted Str. midofr

Verlangt: Junge für Bäcker-Shop. 2361 So. Albany Ave. dofr

Verlangt: Gute erste Hand Cakesbäcker. — 1055 Grand Ave. mido

Verlangt: Schmied auf Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette, Illinois.

Verlangt: Saloonporter, Stalleute sowie Hilfe jeder Art in Hotels, Restaurants und Fabriken. La Salle Agency, 166 N. La Salle Straße.

Verlangt: Tüchtiger junger Koch für Ice Camp —muß gut backen können. 2—3 Monat Arbeit. Persönlich vorzusprechen. Martens Bros., 1318 S. 7. Ave., Maywood, Ill. dimido

Verlangt: Mann, um Concertinas, Zithern und Harmonikas zu repariren. Stetige Arbeit. 1540 W. 47. Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 24 Jahre alter Mann sucht stetige Arbeit. Ribnicker, 1906 Larrabee Str. mido

Gesucht: Junger Deutscher, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Butcher, selbständiger Storetender u. Wurstmacher sucht Stelle. Porazil, 938 Willow Str., Tel. Diversey 9516.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wagenmacher sucht Arbeit. 736 Grace Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, 30 J., sucht stetigen Posten, scheut keine Arbeit. Herwy, 1729 W. Erie Str., 2. Floor Front.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier wünscht Stellung für Aushilfe, spricht gut deutsch, ungarisch, etwas englisch. 3129 South Park Ave., Maul.

Gesucht: Junge von 17 Jahren möchte ein gutes Geschäft erlernen, so daß er eine gute Zukunft hat. Adr.: M. 667, Abendpost.

Gesucht: Lunchmann sucht Posten, kann auch kochen. K. Herdmann, 1141 N. Franklin Str., Tel. Dearborn 814. midosa

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann Bartenden. 2129 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Bäckerei zu erlernen, auch andere Arbeit. Julius Neuman, 1510 School Str. mido

Gesucht: Junger Bäckerhelfer sucht dauernde Stelle. F. Bender, 2507 S. Sawyer Ave. midofr

Gesucht: Guter Herren- und Damenschneider sucht guten Platz. 2337 Seminary Ave.

Gesucht: Guter junger Maschinenschlosser, 1 Jahr im Lande, kann verschiedene Arbeiten, sucht Stelle. 2233 West 20. Straße. mido

Gesucht: Junger, erstklassiger Bartender mit besten Referenzen, sucht Stellung. Fr. Poetzl, 1505 Wells Str.

Gesucht: Deutscher, 25 J., gedienter Kavallerist, perfekt englisch, sucht sofort Stellung irgendwelcher Art. Adr.: M. 660, Abendpost. mido

Gesucht: Erfahrener deutsch-ungarischer Kaufmann mit besten Referenzen wünscht stetige Stelle. Adr.: J. Fried, 4041 West 12. Straße.

Gesucht: Erster Klasse Butcher, Shoptender, sucht stetige Beschäftigung, ehrlich und beste Referenzen. Adr.: M. 662, Abendpost.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht Arbeit im Saloon als Porter und Lunchmann. Spreche englisch, deutsch, französisch. Adr.: O. 700, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, sucht irgendwelche Arbeit. Karl Moik, 4147 Wentworth Ave.

Gelernter Glaser, guter Cutter, in Bau, Portal und Dacharbeiten langjährige Erfahrung; spricht etwas englisch, sucht Arbeit. Adr.: M 642 Abendpost. dimi

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Deutscher, 30 Jahre alt, zuverlässig, sucht Stelle als Porter, Janitorhelfer oder sonstige Hilfsarbeit. Adr.: M 638 Abendpost. —sa

Gesucht: Erfahrener Lunchman, guter Koch oder Porter, sucht Stellung. Adr.: M 637 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein gebildeter junger Mann sucht Arbeit, spricht mehrere Sprachen. Adr.: M. 646 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, Waiter, verheiratet, erstklassige Empfehlungen, sucht guten Platz. Ch. Teuber, 1463 Montrose Boul. dimidofr

Gesucht: Selbständige Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: M. 652 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz. Adr.: M 658 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand sucht Stellung an Brot, Cakes und Rolls. Tel.: Wentworth 7412. —fr

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht stetige Arbeit. Frank Nowak, 5725 W. 23. Str., nahe Douglas Park „L" Station. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Buchbindermädchen. — George E. Cole & Co., 116 N. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen an gestricktem Unterzeug, einschl. Winders, Strickerinnen, Nähmaschinen-Operators. Nachzufragen in Fabrik, 1248 Marianna Str. 17dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, $5 bis $7. 2238 N. Halsted Str. Mrs. Jung, Employment Office. Tel.: Lincoln 1782.

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Waschfrau, stetige Arbeit. Bezahle $2.10 den Tag. 4321 Ellis Ave. Nehmt Indiana und 43. Str.-Car.

Verlangt: Mädchen oder Frau, halben Tag Vormittags für Hausarbeit, stetige Arbeit, keine Wäsche. 2750 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters. — Vorzusprechen 2850 Southport Ave., Schneider-Store.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit— muß etwas englisch sprechen. 537 Grant Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Kleine Familie. 4537 Magnolia Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5321 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. Lohn $5. 1728 La Salle Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1738 Humboldt Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Kleine Familie, keine Kinder, keine Wäsche. Empfehlungen verlangt. Lohn $7.00. Harris, 3. Flat. 920 East 51. Straße.

Verlangt: Gute Frau oder Wittwe für Hausarbeit, eine die Liebe zu Kindern hat. Mrs. Schmidt, 636 W. 43. Str.

Verlangt: Mädchen im Saloon zu kochen und für allgemeine Küchenarbeit. N. Aronson. 1224 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für zwei Kinder; muß englisch sprechen. Lohn $8. 2528 Sheridan Road, Ecke Central Str., Evanston. Telephon: Evanston 2828.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, aus guter Familie, zum Aufwarten der Kinder. Zu erfragen 3650 N. Irving Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. Nachtarbeit. 231 W. North Ave.

Verlangt: Ein protestantisches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; zwei Personen.— 2612 Hampden Court, nahe Deming, 1 Block vom Lincoln Park, Freund, 1. Flat. Empfehlungen.

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin und Laundreß. Muß englisch verstehen. Zu Hause schlafen. 2 in Familie. $7 per Woche. Nachzufragen Morgens. 4535 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Sprecht vor oder schreibt: Mrs. E. B. Kittleman, 7032 34. Str., Berwyn, Ill. misa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 936 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 1551 S. Kedzie Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen. Sehr gutes Heim. 6218 S. Halsted Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen. Muß kochen können und englisch sprechen. Guter Lohn. Waschfrau wird gehalten, die beim Bügeln hilft. 4546 Malden Str., nahe Wilson.

Verlangt: Nettes, intelligentes deutsches Mädchen oder junge Frau zur Beaufsichtigung von Kindern. Muß etwas nähen können. 339 Linden Ave., Winnetka, Ill. midofr

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen: 5510 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe für Lunchkochen und Hausarbeit. Muß im Hause schlafen. Vorzusprechen im Saloon, 1020 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß deutsch sprechen. Rabe, 5003 S. Ashland Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Kochen und bei Hausarbeit zu helfen. Zu Hause schlafen. — Schiefer, 642 Sherman Pl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Kleines Flat, guter Lohn. 3942 North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Hilfe bei Hausarbeit. Nachzufragen im Store 614 West 12. Straße.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 429 Arlington Place.

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin. 1550 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Mehrere gute Dienstmädchen, beste Löhne gezahlt. 1533 Larrabee Str., oben. Nachzufragen die ganze Woche. mido

Verlangt: Eine deutsche Frau für leichte Hausarbeit für 3 bis 4 Wochen; $6 die Woche mit Board. Muß zuhause schlafen. Adr.: M 636 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein Kindermädchen; eine die Abends nach Hause gehen kann; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen Morgens oder Abends. M. Livingston, 5005 Drexel Boul. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3. Meier, 3440 West 18. Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, die kochen kann. Kleine Familie, guter Lohn. 4337 Greenwood Ave., 1. Flat. Tel.: Drexel 6265. dimi

Habe gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. Mrs. O. Schirmer, 1533 Larrabee Str. 14dez,1wX

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen beim Dutzend und zum Hausreinigen. 1233 N. Oakley Blvd. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Tinners, Die Makers an Sheet Metal, Blacksmiths, Elektriker, Millwrights, Upholsters, Automatic Screw, Heizer, Bäcker, Janitors, Porters, Lunchmen. Factory Jungens. Centr. Empt', 201—184 Washington.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und schönes Heim. Neiburgers Employment Bureau, 2049 W. Division Straße. 12dz1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderte intelligente deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Köchin oder Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 455 West North Ave., nahe Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1844 N. Halsted Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Fleischmann, 2616 Florence Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für deutsche Korrespondenz. Selbst vorzusprechen 8 Uhr Abends. 1519 Orchard Str., Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 738 Willow Str., Mrs. Jung.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Arbeit für ein paar Stunden jeden Tag. 710 Langdon Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Küchenarbeit, Geschirrwaschen oder irgendwelche Arbeit. 1453 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. M. Buskovic, 3218 Whipple Str., Basement. mido

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, wünscht gutes Heim. 1645 N. Park Ave., hinten. Wolf.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 4436 La Salle Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1904 Larrabee Str.

Gesucht: Tüchtiges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit.— Bitte vorzusprechen. Ballad, 1925 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen: 1862 Bissell Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Wenn möglich bitte persönlich vorzusprechen. 2918 S. Canal Str. mido

Gesucht: Dentistin, Dame mit 1½jähriger Praxis, spricht deutsch-ungarisch und polnisch, wünscht Beschäftigung. 4041 West 12. Straße, Fried.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht in großem Flatgebäude Janitordienste. Hat gute Referenzen. Adr.: A. M. 175, Abendpost. mido

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar wünscht Janitorstelle. 3900 Cottage Grove Ave., Janitor. Tel. Douglas 3929.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Saloon. Hat Erfahrung. Sprechen englisch. 2129 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges, frisch eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht Stellung, in Privat oder Saloon. Frau gewesene Köchin, Mann gewesener Herrschaftsdiener; versteht auch Janitorarbeit. Anträge erbeten unter der Adresse: F 267 Abendpost. dido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Wohlhabender, fleißiger, nüchterner Geschäftsmann, 47 Jahre alt, groß und stark und von gutem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit oder ohne Vermögen, zwecks baldiger Verheiratung. Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie zu adressiren: M. 666 Abendpost.

Heiratsgesuch. Deutschschweizer, 29 Jahre alt, nicht gerade arm, von sehr gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines guten Farmermädchens (20 bis 28 Jahre alt) zwecks Heirat zu machen; eine Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Adr.: O 710 Abendpost.

Heiratsgesuch. Solider, anständiger, junger Mann, 26 Jahre alt, von gutem Gemüt, fleißig und sparsam, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Wittwe bis zu 26 Jahren zwecks baldiger Heirat. Briefe erbeten. — Franz Braun, 1512 Orchard Str.

Heiratsgesuch: Wünsche mit einer anständigen deutschen Frau bekannt zu werden zwecks Heirat. Bin Handwerker (ev., 52 J.) Adr.: M. 664, Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Bilder, orientalische Teppiche, Wäsche, Steppdecken, englische Bücher, elektrisches Bügeleisen. 321 E. 45. Str., Flat A. dimi

Zu kaufen gesucht: Roll Top Desk, billig. Aug. Seitz. 1772 Clybourn Ave. momi

Muß verkaufen: $125 Parlorset $35, Rugs, kosteten $40 für $20, Nähmaschine kostete $40 für $9.00, Davenport, Couch, Eßzimmertisch und Stühle. 1214 Robey Str. 15dz1wX

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder-Parlorset, Piano, Wilton Rug 9×12, Leder-Couch. Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, Schaukelstuhl, eleganter Küchenofen wegen Abreise verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. 15dz1w

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. Piano. 811 Belden Ave., nahe Halsted Straße. 8dz2wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Mein $450 Piano für $110, wie neu; verlasse Stadt. 484 Deming Place, Ecke Clark Str.

Verkaufe $375 Piano für $175 Baar. Nur 7 Monate gebraucht. Laskey, 814 Montrose Blvd., Tel. 10383 Sunnyside.

Zu verkaufen: $75 Sprechmaschine mit Records, wie neu, für $25. 3050 Madison Str., Mrs. Rice, 3. Flat. 17dz1wX

Vier fast neue Pianos zu spottbilligen Preisen— 1 Lyon & Healy $400 Piano für $75 — $5 den Monat. 1961 N. Halsted Str. dimido

Verschleudere $400 Piano für $135, großer Bargain. 1214 Robey Str., nahe Division. 15dz1wX

Bekanntmachung! Größte Verschleuderung meines prachtvollen Mahagoni Concert Grand Upright Pianos, herrlicher Ton, spottbillig, wegen Abreise; solch' eine Gelegenheit bietet sich selten. Kommt sofort nach 2240 Nord Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden Ave. Keine Händler. 15dz1w

Zu verkaufen: Ein Piano, ein Jahr gebraucht. Arthur Hirsch, 637 North Ave. dez12—23X

$45 kaufen ein $300 Bauer Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 11dz1wX

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nov1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoninger Pianos u. Plaher Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 10 gutmütige Arbeitspferde; $15 bis $30. Roofing Office, 1638 Milwaukee Avenue.

Aufgepaßt! Bargains in 40 in der Stadt gebrauchten Pferden und Mauleseln in Tausch für Country Stock. Nachzufragen: Exchange Stable, 1659 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kleines Ablieferungspferd für Grocery, sehr billig. 718 Rees Str.

Verkaufe den ganzen „Stock" der Ludwig Brewing Co.. Stuten, Pferde, Maulesel und Geschirre, großer Bargain; haben jetzt Automobiles im Gebrauch. 2560 S. Halsted Str. 13dz2wX

Farmersfrau muß wegen Krankheit verkaufen: Vier junge Mähren, eine tragend, drei Farmwagen und Geschirr; billig. Farmer Barn, 731 Lake Str. 13dz1wX

Zu verkaufen: Vorzusprechen 1741 West Madison Str., Branch-Office, wegen Verkauf von 15 großen Pferden und Stuten, 4 Stuten trächtig, 8 Maulesel, 3 Buggy Pferde, Wagen und Geschirr, wurden für Bierwagen gebraucht; ebenso ein registrirter Shire Stallion. 3dz1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft. auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren oder gestohlen: Am 5. Dezember, brauner Hund, lange Ohren, Water Spaniel.— Wiederbringer erhält Belohnung. 1637 Dayton Straße.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Wenn Ihr nicht vermögend seid und erfahrenen Anwalt braucht, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. 2dz,4w

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Halber Store als Werkstätte oder Store, $12. 941 Wells Str.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer mit Toilet. 1116 N. Franklin Str.

Zu vermieten: 4 Frontzimmer, Gas, Bad, $11. Zwei Hinterzimmer, Gas, $5. 3222 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave.

Zu vermieten: Schöne, helles 6 Zimmer Haus in Ravenswood, an Erwachsene; $22. Telephon: Edgewater 4677.

Zu vermieten: Eckladen; billig, $20 per Monat. 2425 N. Ashland Ave. Nachzufragen in 1542 Fullerton Ave. 16dz1wX

Vermiete Garage 20 bei 20, elektrisches Licht; Miete $10. 1922 Berenice Ave. —fr

Zu vermieten: Eck-Store, geeignet für Butter- und Eier-Store oder Barbierstube. Eigentümer oben. 2700 Cortez Str., Ecke Washtenaw Ave. modimi

Zu vermieten: 4 große Hinterzimmer, $12. 2222 Roscoe Blvd. dimi

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Claremont Ave. und Oakley Ave. nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Oak Fußböden, Buffet, Console, Bad, Privat Porches, breite Lot, 5 Zimmer $22, 6 Zimmer $25.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 13dz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarder verlangt: Freunde oder Brüder — deutsch-ungarische Küche, ruhige Gegend, gute Carverbindung. 2111 Fremont Str.

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer — Dampfheizung. 2002 Larrabee Str., 3. Fl., rechts.

Zu vermieten: Geräumiges Zimmer. 1008 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Zimmer und Board an 2 Herren. 810 North Ave.

Zu vermieten: Schöne helle warme Zimmer für Roomers oder Boarders. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln und Belmont Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 352 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Front-Parlor, beste Gegend, nahe Lincoln Park; auch sehr passend für Office oder Schneiderin. 2234 Cleveland Ave., Ecke Grant Place, im Store. mido

Zu vermieten: Hübsche Zimmer. $1 die Woche. 731 Lake Str., östlich von Halsted.

Zu vermieten: 2 helle möblirte Zimmer für Haushaltung. $2.50 wöchentlich. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer mit Dampfheizung. 2337 Seminary Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermieten: Zimmer für einen Mann, mit Board. Gutes Heim. 743 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes großes Zimmer mit Küche. Dampfheizung. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mido

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer, mit Badezimmer und Pianobenutzung, bei guter, deutscher Familie. 6125 N. Paulina Str. mido

Huxmann House (80 Zimmer), 8 Blocks vom Courthouse, 155 W. Ontario, nahe Wells; Dampfheiz., heiß. Wasser, Bad. Zim. v. $1.50 an. 19nvmisasonim

Huxmann House II, 222 Wisconsin, gegenüber Park. Alles neu! Dampf! Bäder! Billig! 3dzmisa1mt

Zu vermieten: 2 Parlors; auch kleine Zimmer; auf Wunsch Board; Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. 16dez1w

Mann mit Kindern findet Board, 1938 Howe Straße. dimi

Wittwe wünscht 4 Männer in Zimmer und Board zu nehmen, gutes Heim. Mrs. Miller, 3404 West 26. Straße. 17dz1w

Zu vermieten: Zimmer, mit Kost. 901 Center Str., Ecke Fremont Str. dimi

Zu vermieten: Schöne helle, dampfgeheizte Zimmer, mit oder ohne Board. 2026 N. Racine Ave., nahe Center Str. 13dz1wX

Möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2 bis $3. 604 N. Clark Str. 12dz1wX

Zu vermieten: Schönes, helles, warmes Zimmer, passend für eine oder zwei Personen; mit Küchenbenutzung, wenn gewünscht. 111 West Elm Str., nahe Clark Str. 11dez,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Aelterer solider Arbeiter sucht einfaches Zimmer bei achtbarer Wittwe, alleinig. Adr.: 5805 S. Marshfield Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis 1. Jan. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17dz1wX

Honig — echter, ausgesucht feinster, weißer 1913 Wisconsin Weißklee Bienenhonig, 6 Pfd. Glas $1.25 ins Haus geliefert. Postkarte. Thos. Lang, 674 N. La Salle Str. midofr

Eine wirkliche Wohltat für Eure beiden Füße. Peterson's Anti-Tender-Foot-Schuhe. 23 S. Fifth Ave., Grund Floor. Stunden von 9—5.

Pianos reparirt, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. nov23sonmifrim

Haararbeiten angefertigt von Mrs. R. Craemer, 1500 Wells Str. 6dzsami1m

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer. Patentöfen, Furnaceöfen, Maschinenöfen, sowie Umbau und Reparatur. Kostenanschlag frei. Gustav Ergang, 2247 West Chicago Ave. Tel.: Seeley 3027. dimi

Asbest-, Feuerbrick-, sowie Cement- und Plasterarbeiten, mäßige Preise. G. Ergang, 2247 West Chicago Ave. Tel.: Seeley 3027. dimi

Gute Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Kleidern. 1902 N. 41. Court. modimi

Schützt Eure Freunde vor Rheumatismus und kauft Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe als Weihnachtsgeschenk. 1537 Clybourn Av. 13dz1wX

Geriebener Mohn! — Mohnstrietzel, Weihnachtsstollen. Bestellt jetzt! Roestel's „Home Bakery". 2837 Racine Ave. Phone Wellington 8480. 10dz2wX

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglary, 1456 Belmont Ave. 9dz,2wX

Zu vermieten: Konzert- und Maskenanzüge. Cintack, 2221 Clybourn Ave. 3nomomisa2m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 101 S. Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8olmifrsomo*

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9ag,samomi*

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17cl*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ol2mX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Artist hat einige gute Schweizerlandschaften billig abzugeben. 436 N. State Str.

Zu verkaufen: Bargain Muß meinen prachtvollen 1 Karat blauweißen Diamantring, wert $175 für $75 verkaufen. Nachzufragen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. 14dz1w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Käufer, seltene Gelegenheit!——
$195 oder beste Offerte kaufen, wenn sogleich genommen, meinen modernen Delikatessen-, Confectionery, Bäckerladen, mit schönem, frischem Vorrat von Groceries, gänzlich ohne Mitbewerb in dieser Branche. Dieser Platz ist $475 wert, muß jedoch anderer Geschäfte halber zu solch' niedrigem Preise verkaufen. Laden mit eleganten Zimmern, nur $20 monatliche Miete. Fragt 3443 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, gutgehend, in deutscher Gegend, billig. Lizens bezahlt bis 1. Jan. 1057 Larrabee Str. mido

—— Bäcker! Achtung! ——
$1000 kaufen, wenn sofort genommen, Bäckerei, leichten Grocery, Ice Cream-, Zigarren- und Candystore. Middleby-Ofen Nr. 3, hochfeines Set Fixtures, einschließlich National Cash-Register etc.; billige Miete; gute Geschäftsecke. Verkaufsgrund: Todesfall in der Familie. Teilzahlung für gute Leute. 2003 Harrison Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Delikatessen-Store. Guter Platz. Billig. Alb. Schmidt, 636 W. 43. Str.

Zu verkaufen: Gut etablirtes Geschäft, wegen Abreise. $300 Monatseinnahme, mit großer Zukunft. Adr.: O. 705 Abendpost.

$195 kaufen Zigarren-, Candy- und Stationery Store, alt etablirt, in dicht besiedelter Arbeiter-Nachbarschaft, Nordseite, hat nie den Besitzer gewechselt. Muß verkaufen wegen Krankheit. Billige Miete mit Wohnzimmern. Sogleich vorzusprechen. 1485 Clybourn Ave., 1 Block östlich von Halsted Str.

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghaus mit Dampfheizung für den Spottpreis von $200.— Adr.: 3417 Irving Park Blvd. mido

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich; lange Lease; ein Palast; 8 Badezimmer; billig.
41 Zimmer, nur $1300; Teilzahlung; mehr wert.
22 Zimmer; geheizt; gute Möbel; Profit $100 monatl.; nur $1100; $600 Anzahl., wt. $1500.
14 Zimmer, $600; ½ Anzahl.; sehr billig.
10 Zimmer, Einnahme $117 monatl.; nur $500
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Hotels etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 17dez1wX

Spez. Bargain. Verlasse die Stadt; reines 28-Zimmer Roominghaus; beste Lage; Einnahme $300 monatl.; gute Möbeln; immer besetzt; Teilzahlung; keine Agenten. 619 Dearborn Avenue. 17dez1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market; neue Fixtures und Shelves; großer Bargain; wert $2000, will für $1200 Baar verkaufen. 3431 Irving Park Blvd.

Leuten mit wenig Kapital ist eine sehr gute Gelegenheit geboten. Näheres durch M. Reinert, P. O. Box 22, Pellston, Mich.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Hallen, 4 Restaurants, 9 Delikatessen, 6 Bäckereien, 5 Butcher-Stores, 4 Barbierstuben, fünf Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notion- und leichter Grocerystore, wegen Abreise. Guter Bargain. 2242 W. 21. Place. midofr

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte. 1648 Bissell Str.

Zu verkaufen: Gut bezahlende Laundry, neueste Maschinen, Wagen u. s. w., $150 Geschäft die Woche. Beste Lage in Chicago für nur $2000. Habe anderes Geschäft. Nachzufragen Abends nach 7 Uhr. 4474 Broadway, nahe Wilson Ave. mifrson

Zu verkaufen: Eck-Saloon, gutgehend, krankheitshalber. Adr.: F. 296, Abendpost.

Wittwe will Eckaloon sofort wegen Verlassen der Stadt billig verkaufen. Nachzufragen 2301 West North Ave. mifr

Zu verkaufen: $700 oder beste Offerte kaufen meine feine Grocery und Market, muß diese Woche verkauft werden wegen anderem Geschäft, feine neue Fixtures, gute Lage. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends.
——2101 Addison Str., Ecke Hoyne Ave.——

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Gelegenheit für einen Schneider, ein 18 Jahre etablirter Kundenschneiderladen; gute Geschäftsstraße; in der Nachbarschaft von 10,000 Studenten während des ganzen Jahres; auch ein 3stöck. Brickgebäude, Laden u. zwei 6-Zimmerflats; alles modern; Verkaufspreis $6500; $1000 baar, Rest in monatlichen Zahlungen; jährliche Miete $996. 1908 Ogden Ave., nahe Harrison Str. 11dz1wX

Saloon! Günstigste Kaufgelegenheit!
Wir haben eine erster Klasse Saloon-Lage für einen tätigen deutschen Geschäftsmann. Nahe Section Line. Jetziger Eigentümer wünscht sich vom Geschäft zurückzuziehen. Wir verkaufen das Gebäude und Saloon, zusammen oder einzeln; $3000 Baar erforderlich für den Saloon. Anzufragen in der Brauereioffice, 908 W. 12. Straße. 12dz1wX

Zu kaufen gesucht: Ein 5 Cents Theater. Adr.: Weber, 2229 Clybourn Ave., City, oder Tel.: Lincoln 722. dimi

Zu verkaufen: Saloon, eine Transferecke, bei mehreren Fabriken, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Nachzufragen am Platz. 126 East Illinois Str. dimi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery und Delikatessen Store. 1551 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Gut gehender Lunchroom. 1220 Wells Str. modimi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe meinen Anteil in einem flott gehenden Geschäft für $250. Nur Käufer und Geschäftsleute wollen sich melden. Adr.: M. 670, Abendpost.

Junger gebildeter Deutscher, mit nachweisbarem Vermögen, wünscht sich im Saloongeschäft einzuarbeiten, kann später als Teilhaber eintreten. Adr.: M. 661 Abendpost.

Partner verlangt: Arbeitsamer Mann mit $500, der stetige Arbeit wünscht, für gutzahlendes Geschäft. Adr.: O. 709 Abendpost.

Partner verlangt mit $200, um Restaurant anzufangen. Nachzufragen 1850 Ogden Ave.

Butcher — mit $1000 bis $2000 — mit mir Grocery & Market anzufangen. Erstklassige Referenzen verlangt und gegeben. Lewin, 1537 East 76. Place.

Partner verlangt für eine Farm, von jungem ledigen Mann. Adr.: M. 663, Abendpost.

Partner für Weihnachtsgeschäft. $75 erforderlich. 321 East 45. Str., Flat A. dimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Dr. Thomas, 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str.. Frauenspezialist, behandelt alle Krankheiten. Stunden 9 bis 7. Konsultation frei. 12dz1mX

Kranke, die gründliche ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei. 519 North Avenue. 11dez1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Die englische Sprache ——
schneller, besser, billiger wie jemals angeboten in Chicagos Erster, Aeltester u. Feinster Schule nur privat, deshalb Erfolg garantirt!—Genaue Erklärungen in Deutsch u. Englisch. Preis $5.— 3 Monate. Aufnahmen täglich und Abends. Stellungen: Die Besten sofort u. kostenfrei. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted. mido

Besten englischen Unterricht erteilt Mrs. Wendt, 625 Belden Ave. 13dz1wX

Gewissenhafter Violin-Unterricht für Anfänger wird billig erteilt. J. Huebner jr., 2345 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave. 5dz*X

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt.X,*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von
Zelosky Offerten
sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen sehr schöne Brick-Cottage, 6 schöne Zimmer und Bad, echte Birkenholz-Verkleidung, weiße Emaille Plumbing, Fixtures, große Yard, schöne Residenz-Nachbarschaft; gute Fahrverbindung; Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $2600.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenholz-Fußböden, Hartholz-Verkleidung, dekorirte Wände, Plate Rail. Consoles, Buffets, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; alle Assessments bezahlt. Ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich.

III.
Fünf Zimmer Cottage, hohes Basement und Dachboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem zu Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars und Groß Park Station der Northwestern-Eisenbahn; Preis $2375. $375 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 13dz1wX

Zu verkaufen: Haus, 6 Zimmer. 1875 Clybourn Ave., Store Front, nur $1800. Eigentümer hinten.

Schöne Baustelle an N. Hermitage Ave., nahe Addison Str., nur $900.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. midofrsaso

Bargain: Dreistöck. Brick- und Framegebäude, beste Transportation, Miete $648. Preis $4350. $1000 oder mehr Anzahlung. Kilburg, 214 W. Schiller Str.

Verkaufe 5 Zimmer Wohnhaus, 3 Bettzimmer, hohes Basement, Dachboden, Toilet, elektrisches Licht, Lot 62 bei 125, Ecke leer zum Bauen. Preis $1900. $400 Anzahlung. Rest leichte Abzahlung. 1505 N. Clark Str., Store. mifr

2-stöck. Basement Framegebäude an Bissell Str., 2—4 und 2—2 Zimmer Flats, Miete $450 das Jahr. Preis $3500. August Torpe, 820 W. North Ave.

Zu verkaufen: An Dayton, nahe Center Str., gutes Brickgebäude, drei 5-Zimmer Flats, Preis $5600; nur $1200 als erste Anzahlung. 2360 Lincoln Avenue. momido

Weshalb Miete zahlen
Wenn $100 Anzahlung, Rest wie Miete, neue moderne 5-Zimmer Frame-Cottage kaufen? Konkretbasement, elektrisches Licht, hoher Dachboden mit Raum für ein weiteres Flat; 28 Fuß Lot; Preis $3000. Soeben fertiggestellt zum Einziehen. Seht momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Modernes zweistöck. Brickgebäude, nebst zwei-Flats Gebäude hinten; 1660 Orchard Str.; $5100. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. 13,15,17,19dez

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, Baustelle 50 bei 125, Nordseite. Lindner, 459 Hein Place. 15dz1wX

Muß verkaufen: Vier- und fünf-Zimmer Brick-Flatgebäude, Toilets, wegen Erbschaftsregulirung. F. Ruebel, 602 North Ave. 12dez,1wX

Zu verkaufen: 2145 Barry Ave., 5-Zimmer-Cottage mit 3-Zimmer-Cottage hinten. Nur $2200. Teilahlung. A. Holinger & Co., 170 W. Washington Str. 13dz1wX

Nordwestseite.

Zu vertauschen: Neue 2-5 Zimmer moderne Brick Flats; Miete $540; nehme leere Cottage od. alte verbesserte auf der Nordwestseite.
Schaefers, 3531 North Ave. —son

Zu verkaufen: Zweistöckiges neues Brickhaus, sonnige Porches, mit 5 Zimmer Cottage, modern, Miete $852. Preis $8350. T. W. Schulze & Co., 3203 W. North Ave. midofrsa

Hamlin Ave., nördlich von Augusta Str., Baustelle für $650; sehr billig.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. midofrsaso

$3525 kaufen zweistöckiges Brickhaus, 4 Zimmer Flats, Oak Finish, Porzellan-Badewanne, nahe Humboldt Park. Mogoolski, 2537 Milwaukee Ave.

Verkaufe oder vertausche neues, modernes 2 Flat Eckhaus, School und N. 41. Ave., für 2 Flat Nordseite, oder 50 Fuß geeignet für Garage. Equity $2200. Eigentümer. Adr.: F. 295 Abendpost. 15dez1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Hübsche 20 Acker Cook County, Illinois Farm. Gute Gebäude, Preis $3000. Bargain. Rehk, 164 W. Washington Str. 17dz1wX

Gute Gelegenheit für Leute, die sich mit Gemüsebau und Hühnerzucht befassen wollen. — Adressirt M. Reinert, P. O. Box 22, Pellston, Mich. mido

Zu verkaufen: 52 Acker, 40 unter Pflug, 50 Obstbäume, 7 Bushel Weizen, 15 Bushel Roggen, zweistöckiges Haus und Stallung, nahe Grand Haven, Michigan. 821 N. Robey Str.

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. sp15sonmisa*

Wenn Ihr eine Farm kaufen oder für Chicagoer Grundeigentum eintauschen wollt, so schreibt an O. Hoffmann, Grand Haven, Mich., R. 1, Box 57. — Farms von 20—200 Acker, mit und ohne Vieh, zu den billigsten Preisen. 6—30dezsamomi

Achtzig Acker feines Farmland.
Zehn Acker mit schwerem Holzbestand, viertel Meile Fluß-Front; dreiviertel Meile bis zum Schulgebäude; vier Meilen von Stadt mit Fabriken, Wasserwerken, elektrischer Beleuchtung und Schulgebäude, dessen Erbauung $50,000 gekostet hat. Man schreibe an den Eigentümer: D. J. Tyler, Glidden, Wis. 14—21dez

Zu verkaufen oder zu vertauschen, falls sofort genommen, 160 Acker Wiskonsin Farm, 2 Pferde, 12 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie, Ernten, Futter etc.; Preis $7500; schuldenfrei. Rehk, 164 W. Washington Str. —20dz

Zu vertauschen: Habe gute Benton Harbor Farmen und Resort-Eigentum zu vertauschen gegen Grundeigentum in Chicago. Box 235, Benton Harbor. 11dez,1wX

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl. 502 — 305 S. La Salle Str. 20nv*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Modernes 2- oder 3-stöck. Gebäude, nördlich von North Ave. Gebt alle Einzelheiten im ersten Brief. Schreibt an Adr.: 2 530 Abendpost. 12dz1wX

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld auf Grundeigentum zu verleihen. Nordwestseite. Schaefers, 3531 North Ave. —son

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 23sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

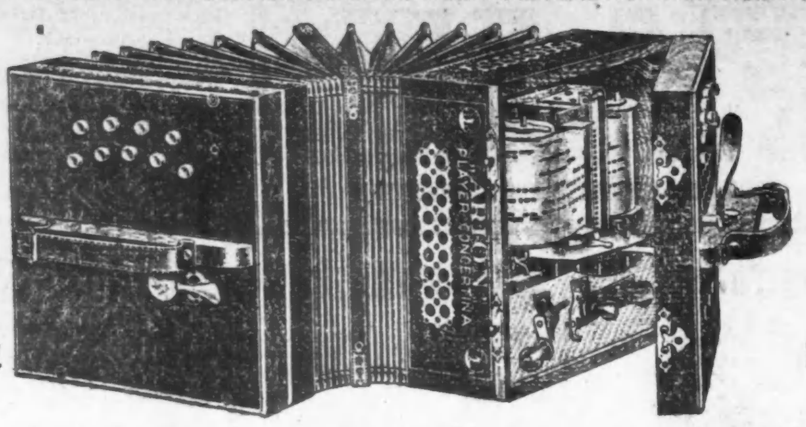
Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Etwas Neues für Weihnachten



Etwas Neues für Weihnachten

Die „Arion" selbsttätige Concertina

Kein Studium oder Kenntniß der Musik nötig.
Jeder kann es spielen.
Die Musik ist in der Rolle.

Eine Mannigfaltigkeit in Musikstücken, einschließlich deutscher Volkslieder, Tanz-Musik etc. — Wir laden Euch freundlichst ein, unser Concertina-Department besuchen und dieses neue Instrument erproben zu wollen. 3 Facons — $20—$30—$40

Lyon & Healy,
Wabash Ave. und Adams Str.
Von jetzt an bis Weihnachten des Abends bis 9 Uhr geöffnet.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Sehr billige Schiffskarten! Blos $33 bis nach Hamburg, Bremen und Rotterdam, zu allen anderen Plätzen ebenso billig. Jetzt ist es Zeit Schiffsplatz zu belegen. Kammern, groß, gut beleuchtet und luftig, mit 2, 4 und 6 Betten. Sehr gutes Essen. Großer Dampfer, moderne Einrichtungen. H. C. Lidman, Generalagent Donaldson Line, 183 N. Dearborn Straße, (Ecke Lake Straße).

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends; Sonnt. 9—1.

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden. Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniélänge, Seide ... 2.25
Knie-Elast ... 1.75
Seide ... 1.70
Leibbinden, Seide ... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bedienung für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
3. Stock — Nehmt den Elevator.

Tragt kein Bruchband.
Stuart's Plapao-Pads sind verschieden von Bruchbändern, [illegible] anzubringen—billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:
Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.
In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

— Schöner Erfolg. — Kriminalkommissar: Ich habe Ihnen eine angenehme Mitteilung zu machen: Der Kerl, der Ihr Reitpferd gestohlen hat, ist gefaßt worden! — Herr: Und das Pferd? — Kriminalkommissar: Das ist bei einem Pferdeschlächter beschlagnahmt worden; von dem werden wir auch noch mindestens fünfzig Pfund zurückbekommen!

Brasilianisches Notizbuch.

Reise durchs Kaffeeland.

Grau und feucht war der Morgen in Santos, als es zum Aufbruch kam. In glanzloser Trägheit lag der Fluß; wie von feiner atmosphärischer Milch übergossen stand der Urwald da, am Ufer und auf den grünen Hügeln rings. Noch war es kühl und der Fußmarsch zum Bahnhof wirkte wie belebende Uebung. Um acht Uhr sollte der Zug nach San Paulo aus der Halle laufen. Im prachtvollen Pullmanwagen drängten sich Ausflügler, denn es war Sonntag. Die Bahnverwaltung gab Billetes do escurcao zu halben Preisen aus. Das Publikum der ersten Klasse war europäisch aufs vornehmste gekleidet. Distinguirte Lautlosigkeit herrschte im großen, langen Pullmancar. Als ob's in England wäre. Aber dort jene Dame, im letzten Pariser Frühjahrsmodell, ist sie nicht gelb im Antlitz wie eine Zitrone, und drängt sich nicht mattschwarz wolliges Vlies unter ihrem exquisiten Hut? Und jener Gentleman im schwarzen Cutaway, sind seine Lippen nicht wulstig, seine Fingernägel nicht blau? Freilich ist's ein Mulatte. Das ethnographisch wißbegierige Auge überfliegt nochmals die wahrhaft bunte Reihe dieser Damen und Herren. Mulatten, Mestizen, Mischlinge allseits. Man war in Lateinamerika niemals so heikel wie nordwärts bei Gevatter Yankee. Eroberer und Sklaven kamen, schafften, mischten sich. Ergebniß: der Kreolentyp. Der Brasilianer. Die Staatsverweser des Landes, durchweg Portugiesen von Pedigree, seufzen über das zweifelhafte Produkt. Aber das dunkle Blut aus dieser Menschheit merzen, hieße das Kind mit dem Bad, Individuen mit dem Volk ausgießen. Förderung europäischer, zumal germanischer Einwanderung ist das einzig mögliche Gegengewicht.

Hinaus in den Busch rattert der Zug. Eine halbe Stunde währt's bis an des Gebirges Fuß. Plötzlich bäumt sich unsere Lokomotive, die flache Bahn wird zur schiefen Ebene, Aussicht eröffnet sich auf weichenden Talboden. Das scharfe Sausen rollender Seile ist in unserem Ohr. Wir steigen munter ins Panoramische empor. Schon ist das Tal zur Linken ein Abgrund geworden, sonnedurchströmt, zutiefst vom Flusse silbern gespalten. Und jenseits wächst das Gebirge mit uns, eine grüne Mauer, aus Urwaldbäumen gequadert. Aber Schmetterlinge, groß, in märchenhaften Farben strahlend, finden den Weg talüber her. Wiegen sich, flattern mit, geleiten uns, als wollten sie uns necken, daß wir kriechen, dieweil sie tanzen.

Die Bahn ist Eigentum der San Paulo Railway Company, die eine brasilianische Aktiengesellschaft mit dem Sitz in London ist. Jährlich zur Kaffeeernte rollen Millionen Kaffeekörner über diese Geleise und werden zum aromatischesten Dividendenkaffee für die englischen Aktionäre gemahlen. Durch diese hohle Gasse muß er kommen, der Kaffee nämlich, aus dem ganzen ungeheuren Hinterland. Es führt kein anderer Weg nach Santos, dem Hafen. Die Bahn hält das Monopol für den gesammten Kaffeetransport, sie ist das reichste Eisenbahnunternehmen von Südamerika. Ihre Dividende jedoch ist auf zwölf vom Hundert ein für allemal beschränkt. Kontraktliche Abmachung mit den brasilischen Befehlshabern, die kein Börsenspiel in dem Papier dulden wollten. Die Folge dieser Restriktion ist — abgesehen von fabelhaften Reserven, die das Aktienkapital längst überschritten — eine sinnfällige Verschwendung am Bau und im Betrieb. Jede Schwelle und jeder Signalblock, jeder Rinnstein und jedes Wärterhaus spricht Reichtum, gleißt von Gediegenheit, deutet auf protzigen Ueberfluß. Nirgends in der Welt sah ich soviel technischen Luxus an einer Strecke von kaum hundert Kilometern. Den Kaffesäcken geht's gut in dieser Gegend.

Der Endpunkt, zwar nicht der Bahn, aber des Panoramas, ist erreicht. Der Zug rollt, von den Drahtseilen losgelöst, in eine Station ein, auf versenkten Geleisen, daß man aus dem Wagen glatt den glanzvollen Perron betritt wie in Paddington und Charing Croß. Der Name sei vermerkt, Alto da Sierra. Nicht wegen der schönen Bahnhofshalle und des trefflichen Moktas im Erfrischungsraum. Sondern wegen trockener, sonniger Höhenluft, die sich semmeringhaft atmet, und wegen des Rückblickes auf das eben durchfahrene Tropenland. Siehst du noch, Weltbummler, Sensation Rock vor dir, auf Ceylon, halben Weges zwischen Kolombo und Kandy? Wie dort, fällt auch hier der Blick in ein Tal des Paradieses, allzu riesenhaft vielleicht und linienarm, aber überwältigend in der Ueberzeugung des Ueppigen, Glückhaften, in den ersten Tagen der Schöpfung von Gott Ersonnenen. Und natürlich ist dort wie hier eine englische Eisenbahngesellschaft, die zwölf für hundert ausschüttet, aber aus Tee und Baumwolle gemacht, nicht aus Kaffee.

P a o d e A s s u c a r.

Wollte man Reklame für den Pao de Assucar machen, müßte man ihn den Rigi von Rio de Janeiro nennen.

Doppelt genießt ihn der Reisende. Zuerst bei der Ankunft, wenn das Schiff in die Bai von Rio de Janeiro, in die schönste Bai der Erde, einfährt. Da steht der Pao de Assucar wie ein Wächter an dem Tor. Ein Zuckerhut, wahrhaftig, kein Steinmetz hätte den Koloß von Stein vollkommener in diese Form hauen können. Ein Zuckerhut, etwas zu grün zwar, um getreu den Eindruck von Saccharinstoff zu erwecken, aber ein geometrisches Paradestück von einem Felsen. Wie aus einem kreisrunden Loch des Meeresspiegels in die Höhe getrieben, unvermittelt, unerklärlich steht er da, nur rückwärts an einer schmalen, flachen Landzunge wirklicher Erde angekettet. Ein Riesenspielzeug unbekannter Naturkräfte. Vulkanisches Werk? Erosionsprodukt? Geologen sei die Antwort eingeräumt.

Dann, ein zweitesmal, bietet uns der Pao de Assucar, ein Krösus der Ueberraschungen, die wunderbarste Aussicht über Rio de Janeiro, die Stadt und ihre Bai. Hoch auf seinem Haupte, seiner Spitze stehen wir, blikken schaudernd spiegelglatte Flanken entlang in die wogenumrandete Tiefe und wundern uns, wie wir hergekommen sind. Aus Münchhausens Kanone emporgeschossen am Ende? Des Rätsels Lösung ist natürlich eine Schwebebahn. Vom Festland schwingt sich in zwei weiten Etappen ein Drahtseil, Abgründe überspannend, ein kleines Gehäuse wie einen Lift an elektrischem Strom hinüber und herüber schleppend. In dem kleinen Gehäuse sitzen wir Menschlein und schweben hoch im Leeren durch die gebändigte Luft. Nicht ganz so schnell wie mit Bleriots Maschinen, aber offenbar doch bedeutend sicherer. Es ist eine wahre Sensation für Kinder und Erwachsene, diese Reise durch die Luft auf den nicht mehr unnahbaren Zuckerhut. Nur, wenn's aus ist, verfliegt auch die ganze Sensation, und weg ist die Hochachtung vor dem stolzen, mysteriösen Pao de Assucar, den wir vom Meer her so sehr in einer glänzenden Abgeschlossenheit erblickten.

Und gemächlich aus dem Aufzug steigend, sagen wir oben auf der Plattform schon Rigi zu ihm. . .

A v e n i d a B e i r a M a r.

Seltsam, daß sie keinen klangvolleren, phantastischeren Namen für ihre Avenue am Meeresufer gefunden haben. Die Sprache neigt ja so sehr zu bildhaften Uebertreibungen. Gerade hier, vor so schönem Anlaß, ward sie nüchtern, berichterstattend. Meeresuferstraße. So greulich, wie das deutsche Kompositum klingt ja Avenida de Beira Mar wohl noch lange nicht. Aber weshalb nicht „Avenida der Entzückungen?" Oder „Avenida verlorenes Eden"? Oder... so lest doch euren Camoens nach, um es zu nennen! Eine Straße, kilometerlang, asphaltüberzogen, palmenbesetzt und automobilbesaust. (Denn eine Geschwindigkeitsgrenze scheint es auf diesem mondänen Automobilrennkorso nicht zu geben.) Jede plötzliche Bucht zeichnet die Avenida gleichsam mit gehorsamem Finger nach. Sie erschöpft sich in Windungen, die ihr das Meer vorschreibt. Und an jeder Kurve, jedem Kap — herrisch zumeist von einer traumhaften Villa, einem wuchtigen öffentlichen Gebäude besessen — öffnet sie neue Perspektiven, zur einen Seite kontinentaler, zur anderen ozeanischer Art. Da sind landeinwärts, aus Straßenmündungen, über Häuserdächer grüßend, die wunderbaren Berge von Rio: der Corcovado, schlank und spitz, Horngestalt sich nähernd; die Tijuca, abgekantet wie ein Dach, ein grünes Trapez, in den blauen Himmel gezeichnet. Und draußen natürlich der Zuckerhut, das Wahrzeichen des Hafens, klein neben den Riesen Corcovado und Tijuca. Wie diese Berge all in Vegetation ersticken, von Palmen bersten, wie sie den Berg vor Bäumen nicht sehen lassen! Wozu braucht es eines botanischen Gartens in dieser grünen Stadt? Alles ist botanischer Garten hier . . .

In der Bai, der göttlich blauen, ruhen viele sanfte, grüne Kuppen im Sonnenlicht. Verwilderte Inseln sind es, Miniaturparadiese, auf basaltschwarze Sockel gestellt und niemals von Menschen aufgesucht. Eilande Robinsons in Sicht einer Millionenstadt. Zwei davon, in die Hafeneinfahrt gesprengt, wie von einem prähistorischen Strategen, sind befestigt. Unheimlich lugt ein flacher, runder Panzerturm schwarz aus dem Palmengrün heraus. Die grün-gelbe Kriegsflagge der Republik flattert im Winde. Robinsons Eiland ist ein kleines Gibraltar für Rio de Janeiro. Hinten, im innersten Hafen, liegen prachtvolle Kriegsschiffe vor Anker, die brasilianische Flotte. Terrores do Mundo heißen sie im brasilianischen Sprachgebrauch. Und wirklich verbreiteten sie große Schrecken, als sie vor zwei Jahren — Rio de Janeiro beschossen. Die Mannschaft hatte gemeutert. Seitdem waren die „Schrecken der Welt" die Sorge der Regierungen. Neuestens verfiel man jedoch auf ein ausgezeichnetes Mittel, die ständige Drohung der Matrosen mit einem Generalstreik — durch Turmgeschütze unterstrichen — unwirksam zu machen. Man nahm den Schiffen die Munition weg . . . So liegen sie nun im Hafen, schön und unschädlich, ganz Brasilien zum Wohlgefallen. Terrores do Mundo. Aber die Besatzung schillert, wie sehr sich die Schiffsmode ändern mag, in den alten gefährlichen Nuancen zwischen weiß, rot und schwarz. Romanisch Blut mit indianischem und Negereinschlag infizirt. Der Schrecken der Vorgesetzten.

Auf der Avenida ist Abendkorso. Lichter flammen auf, die Bai mit einem Kranz von Fanalen gürtend. Rio de Janeiro legt sein nächtlich Prunkgewand an. Die Ufer strahlen in Lichtern, die Häuser an den Hügeln, die Schiffe im Hafen leuchten. Eine einzige große Illumination ist zu Lande, eine einzige, größere steht am Himmel.

Tropennacht. Und Sterne — Sterne.

Hermann Bessemer.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Hindutempel auf Ceylon.

Das Interessanteste in Bombay ist entschieden die Bevölkerung. Aber auch die alten, in Höhlen befindlichen Tempel der Vorfahren verdienen die Aufmerksamkeit aller Reisenden. Am leichtesten dürfte für die Passagire des Dampfers Cleveland der Hamburg-Amerika Linie auf der großen Orient-Indien-Fahrt im Frühjahr 1914 die im Hafen von Bombay gelegene Insel Elephanta zu erreichen sein. Sie erheb sich 600 Fuß über dem Meeresspiegel, wird an den Ufern von dichtem Schilfmoor überwuchert und trägt als Bekrönung auf der umwaldeten Höhe einen alten, in die Felsen gehauenen Hindutempel, zu dessen Altären ehemals an jedem Tage Tausende von Pilgern zu wallfahrten pflegten. Noch schöner und überwältigender an Pracht und Größe sind die Tempelbauten von Ellora, eine Tagereise hinter Bombay. Dort meißelten die alten Hindus aus dem harten Gestein 109 Tempel, die zwischen dem 2. und 10. Jahrhundert entstanden sind. Im Kranze grüner Hügel liegen diese Zeugen ungeheuren Fleißes und großer Geschicklichkeit verstreut, und der größte von ihnen, der aus einem einzigen Felsblock mit den primitiven Handwerkszeugen jener Tage herausgehauen wurde, gibt an Wert und ornamentaler Eigenart den abendländischen Kirchen von Mailand und Toledo nichts nach.

— Der Sarotürke. — Wissen Se, was mir neilich bassirt is? Kummt mer da uf der Ausschdellung in Baris ä feiner Kerl in än' schwarzen Gehrock mit än' Ordensbändchen in' Knobbloche un än Fez uf 'n Kobbe endgegen. Na, denk'ch m'r, den Därken mußte mal anreden. „Bongschur," sag' ich zu'n, „kommang wu Portugal?" Un was meen' Se, was er mir antwort't? Im allerscheensten, reensten säck'schen Hochdeitsch meent'r: „Gottschdrambach noch ämal, heer'n Se, das freit mich awer werklich sehre, daß'ch ämal wieder än' Sachsen dreffe!"—Ich denke, mich riehrt der Schlag. Dann sag'ch zu'n: „Ham Se velleicht de Ehre, ä Landsmann von mir ze sin?"—„Nee, mei' Guhdester," sagt er da, „ich bin Se nämlich eegendlich ä Schbanjer un wohne schon seid dreiß'ch Jahr'n in Kunschdandenobel, awer ich hab' in Dräsen deitsch gelernt."

— Die Pension wird nach Dienstjahren, nicht nach Verdiensten berechnet.

Puppen
Irgend etwas, das Ihr in Bezug auf Puppen wünscht. Hier zur Hälfte der regul. Verkaufspreise—
25c Puppen 12½c
$1 Puppen, zu 50c
$2 Puppen zu $1
$15 Puppen, 6.98

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Für Weihnachten
Weihnachtsbaumverzierungen, — große Auswahl — per Dutzend 12c; 3½c, 5c und 10c per Stück.
Weihnachtsbaumkerzen, in allen Größen, Schachtel.... 6c

Macht hier Eure Weihnachts-Einkäufe!

Ihr werdet uns vorzüglich vorbereitet finden, allen Euren Anforderungen zu entsprechen. Wieviel Ihr auch auszugeben beabsichtigt — ob eine größere oder kleinere Summe — Ihr werdet in unserem Laden das Meiste dafür erhalten. Wir berechnen für Weihnachtssachen keinen höheren Profit als für unsere regulären Waaren. Unsere alten Kunden wissen dies, u. zienen Nutzen naraus, aber wir möchten, daß auch andere Leute es erfahren.

Kinder-Coats zum halben Preis

Coats und Pelzsachen jetzt zu Januar-Räumungspreisen
Astrachan und Chinchilla Kragen von schwarzem Seidenplüsch, oder demselben Stoff; Größen 16 bis 44; drei Viertel oder in voller Länge; $10 Coats, jetzt $5; die $18.00 Coats jetzt für 9.75

Coat für Kinder.
Weißer Curly Bearskin, brauner u. blauer Chichilla, u. roter, brauner u. blauer Corduroy; Größen 2 bis 6; Werte bis zu $3.00, für 1.60
Brokat Sammet Coats, von fancy gestreiftem Velour, Chinchilla, grau und blau u. viele andere fancy Stoffe in dieser Partie; Größen 2 bis 8; $4.50 und $5 Coats, für 2.95

Mädchen Coats.
Chinchilla, braun und Marine; — Kragen und Cuff von zweifarb. Boucle; Größen 6 bis 14; $5 Coats, für 2.75
Chinchilla und Astrachan, grau u. blau und schwarz, Seideplüsch oder Beaver Kragen, Plaid- oder quilted Futter, mit oder ohne breitem Sash; große Seitentaschen $7.50 Coats, für 4.95

Kleider für Damen zum halben Preis
$15 und $18 Seide, Messaline, Schatten Spitzen und fancy Seide u. Wolle gemischt, kein Kleid ist weniger wie $15.00 wert, in diesem Verkauf, für 6.95
10.00 Kleider — von Eponge, Matelasse und Serges gemacht; — in den prachtvollsten Facons; — zum Preise von nur 4.95
Schwere schwarz u. weiß gestreifte Bedford Cord, schwarz und weiß karrirte Suitings, prachtvoll garnirt; $3.50 und $4, für nur 1.75
$6.00 reinwollene Serge Kleider, — in blau, rot und braun; sämmtlich elegante Facons für den Straßengebrauch, zu 2.95

Strümpfe—Sweater-Coats

Praktische Geschenke für Weihnachten.
Feine Lisle-Strümpfe für Damen — in schwarz und farbig — 25c-Werte; 3 Paar Holly Schachtel 50c
Feine Cashmere Strümpfe für Babies — in allen Farben; drei Paar fancy Schachtel, für 50c
Seide mercerized Socken für Männer, in schwarz, Marine, grau, lohfarbig; drei Paar in fancy Weihnachtsschachtel, für 69c
Wollene Socken für Männer — in schwarz und farbig; die 25c-Sorte, Paar 15c
Heim gestrickte Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, zu unseren gewöhnlich niedrigen Preisen—

Sweater Coats für Damen und Mädchen
Ein Sweater Coat ist ein ideales Geschenk, bei jeder Witterung sehr brauchbar — ein großes Sortiment von den neuen Facons; in allen Farben; einfach u. fancy Gewebe; $3 Werte 1.98; $4 Werte, zu 2.98

Feiertag-Bargains
Tischtücher—Hübsch gezackte mercerized runde Damast Tischtücher, in sortirten Größen; 2 spez. Partien, $2 Werte, 1.59; $1.50 Wert ... 1.19
Weiße hohlgesäumte mercerized Damast Tischtücher, volle 8-4 Größe, 1.25 Wert, 89c; $1 Wt. 69c
Tafel Sets—bestehend aus einem reinleinenen 8-4 Tischtuch, sorgfältig hohlgesäumt, und einem halben Dutz. dazu passenden Servietten; guter $3 Wert, Set 2.25
Schwere Marseilles Decken, in Doppelbett-Größen, groß genug das größte Doppelbett zu decken, guter $2 Wert, das Stück 1.39
Weiße Satin Bettdecken — Gezackte rechtwinklige od. geschnitt. Ecken, ungewöhnliche Werte bis zu $5; das Stück 2.39
Handtücher—Bestickte und gezackte Huckhandtücher, feine Varietät von Entwürfen; 25c Wert, vier in fancy Feiertagsschachtel, zu 75c
Kissenbezüge—Bestickt u. hohlgesäumt, von feinem weich appretirtem Muslin, volle 3zöll. Saum, Größe 45 bei 36, 29c Wert, Stück 19c
Leinene Damasthandtücher, mit geknoteter Franse u. fancy durchbrochener Arbeit; roter u. blauer Damastrand, oder ganz weiß guter 35c Wert, zu 25c

Slippers
Ein willkommenes Geschenk.

Slippers f. Mädchen und Kinder, Juliet Facon, von schwerem, roten Filz; Plüsch besetzt, — biegsame Sohlen; Größen 5 bis 2; reg. $1 Wert, für 69c
Filz Juliets für Damen, in Oxford, schwarz, weinfarb., braun u. rot, mit Band, Pelz oder Plüsch besetzt, biegsame Sohlen; Größen 3 bis 8; reg $1.59 Wert, für 1.19
Schwarze Kid Slippers für Männer, in Everett Facons; garantirt ganz solides Leder; Größen 6 bis 11; reg. $1.25 Wert, für 79c
Dongola Schuhe für Kinder — warm gefüttert in Schnür- oder Knöpffacon, Lackleder spitze, Wedge Absätze; 5 bis 8; reg. 75c Wert, für 55c
Dongola Tuchoberteil Schuhe für Mädchen—Lackleder Spitzen, ½ Doppelsohlen; 11½ bis 2, reg. $1.50-Wert, für $1
Bänder— 500 Stück reinseid. Band, 4—6 Zoll breit, all die neuen Muster- u. Farbenkombinationen; für alle Sorten fancy Feiertagsarbeit zu verwenden. — reg. 19c Werte, Yard 12½c

Kleider für Knaben

Die Herabsetzung beträgt durchschnittlich ein Drittel

Norfolk Anzüge für Knaben —von reinwoll. schottischen Mischungen, in den neuen Modellen, Euer Junge wird durch einen dieser $5 Anzüge für Weihnachten hocherfreut sein... 2.98
2 Stück Anzüge für Knaben; Feine Cassimeres und Cheviots; in schlichtfarbig und schottischen Mischungen; Alter 2½ bis 17 Jahre; in diesem Verk 1.75
Ueberzieher für Knaben — Von schweren Cheviots, wie grauen u. braunen Mischungen; volle Größen Schnitt; in den neuen Modellen; mit hohem Autokragen; Alter 2½ bis 10 Jahre; $3.50 Wert, zu ... 2.48
Schulüberzieher für Knaben; schwere woll. Mischungen, in grau u. braun; hoher Kragen und Gürtelrücken; Alter 8 bis 17 Jahre; in zwei Partien, 3.98 und 2.98
Chinchilla Ueberzieher für Knaben— Grau u. braun, auch fcy. wollene Mischungen; in doppelknöpfigen Effekten, mit hohem Kragen; ganz mit Gürtel; Alter 2½ bis 10 Jahre; speziell zu 3.48 und 4.75
Russische Facon Ueberzieher für Knaben—Alter 2½ bis 10 Jahre; schlichtfarbig und schottische Mischungen, doppelknöpfige Effekte, mit Autokragen; bester $2.50 Wert, zu ... 1.69
Hemden für Männer u. Knaben—feiner Madras, Percales und seid. Pongees, in schlichtweiß u. einem großen Sortiment von fcy. Mustern, einfache oder pleated Busen, feste Kragen oder Passe; in Größen 13 bis 18; Werte bis 2.50; für 69c, 98c und 1.48
Wollene Muster Sweater-Coats für Knaben u. Kinder — mit hohem Kragen, einfach- und doppelbrüstig, zu 48c, 79c, 98c und 1.48
Muster Sweater Coats für Männer; in allen Facons, Farben u. Kombinationen— Werte bis $5; in 4 großen Partien, 3.48, 2.98, 2.48 und ... 1.98

Halstrachten für Weihnachten.
Hunderte von Dutzenden v. feinen seid. und Seide gestr. Four-in-Hand Halsbinden f. Männer; wendbar u. breite offene Enden Facons; alle neuen hübschen Muster, in fcy. Weihnachtsschachteln, zu 25c, 35c 48c

Nachthemden.
Nachthemden für Männer u. Knaben, feine Qualität Flanelette und Cambric Muslin, hübsch besetzt; alle Größen, 12½ bis 19; 39c, 48c, 79c u..... 98c

Taschentücher für Jedermann!

Falls Ihr nicht wißt, was Ihr kaufen sollt, — schenkt Taschentücher —
Taschentücher f. Damen, Swiß bestickt, reines irisches Leinen, handbestickt; 50c Werte, die 25c-Sorte, 15c; die 19c Qualität, zu. 10c
Weiße hohlgesäume Taschentücher; eine Ecke bestickt; anderswo 5c; Dutz. 35c; Stück 3c
Speziell — Feine bestickte Taschentücher für Damen— 3 verschiedene Muster; in fancy Schachteln, $1 Wert, für 59c
Sehr hübsche Initial-Taschentücher für Männer und Damen, feine Qualität, fancy Schachtel frei; das Stück für 15c, 10c 5c
Seidene Taschentücher für Männer — fein bestickte seidene Initiale; in allen Buchstaben; 2 große Werte, zu 48c und 25c

Ein neuer Wilton Rug oder Spitzengardinen
Werden dem Heim am Weihnachtstage wie an jedem anderen Tage des Jahres Glanz verleihen.
500 Paar Spitzengardinen — Nottingham-Cable und Brussel Net, in weiß und ecru eine große Varietät v. prachtvollen Mustern; in weiß u. ecru; vier spezielle Werte; $6 Gardinen, 3.48; $5 Gardinen, 2.98, $3.50 Gardinen, 2.98; $2.50 für. 1.19
Partie von feinen Madras Spitzengardinen — Cream Maschen in rosa, blau, gelb und grün geblümten Entwürfen; passend für Bettzimmer u. Eßzimmer, reguläre $5.00 Werte, Paar 2.39
Blankets — Große Sorte reinwollene Blankets, in weiß, lohfarbig und grau, mitt rosa u. blau gestreiftem auch in fancy Plaids, Paar 3.98
Andere gute Werte zu 4.98 aufwärts bis 12.48
Bett Comforters — Extra große Sorte Bett Comforters, mit feiner Qualität Sateen überzogen, schlichte Mitte mit fancy geblümten Borders; mit reinweißer Watte gefüllt; Werte bis zu $5, zu 3.48, 2.98 und 1.98
Partie von Velvet und Axminster Rugs —27 bei 54, eine große Varietät von Mustern; bis zu $4 wert, in 2 Partien, 2.98 und 1.98

Candies

Wir sind bedacht, nur die reinsten u. gesündesten Zuckerwaaren der besten Candyfabrikanten zu führen; täglich frisch; all die beliebtesten 15c-Weihnachts-Candies, das Pfd. für nur.... 10c
Speziell: Chocolate Creams, Pfund 15c
Handgemachte Cream Bon Bons — Pfund 15c
Spanische Peanuts und Peanut Brittle, Pfund 10c
Reine Zucker Dainties, eine feine Weihnachtsmischung, Pfund. 12c
Alle Sorten von Cream u. Hard, gute Mischung, Pf. 10c u 15c
Reine „old fashioned" Caramels, — Cream Füllung, schlichte Vanilla und Chokoladen Flavors — Pfund 20c

Chocolate Creams.
Ein Dutzend verschiedene Flavors — von Bittersweet Chocolate Creams, delikate Füllungen — überall 40c und 50c das Pfund; unser Preis, speziell, das Pfund 30c

— Der Gipfel. — Säuberlich ist wohl froh, daß er nun endlich von seiner liederlichen Frau geschieden ist? — Ja; er ist sogar auf die Stadtkasse gegangen und hat freiwillig Lustbarkeitssteuer für die Scheidung entrichtet.

— Schlau. — Frau (ihren Gatten überraschend, als er der Köchin einen Kuß stiehlt): Wie, Hans, was soll das heißen? — Gatte: Weiß Gott, liebe Rosa, ich muß rein an Kleptomanie leiden!

— Unverfroren. — Schneider (einen Schuldner bei einem feinen Diner in einer Restauration treffend): Wenn Sie allerdings immer so leben, dann sehe ich ein, daß Sie unmöglich Geld für den Schuster und Schneider übrig haben können! — Herr: Gott sei Dank, daß Sie wenigstens so vernünftig sind und das endlich einmal einsehen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

KIMBALL PIANOS
— für —
Weihnachten

Der Gedanke an die Weihnachts-Feiertage ist jetzt an erster Stelle — Musik bereichert das Heim und ein
Kimball Piano
— oder —
Spieler Piano
bringt Freude auf viele Jahre. Ueber 250,000 Kimball-Pianos sind an urteilsfähige Käufer abgesetzt, ein Beweis ihrer Zuverlässigkeit.

Das 57. Weihnachtsfest
Der Ankauf Eures Pianos von einem Geschäft, das in der Piano- und Orgel-Industrie ununterbrochen seit 1857 in Chicago tätig gewesen, ist eine Garantie Zufriedenstellung zu erlangen. Nicht nötig zu experimentiren, wenn man ein Piano von innerem Wert wie von einer solchen Armee von Käufern bezeugt, gelobt von hunderten der ersten Künstlern der Welt, kaufen kann.
Die Preismarke von Kimball-Instrumenten ist Beweis ihres Wertes. Der Preiszettel in deutlichen Ziffern ist der niedrigste Preis, zu welchem das Instrument gekauft werden kann.
Musikrollen für alle 88-Noten Spieler-Pianos.
Victor Victrolas, Columbia Grafonolas, und Records.
Offen Abends bis Weihnachten.

W. W. Kimball Co.
Etablirt 1857
S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.
momi

E. Strassburger
2630 Lincoln Ave.
nahe Wrightwood Ave.
empfiehlt seine große Auswahl in
Uhren Schmucksachen Diamanten
Goldene Uhren, Elgin-Werk, 20 J. garantirt. **$8.50**
Massiv goldene La Valliere, von **$4.50**
Diamantringe von feinstem Schliff u. Feuer, von..... **$15**
Toilette-Sets von $4.50 aufwärts.
7,10,14,17,21dez

Musik-Instrumente
Große Auswahl — Billige Preise — Reelle Bedienung.
Spezialität:
Violinen — Ziehharmonikas — Konzertinas
Henry Silberhorn
1909 S. Halsted Str.
nahe 19. Straße.
Offen Abends und Sonntag Vormittag.
dz10mifaso–24dz

Für die kommenden Feiertage
können wir bestens empfehlen:
Nürnberger Lebkuchen, Geschenkkistchen Marzipan, russischen Kaviar, französische Sardinen, holländische Sardellen, alle Sorten importirten Käse, importirte Nüsse, Kieler Sprotten, Hamburger Bücklinge, importirtes Gemüse, Gänsebrüste und Gänseschlegel, Cervelatwurst und echte westphälische Schinken, sowie Milwaukee Wurst- und Fleischwaaren und echtes Roggenbrot.
Chas. Hammesfahr Co.
165 N. La Salle Str.
Tel.: Main 1937. (nahe Tunnel.)
Main 5235.
14—24dez

Echter importirter Lübecker
Marzipan
Torten, Früchte, Tiere etc., alleinverkauf für Chicago. — Echte Nürnberger Lebkuchen, Marzipanlebkuchen, Königskuchen, Pfeffernüsse, Nürnberger Allerlei etc. — Deutsche Pralinés, Wiener Bonbons, Lindt's Schweizer Schokoladen und Bonbons, Sarotti Pralinés etc. etc. Größte Auswahl von importirten Weihnachtsartikeln.
L. Deutsch & Co.
185 N. Clark Str.
nahe Lake Str. Abends geöffnet.
dz17,18,19.20,21,23

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. afl5mifamo*

Weihnachten auf der Fahrt.

Eine Plauderei vor dem Feste.

Die gute alte Zeit! — Auch die Feste und Feiertage waren anders anno dazumal, als der Großvater die Großmutter nahm. Da gab es noch keine Tannenbäume, in deren grünen Zweigen die elektrischen Glühbirnen leuchteten, keine Zwergautomobile oder künstlichen Eisenbahnen, keine Rodel- und Schlittschuhbahnen als Spielzeug für die Knaben, keine „Schlafpuppen", die Papa und Mama rufen, wenn sie aufwachen, für die kleinen Mädchen, keine Pianolas und Phonolas, keine Grammophone, Parlographen und Diktaphone für die Erwachsenen. Da war alles hübsch sinnig und innig, wie es sich für die Zeit paßte, und an der traulichen Tafel, die sich an die Bescherung schloß, fehlte niemand aus der Familie. Die rauhe Pflicht hielt keinen ab, der Beruf rief kein Mitglied aus dem festlichen Kreis hinaus ins Leben — an den hohen Feiertagen waren alle Angehörigen zusammen.

Höchstens die Seeleute, die mit ihren Segelschiffen über das große Wasser nach dem sagenhaften Märchenland Indien fuhren, waren gezwungen, über Weihnachten der Heimat fern zu bleiben. Oder die reisenden Kaufleute, die in fremden Ländern Waren kauften oder verkauften. Oder der Postillon, der „Schwager", der bis an die Ohren eingemummt hoch oben auf dem Bock saß und die alte Postkutsche durch den schweigenden Winterabend lenkte.

Aber das waren Ausnahmen. Damals war jedes Fest auch ein Familienfest, das groß und klein, alt und jung im Haus versammelte.

Wie anders ist das heute geworden! Die Zeiten haben sich gewandelt, und mit ihnen die Menschen. Der Kampf ums Dasein ist in den letzten Jahrzehnten doppelt und dreifach so schwer geworden, die Ansprüche an den einzelnen sind gewaltig gewachsen, wir leben schneller und immer schneller, und auf empfindliche Seelen wird wenig Rücksicht genommen.

Wo das bittere Muß es nicht verlangt, wird auch heute gewiß keiner dem andern die frohe Festfreude vergällen. Wenn der heilige Abend kommt, kann sich der Offizier, der Beamte, der Angestellte ganz seiner Familie widmen, und auch das geschäftliche Leben ist so geregelt, daß Verkäufer und Verkäuferin nicht bis in die halbe Nacht an ihrer Arbeitsstätte zurückgehalten werden. Der gesetzlich angeordnete Ladenschluß hat hier den größten Segen gestiftet, und wenn die waltende Hausfrau auch auf den Gatten oder Sohn warten muß — „spät kommt er, doch er kommt!"

Weihnachtsstimmung überall! —

Aber wie mancher Beruf hat sich im Zeitalter der Entdeckungen und Erfindungen herausgebildet, der den Mann nicht losläßt, der ihn auch in Anspruch nimmt, wenn die übrigen feiern und sich freuen dürfen mit den Ihrigen. In solchen Stunden mag er wohl mit dem Schicksal hadern, das ihn gerade an diesen Platz gestellt hat, aber einer muß es doch schließlich sein, und das nächste mal kommt ein anderer an die Reihe! Also vorwärts!

Millionen von Werkzeugen und Maschinen haben menschliche Arbeit ersetzt oder erleichtert, und doch ist unsere Hand nicht entbehrlich geworden, — sie ist unentbehrlich geblieben — heute wie vor hundert und tausend Jahren. Mächtige Schrauben treiben das Riesenschiff mit rasender Eile durch das weite Meer, aber wer lenkt es mit einem leisen Druck in die gewollte Richtung, wer führt es an Ort und Ziel? Auf glänzenden Schienensträngen jagt der Bahnzug wie eine feurige Schlange durch das nächtliche Dunkel, aber wer bestimmt seine Fahrt und behält ihn in der Gewalt vom Anfang bis zum Ende?

Und soll das Schiff nicht auslaufen, der Eilzug nicht abgehen, weil der Tannenbaum brennt, weil die Menschheit das Christfest feiert? Kindlicher Glaube! Der Verkehr ist eines der wichtigsten Glieder im Völkerleben geworden, und kein Rädchen stockt in dem gewaltigen Werk, ohne daß es bis in die fernste Welt gespürt wird. Die Zeit muß innegehalten werden — so genau wie möglich — denn Tausende warten voll Hoffnung und Bangen auf den einlaufenden Dampfer, den ankommenden Zug ....

Ja, für viele, viele Menschen wird das frohe Fest zu einer harten Prüfung, und in das Auge manches Mannes, der jeder Gefahr ruhig entgegensieht, mag sich heimlich eine Träne stehlen, wenn er bei seiner Arbeit an die Lieben daheim denkt. Nun brennt der Baum, und er kann nicht dabei sein. Er hat seine Pflichten, die er erfüllen muß; er muß fahren, gerade heute, er muß den Zug führen — weit, weit fort.

Die Pfeife schrillt, und langsam gleiten die schweren Wagen aus der Bahnhofshalle. Noch ist eine dämmerige Helle, aber in einigen Fenstern blitzen schon Lichter auf. Wenige Minuten, und der Ausblick weitet sich. Die Häuser verschwinden mehr und mehr, und vor den Augen liegt das freie Feld. Alles weiß — wie mit einer großen Schneedecke überzogen. Und weiter geht die schnelle Fahrt — an einzelnen Gehöften, Dörfern und Flecken vorüber. Aber alles wie im Fluge, man kann nichts erkennen — ein heller Schein, und es ist vorüber.

Und nun kommt der Wald, der dunkle, tiefe Wald. Kein Lüftchen regt sich, die Bäume stehen still und feierlich in ihrem weißen Kleid, und ihre Zweige neigen sich tief, als ob sie die winterliche Last kaum tragen könnten.

Stille Nacht, heilige Nacht —!

Klingt es nicht wie ein leises Lied aus der Ferne — ein Lied von feinen Kinderstimmchen? Wie eine alte fromme Weise, die einst Vater und Mutter sangen und die nun von den Jungen wieder gesungen wird —?

Dieser Laden ist Abends offen bis Weihnachten

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Hier gemachte Einkäufe durch Packetpost kostenfrei abgeliefert innerhalb der vier Zonen von Chicago (Groceries sind nicht hierin eingeschlossen).
Geschenk-Zertifikate
„The Fair" Geschenk-Zertifikate vereinfachen das Einkaufen zu Weihnachten bedeutend. Es sind immer annehmbare Geschenke. Sichert Euch Zertifikate im Handschuh-Dept. oder am Exchange-Desk.

Weidenwaaren
Babykörbe, weiße Weiden, mittlere Größe, 75c Werte, im Donnerstag-Verkauf.......... 39c
1.50 Gardinenstrecker,— verstellbare Pins, 6×12, mit Mittelstütze — speziell, Donnerstag.......... 98c
$2.95 fancy Baby-Arbeitsständer, von Weiden, mit Deckel, hat 2 Abteile, speziell, am Donnerstag, zu.......... 1.98
Importirte sch. dekorirte Porzellan Zerealien-Set — bestehend 6 Zerealien Krügen, 6 Spices, 2 Flaschen u. Salz-Schachtel, Weihnachtsspezialität, Donnerstag... 3.98
Jch geflochtene Weiden-Papierkörbe, reguläre 65c Sorte, Donnerstag.................. 39c
Blackening Cases, aus Holz, lackirt — extra stark gemacht, Donnerstag, 72c
Sechster Floor

Schmucksachen und Silberwaaren für Weihnachten
Mass. gold. Bar Pins, Fassung von echten Perlen Amethyst, Shell Cameos, Saphires usw., Werte bis $10.00, nur für einen Tag, zu......... 3.98
Sterling Silber Streichholzbehälter, fe schwere Butler Finish, zu...... 2.25
Massiv gold. Siegelringe, für Männer u. Damen, große Varietät von Entw., gute Schwere... 1.98
Mass. gold. Manschettenknöpfe, m. feinen, weißen geschl. Diamanten, Pr.... 5.00
Massiv gold. LaVallieres, mass. Goldkette, 15 Zoll lang, in Seidesammet Etuis, zu...... $5
Ringe f. Kinder od. Mädchen, — Steinfassung, — mass. Goldfass. m. Amethyst, Turquoise, Perlen etc., nur $1
Mass. gold Tie Clasps, mit feinem geschliff. Diamant; 5.00 Werte, spez., 2.98
Vierfach silberplattirte Military Set, zwei Bürsten und Kamm, bei Hand gravirt und in geblümten Entwürfen, zu...... 3.98
Gold gefüllte Armbänder, gute Breite, — handciselirte Entw., garantirt für 10 Jahre, morgen..... 3.50
Sterling Silber Depost Zuckerdose und Rahmtopf, von schlicht weißem Glas, Preis.......... 50c
Rogers Bros. 1847 Gravy Löffel, dreifach silberplatt., auf Nickelsilber, französisch graue u. glänzende Griffe, in gefütt. Box. 1.25
Silber platt. Kinder-Set, Messer, Gabel, Löffel, Tasse und Serviettenring, in gefütt. Schachtel..... 75c
6zöll. unzerbrechliche Neusilber Maschen-Bags, schmales franz. graues Gemaschen, für......... 2.50
Gold gef. gelötete Link Babyketten, mit kleinem Gold gef. Baby Anhängsel, mit Rheinsteinfassung, oder handgravirt, Donnerstag..... $1
Verkauf auf dem Ersten Floor
Gold gef. Linkknöpfe u. dazu paff. Vorstecknadel in Seidesammet-Etuis, 2.50 wt. $1
16 Gr. Elgin Taschenuhr, vollständig, mit 20jähr. Gold gefülltem offenem Gehäuse, handgr. oder Engine turned, zu....... 8.95
Silber platt. und goldplatt. Bibhalter, einige mit Perlen u. Turquoises, andere gravirt mit „Baby" u. „Pet", zu....... 25c
Vierfach silberplatt. Rasirset, Porzellan gefütt. Tasse, 6zöll. geschliff. Kante Spiegel, Badner Haarbürste...... 3.50

Lampen-Geschenke
Imitirtes geschl. Glas Kerzenhalter, mit einer 8 St. Kerze, mit Schirm, in Lavender, grün, rot, gelb und blau, 39c
Colonial elektrische Bibliothek Lampen, in „brushed" Messingpolitur; — Verdigris und Jap Bronz Finishes — die Schirme sind von Amber od. grünem Kunstglas, mit dazu paff. Perlenfranse, 3.95
8 Stunden Leuchter — imit. geschliffenes Glas, sch. Schirme, in verschiedenen Entwürfen u. Mustern — sortirte Farben, 30c
Diese kunstreiche Colonial elektrische Bibliothek Lampe, in dull Messing Finish, 2 Ziehketten Sockets Schirme von d. Amber Kunstglas, mit grünem Plattentw. u. eine prachtv. Filigree Ueberlage, 8.75
Ein spezieller Verkauf von mehr als 50 verschiedenen prachtvollen Bibliothek Electroliers und Leselampen, garantirt ein Drittel Rabatt von den früheren Preisen.
Sixth Floor

Bringt die Kinder um den Weihnachtsmann in unserem großen Puppen- u. Spielsachen-Dept. zu sehen
$1.25 Toy Grocery Laden, mit echten Groceries, zu... 69c
3.75 Eichen Schreibpult, — lackirt, zu 2.98
$2.18 Easel Blackboard, gerollte Karte 1.69
Das neue Spiel „Touring on Demonstration, im Toy Dept., seht es 50c
25c Simplex Buchstabirbrett, zu nur..... 10c
$2.95 mechan. Eisenbahnzug Geleise, vollständig, zu...... 1.69
2.95 Set dekorirtes Porzellangeschirr, hübsche Muster, zu... 2.18
$1.75 Kestner Charakter Bisque Baby Puppen, Preis für morgen, zu.......... 72c
25c Holz Toy Telephone 14c
Vierter Floor.
4.50 feine Kid Body Puppe; Bisque Kopf, genähte Perrücke u. bewegl. Augen—Schuhe u. Strümpfe, 2.98
Mache Gelenkpuppe, Bisque Kopf, genähte Perrücke u. bewegl. Augen, 24 Zoll groß, morgen. 95c
Hübsch frisirte Bisque Kopf Puppen, 24 Zoll gr., genähte Perrücke schließ. Augen—hübsche Kleider.. 1.98
$20 Mirror Scope für Elektrizität oder Gas, — sehr speziell, zu................ 8.45
$1.25 feine Schachtel Handwerkszeug, zu 69c
$2.95 Puppen-Klapp Go-Cart, hat Hood und Gummi Tire Räder, für............ 1.98
$1.75 stähl. Expreßwagen f. Knaben, Drahträder, angestr. Body, zu... 1.18
Jetzt gekaufte Spielsachen u. andere Feiertagswaaren zu irgend einer Zeit abgeliefert.
1.29 Knaben od. Mädchen Hartholzschlitten, für 72c
1.95 lenkbare Hartholzschlitten für Knaben, lackirt, zu......... 1.39
4.45 Stahl Gearhandkarren f. Knaben, hübsch angestrichen, u. Gummi Tire Räder, Pr., morgen.. 3.29

Dem Mann auf der Lokomotive wird es weich im Herzen, und heiß steigt es in ihm auf, aber er darf nicht sinnen und träumen, darf seinen Gefühlen nicht nachgeben. Also fort mit aller Rührung! Und er fährt mit der Hand über die Augen und beißt die Zähne zusammen. Pflicht — Pflicht!

Da hat's sein Kamerad in der Stadt besser. Auch der kann heut abend nicht daheim sein bei Weib und Kind, denn er ist bei der „Großen Berliner" und hat Dienst bis in die Nacht, aber wenn er sich nicht selbst freuen kann, so kann er sich doch mitfreuen! Und das ist auch etwas!

Wenn er durch die Straßen fährt, kann er einen Blick rechts und links werfen; er sieht in die Fenster und sieht die strahlenden Tannenbäume. Im Osten, wo die vielen Menschen wohnen, sind sie klein, diese Bäume, aber sie brennen in allen Stockwerken, bis unter das Dach, und im Westen sind sie groß und reichen bis an die Decke, und alle Zimmer sind taghell erleuchtet. Hin und wieder huscht ein dunkler Schatten am Fenster vorüber, man hört Gesang und Kinderjubel und kann sich vorstellen, wie die Menschen sich freuen.

Man kennt sie nicht, diese Menschen, man weiß nicht, wer sie sind. Aber man fühlt sich eins mit ihnen, denn man hat dieselbe Empfindung; es ist, als ob um diese Zeit ein Band alle Menschen umschlingt. Die Herzen schlagen nicht nur zusammen in schweren Wunden, in Zeiten der Not und Trübsal, die über den Einzelnen wie über ein ganzes Volk hereinbrechen — sie schlagen auch zusammen in den Tagen des Friedens und des Jubels. Nicht nur das Leid ist ein guter Schmied, sondern auch die Freude!

Und das ist das Tröstende, Versöhnende ..... Nikolaus.

Geistliche Jäger.

Sie sind im ganzen wohl nie sehr zahreich gewesen und in modernen Tagen werden sie entschieden immer seltener. Katholischen Geistlichen ist jedenfalls in den meisten Diözesen die Jagd in neuerer Zeit ganz untersagt, und vielfach sogar das Halten von Jagdhunden nicht gestattet gewesen. Die anglikanische Kirche geht bei weitem nicht bis zu diesem Punkt, indessen, seit in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts die hochkirchliche Richtung immer nachdrücklicher den priesterlichen Karakter des geistlichen Amtes betonte, ist auch im sportliebenden England der geistliche Jäger, zumal der Fuchsjäger, rar geworden. Der Kostenpunkt mag auch dabei stark ins Gewicht fallen, denn die Ausstattung der Pfründen besteht ja vorwiegend in immer weniger einträglichem Grundbesitz, und die Kaufkraft des Ertrags nimmt fortwährend ab. Immerhin gibt es aber auch noch heute eine kleine Anzahl anglikanischer Geistlichen, durchweg von Hause oder durch Erbschaft wohlhabende Leute, die während der Jagdzeit wöchentlich ein paarmal die Fuchshetze mitreiten. In früheren Zeiten hat es in England sogar geistliche Jägermeister gegeben, und namentlich einer von ihnen, der Meister der Fuchsmeute von Cattistock, ist mit Ehren auf die Nachwelt gekommen und wird noch heute gepriesen als ein trefflicher Sportsmann, der aber dabei auch als Pfarrherr in einer so musterhaften Weise seines Amtes waltete wie wenige von seinen Mitbrüdern, die heutzutage auf jagende Geistliche mit strenger Mißbilligung blicken zu dürfen glauben.

Ein derartiger wackerer Geistlicher und guter Sportsmann soll auch der Reverend Charles Slingsby gewesen sein, der vor einem Jahr auf der Fuchshetze bei einem unglücklichen Sturz den Hals gebrochen hat. Es wurde ihm daher jüngst in seiner Kirche von Freunden und Verehrern zum Andenken ein Fenster in schöner Glasmalerei gestiftet, bei dessen Enthüllung der Erzbischof von York die Festrede hielt. Der Primas von England (sein Kollege von Canterbury ist Primas von ganz England) war dabei doch nicht in ganz bequemer Lage, denn es gibt auch in der Heimat des Hetzsports manche Leute, die die Fuchshatz für grausam halten. Er half sich daher in seiner Ansprache mit Variationen über eine schon ältere Anekdote. Man erzählt, eine tierfreundliche Dame habe eines Tages den Hundemeister einer Fuchsmeute mit Vorhaltungen über die Grausamkeit von dieser Art Sport so lange bedrängt, bis sie ihn bekehrt zu haben glaubte. Da aber nahm der Mann auf einmal das Wort und erklärte: Gnädige Frau, die Menschen lieben die Fuchsjagd, die Pferde lieben sie sehr, die Hunde lieben sie ganz ausbündig, und es ist bisher nicht überzeugend nachgewiesen worden, daß der Fuchs sie nicht auch liebt. Der Erzbischof verarbeitete diesen Gedankengang etwas ausführlicher, meinte aber auch, der Moment, wo die Jagd für Reineke höchst unangenehm werde, sei so kurz, daß man seinetwegen nicht über das Jagdvergnügen den Stab brechen dürfe. Was den geistlichen Jäger an sich anbelangt, so gipfelte die Rede des Prälaten in der Bemerkung, die Frage, ob ein Mann zu gleicher Zeit ein schneidiger Jäger und ein guter Christ sein könne, beantworte sich selbst, nicht mit Beweisgründen, sondern durch das gute Beispiel im menschlichen Leben.

— Trotzdem. — „Dieser Doktor Müller hat einen recht oberflächlichen Eindruck auf mich gemacht." — „Dabei ist er Tiefseeforscher!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Was soll ich meinen Lieben zu Weihnachten schenken?
Eine Frage, die Sie sich gewiß während der letzten Tage oft gestellt haben. Kommen Sie in unser Geschäft und Sie werden diese Frage leicht lösen. Wir haben eine Unmenge nützlicher und praktischer Geschenksartikel, von 50c und 1 Dollar aufwärts.
Laden offen jeden Abend bis Weihnachten

Rauch-Tischchen von 1.50 bis	10.50
Schreib-Tische von 4.95 bis	85.00
Noten-Kästen von 5.00 bis	42.50
Grammophone Platten Kästen, von 5.00	42.50
Piedestale von 95c	20.00
Parlor-Tische von 95c	35.00
Piano-Bänke von 7.50 bis	18.00
Kleine Teppiche von 85c bis	10.50
Große Teppiche von 10.50 bis	65.00
Gardinen von 75c bis	20.00
Bilder von 10c bis	20.00
Carpet-Sweepers von 1.79 bis	5.50
Puppen-Betten von 25c bis	7.50
Kinder-Schaukelstühle von 59c bis	7.50
Bett-Decken von 98c bis	6.50
Bemalte Porzellan-Teller, von 25c bis	2.50
Eß-Service von 10.50 bis	35.00
Versilberte Messer und Gabeln von 1.98 bis	12.50

Buffet, aus echtem Eichenholz, matte, braune Politur, 15.85
Bequemer Lehnstuhl, weich gepolstert, Eichengestell, zu....... 5.50
Näh-Maschine, ein willkommenes Geschenk, zu..... 14.85
Eine reichhaltige Auswahl in Bücherschränken, von $125 herab auf....... 7.50
Damen-Schreibpult, Eichenholz oder Mahagony Politur, zu 4.95
Kommoden, in allen möglichen Holzarten, 125.00 herab auf.. 7.50
Prachtvoller Eß-Tisch, wie Abbildung, aus echtem Eichenholz, fein polirt 18.95
Parlor-Schaukelstühle, in Eiche, Mahagony, Walnuß, usw., von 45.00 herab auf..... 2.50
Bücher-Tische, alle populäre Muster, gut gemacht, v. 85.00 herab auf ... 3.50

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

— Zofen-Bosheit. — Hat aber deine Gnädige einen prachtvollen Besen! — Ja, seit acht Tagen. Da hat sie die letzte Rate dem Gummiwarenhändler abbezahlt.

— Theaterkritik. — „Der Romeo des Herrn Süßmann zeichnete sich vor dem seines Vorgängers im Liebhaberfach wenigstens durch seine geraden Beine aus."

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
dez17momifa*

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
§*Pretoria..........25. Dez., 3 Uhr Nachm.
Pres. Grant..........2. Januar
†Amerika...6. Jan. | §*Pennsylvania...9. Jan.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.
Von Boston
Pisa.........29. Dez. | Hamburg......22. Jan.
Diese Dampfer bieten außergewöhnliche Bequemlichkeiten in ersten wie in zweiten Kajüten.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach irgendwohin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sepmomifr,1j

Schiffskarten
$33.00 in 3. Klasse nach Hamburg,
$29.50 in dritter Klasse von Fiume,
$26.50 von Triest, 3. Klasse.
FELIX SCHMIDT
1508 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Ave.
35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. 27fp,famomi*

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt
$28 nach } Europa!
$25 von }
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ag13mifamo*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.